und waren vornemlich aus Chalcis in Euböa ausgeführt worden, bey ihnen verwalteten Magistratspersonen, die man aus den vornehmen und reichen Familien wählte, den Staat. Auch andere griech. Völker hatten an diesen Kolonien einigen Antheil genommen *). 7. **Sicilien** **), das Italien gegen Abend lag, hatte nahe an der Meerenge das Vorgebirge **Pelorum** (itzt Faro di Messina), an der Morgenseite gegen Griechenland zu das Vorgeb. **Pachynum** (Capo di Passaro) und an der Abendseite gegen Africa zu das Vorgeb. Lilybaeum (Capo di Boeo), an der Morgenseite liegt der Aetna (Gibello), an der Abendseite der **Eryx** (Monte di Trapani oder Monte di St. Giuliano.) Nahe am Vorgebirge Pelorum war **Messana** (ehemahls **Zancle**, und zwar von Euböern aus Cume angelegt, Heyn. l. l. p. 269. dann von Messeniern, die den Peloponnes hatten verlassen müssen, bevölkert, Ol. 29, 1. v. Chr. 664.) itzt Messina; unterhalb Messana lag **Tauromenium** (itzt Taormina) auch eine ursprünglich Chalcidische Colonie; dann **Naxos**, auch eine Colonie der Chalcidenser aus Eubäa Ol. 11, 1. (Heyne p. 8. 157. 266). **Catana** (Catania) kurz nach Olymp. 13, 1. von Chalcidensern angelegt; um eben diese Zeit ist von ihnen auch **Leontini** (itzt Lentini) gestiftet worden; unweit davon stifteten die **Megarenser** (um Ol. 11.) in dem alten Hybla eine Pflanzstadt, die auch **Megara** hieß, um sie von zwey andern Städten jenes Namens in Sicilien zu unterscheiden.

Die Hauptstadt Siciliens und vornehmste griech. Kolonie war **Syracusä**, von Korinthiern unter An-

*) Heyne Prolus. XV. de civitatum Graecarum per Magnam Graeciam et Sic. institutis, in Opusc. Acad. Vol. IIdo, vorzüglich Prooem. p. 5. ss.

**) S. außer Dorvillii Siculis und andern neuern Reisebeschreibern, wie Swinburne, vornemlich die beyden neuesten D. Friedr. Münters Nachrichten von Neapel und Sicilien, aus dem Dän. übersetzt, Kopenh. 179[illegible]. 8. und D. Barrels Briefe über Kalabrien und Sicilien, zweiter, dritter Theil, Gött. 1791. 8.

führung des Archias angelegt Olymp. 11, 2. (itzt Siragosa) *). Sie entstand aus fünf verschiedenen Flekken oder Theilen: **Acradina** gegen Morgen zu, **Tyche** gegen Westen, **Epipolä** (oder Epipolis) gegen Nordwest, mit einem festen Schloß Labdalon, **Neapolis**, und **Nasos**, oder die Insel **Ortygia** in dem Meerbusen (itzt macht die Insel das heutige Syrakus aus) **). **Olympium** war eine Art von Vorstadt. Auf der Südseite der Insel (wo das südl. Vorgeb. **Pachynum**) lag **Camarina**, nicht weit vom heutigen **Biscari**, (von Syracusanern mehrmals erbauet, Ol. 45, 1. und um Ol. 72, 3. Heyn. p. 259. 8.), dann **Neetum** (Val di Noto); weiter hin **Helorum**; dann **Gela** (wo itzt Terra nuova) von Rhodiern Ol. 22, 3. v. Chr. 690 gestiftet (Heyn. S. 260) und die Colonie der Gelaner **Agrigentum** (Girgenti) ***), Ol. 49, 3. 582. v. Chr., welches nachher selbst seine Mutterstadt, Gela, vernichtet hat. Unweit Terra di pulci lag **Selinus** (Selinonte) von den Einwohnern von Hybla gestiftet; dann folgt das Val di Mazara; an der westlichen Küste der Insel lag **Lilybäum** (Marsalla), und in ihrer Nähe **Drepanum** (Trapani), **Eryx** (Trapani del Monte), **Segesta**; dann folgten **Panormus** †) (Palermo), auf der mitternächtlichen Seite **Himera**, eine Kolonie von Messina, und Enna (Castro Giovanni) außer mehrern kleinern Plätzen.

Nicht weniger verbreitet waren 8. die griechischen Kolonien im untern Italien, welches daher den Namen von **Großgriechenland** ††) erhielt. Im Lande

*) Heyn. p. 256 ff.

**) Und auch dieser dürfte in Zukunft ein Raub der Wellen werden. Bartels Reise 25. Br. 3 Th. Münter S. 323 ff.

***) Bartels III. 365 ff.

†) Es ist zweifelhaft, ob dies eine griech. Colonie gewesen ist. Bartels III. 525 ff.

††) Die Gränzen davon sind nicht genau bestimmt worden, zumal da die Römer andere Eintheilungen kannten.

der Bruttier an der Meerenge lag **Rhegium** (Reggio) von den Chalcidenſern in der 28. Ol. ums J. 668 v. Chr. angelegt (Heyn. l. l. 158. 270 ff.); **Hippo** (nachher Vibo Valentia, itzt Bivona) war von Locrern geſtiftet; **Locri** ſelbſt, am Vorgeb. Zephyrium (Locri Epizephyrii, Motta di Burzano) war eine Colonie der Opuntiſchen Locrer (Ol. 24, 4.) durch ihren angeblichen Geſetzgeber **Zaleucus** berühmt (Heyn. p. 48. ff.) **Scylletium** oder **Scyllacium** (Squillace) wurde für eine ſehr alte Kolonie der Athenienſer gehalten; **Croton** aber von den Achäern Ol. 17. angelegt, und durch die Pythagoriſche Schule berühmt. **Terina** (im Lande der Bruttier) und **Caulonia** waren Colonien von Croton. In **Lucanien** war **Metapontum** eine der älteſten griech. Pflanzſtädte, die von Pyliern und nachher von Achäern ſoll bevölkert worden ſeyn; eine der merkwürdigſten war **Sybaris** von Achäern Ol. 15, 1. (720. v. Chr.) geſtiftet, zerſtört Ol. 67, 2. wiederhergeſtellt Ol. 81, 4. (Heyn. p. 128 ff.) In ſpätern Zeiten wurden die Sybariten nach **Thurii** verſetzt, welches eine Kolonie der Athenienſer (Ol. 83, 3. 446. v. Chr.) war, berühmt durch **Charondas**, welcher hier Geſetze gegeben haben ſoll (Heyn. 139, ſs.) Pflanzſtädte der Sybariten waren **Poſidonia** (nachher **Päſtum** genannt), **Laus** und **Scidrus**, weniger berühmte Städte. **Elea** oder Velia, der Sitz der Eleatiſchen Schule, war von Phocäern um die 61. Ol. zuerſt bevölkert worden; nachher haben auch Thurier Koloniſten dahin geſchickt; **Pyxus** oder **Buxentum** war eine Kolonie der Meſſenier in Sicilien. In Calabrien war **Brunduſium** (Brindiſi) ſchon in frühern Zeiten nebſt einigen kleinern Orten im Lande der Japyger, **Hydruntum** (Otranto) und **Salentia**, von Cretenſern angelegt worden; **Tarentum** aber, das die Lacedämonier Ol. 18, 2. (707 v. Chr.) ſtifteten, wurde die reichſte Handelsſtadt. Eine Kolonie von Tarentinern und Thuriern war **Heraclea** in Lucanien (ehemals Siris, Heyn. p. 235 ff.) Ol. 86, 4. In **Apulien**

Digitized by Google

sollen bald nach dem Trojanischen Kriege von Argivern die Pflanzstädte **Argos Hippium** oder **Arpi**, und **Canusium** (oder Canosa) angelegt worden seyn.

In dem Lande der Samniter soll **Beneventum** eine alte argivische Colonie gewesen seyn. In **Campanien** waren drey alte griechische Pflanzstädte, **Cumä**, schon im 11. Jahrh. vor Chr. Geb. von Euböern gestiftet (Heyne p. 267 ff.), **Neapolis** (wohin Einwohner aus Cumä kamen, von den Cumanern nachher zerstört und wieder bevölkert), **Herculanum** nebst **Pompeji** (itzt in der Nähe Portici, Resina, und Civita); **Puteoli** (ehemals Dicäarchia, itzt Pozzuolo) soll von Samiern in der 63. Olymp. gestiftet worden seyn. **Nola** wird als eine Colonie der Chalcidier angeführt. Diese Kolonien wurden durch Handlung, Fruchtbarkeit und Volksmenge bald sehr blühend.

Auch auf den Inseln in den italien. Gewässern hätten sich griech. Pflanzvölker niedergelassen, wie zu **Lipara** (Lipari) Cnidier, in **Cyrnus** (Corsica) Phocäer. Eben diese Phocäer hatten sich nachher an die Küste von Gallien begeben, und **Massilia** (Marseille) wo nicht zuerst angelegt, doch bevölkert und zu einer blühenden jonischen Colonie gemacht, der westlichsten unter allen. Aus ihr wurden nicht nur wichtige Entdekkungsreisen unternommen, sondern auch auf den ligurischen, spanischen und gallischen Küsten mehrere neue Pflanzungen gestiftet, deren Zeitalter und Beschaffenheit aber eben so wenig bekannt geworden ist, als manche andere Colonie der Griechen in nähern und entferntern Gegenden. Die Regierungsform ihrer Vaterstädte wurde meistens beybehalten.

Mit Griechenland standen noch manche nähere oder fernere Länder in Verbindung, deren topographische Kenntniß zur Erläuterung der griech. Geschichte brauchbar ist.

Macedonien, das in den blühendsten Zeiten vom Aegäischen Meer bis an das Adriatische gieng, gränzte ostwärts an Thracien, von welchem Lande es der Fluß

Neſtus ſchied *). Am Aegäiſchen Meere waren die vier Meerbuſen bekannt, der Strymoniſche (Golfo di Conteſſa), der Singitiſche (G. di monte ſanto), der Toronäiſche (G. d'Aiomama) und der Thermaiſche (G. di Salonichi). Südwärts ſtieß es an Theſſalien und Epirus, weſtwärts an Illyrien, nordwärts an Möſien und Dardanien (Servien und die Bulgarey). Der größte Fluß Axius (itzt Vardari) floß durch ganz Macedonien. Andere anſehnliche Flüſſe waren der Strymon, Neſſus oder Neſtus, Aliacmon (Platamona), Enipeus, Erigon (Viſtrija). Unter den Gebirgen waren die Kambuniſchen Berge auf der Gränze Theſſaliens, der Bermius in derſelben Gegend, der Scodrus auf der Gränze von Illyrien und Dardanien, der Athos (itzt Agios Oros) auf einer Halbinſel. Das Land war zu verſchiednen Zeiten in verſchiedne Landſchaften, zu den Zeiten der Römer in vier Hauptheile getheilt. Zwiſchen dem Peneus und Axius waren die Landſchaften Pieria, Bottiäa, Emathia, Deuriopus. Der äußerſte Gränzplatz gegen Theſſalien war Heracleon. Zu Pierien gehörten Dion (San-Dia), Pydna (nachher Citron, daher Kitro), Methone; zu Bottiäa gehörte Pella (itzt Palatiſa) in den letztern Zeiten Hauptſtadt; zu Emathien Aegä (Moglena), Edeſſa (von Aegä unterſchieden) Gortynia; gegen Illyrien zu Pelagonia (Hauptſtadt der vierten Region im römiſchen Zeitalter), Stobi, nachher Antigonea.

Zwiſchen den Flüſſen Axius und Strymon lagen: Theſſalonika, ehemals Thermä, woher die Thermaiſche Bay den Namen hat, itzt Saloniki (die vornehmſte Stadt in der Landſchaft Amphaxitis, eine von Macedoniens Hauptſtädten, durch Caſſander erweitert); die übrigen Städte in den Landſchaften Amphaxitis, Mygdonia, Biſaltia, und Sintice waren nur

*) Von den ältern Gränzen ſ. Larcher table géogr. zum Herodotus T. VII. p. 215.

klein und weniger merkwürdig. Größere Städte, vornemlich in den Landschaften **Pallene** und **Chalcidice**, gehörten ehemals (vor Philipp) zu Thracien. Die vornehmsten darunter waren: **Chalcis** (im peloponnesischen Kriege), **Olynthus**, (nicht weit vom Toronäischen Meerbusen, ehemals den Athenienſern unterworfen, dann Republik, und zuletzt von Philipp erobert), **Acanthus** am strymonischen Meerbusen, **Stagirus** oder Stagira, nicht weit davon, (itzt Stauros) mit seinem Hafen **Caprus**, **Pallene** auf der Erdenge zwischen dem Thermaischen und Toronäischen Meerbusen, **Potidäa** (auf demselben Isthmus, ehemals den Athenienſern unterworfen), **Torone** auf einer Landspitze an dem Meerbusen, der von ihr den Namen führt; auf der Halbinsel (**Akte**) wo der Athos sich befand, war eine Hauptstadt **Cleoná**. In dem neuerlich erworbenen Lande (Macedonia adiecta) waren die vorzüglichsten Städte: **Amphipolis** in der Landschaft Edonis (ehemals **Ennea hodoi**, die neun Straßen, itzt **Jamboli**) eine Athenienſ. Kolonie; ihr Hafen war **Ejon**; in dem Mittellande von Edonis **Crenides**, an deren Stelle **Philippi** kam; noch mehrere kleine Oerter lagen an der Küste des strymonischen Meerbusens; dieſer Küste gegen über war die Insel **Thaſos**; im eigentlichen Thracien, am Hebrus, hatte Philipp die Stadt **Philippopolis** angelegt, nachher **Trimontium** genannt.

Zu dem Macedonischen Illyrien, das zwischen dem adriatischen Meere (gegen Abend), Epiros (südlich), Macedonien (östlich), Dalmatien und Dardanien lag (itzt Albanien genannt), waren die vornehmsten Plätze: **Dyrrhachium** (vorher Epidamnus, itzt Durazzo), der Landungsort der Italiener; **Apollonia** am Aous (itzt Pollina, Handelsstadt der Taulanter), **Oricum**, (in ältern Zeiten Landungsplatz der Römer), **Albanopolis**, (Albasano) Hauptstadt der Albaner, **Elymia** (Arnaut

Beligrad) Hauptstadt der Elymioten, **Lychnis** oder Lychnidus (Achrida).

Epirus (Canina) lag zwischen dem griechischen Illyrien und den Acroceraunischen Gebirgen (monti della Chimera) gegen Norden, Macedonien und Thessalien gegen Osten, Acarnanien und dem Ambracischen Meerbusen gegen Mittag, dem Jonischen Meere gegen Abend. Die vornehmsten Völker waren die **Chaoner, Thesproter** und **Molosser**, nach welchen auch das Land in drey Theile getheilet worden ist. Unter den Flüssen waren berühmt, **Acheron**, (Delihi), der den **Cocytus** aufnahm und in den Acherusischen See floß, und **Thyanis**, unter den Bergen der **Pindus** (Mezzovo). In der Landschaft der Molosser, im Mittellande, war **Dodona**, die vornehmste Stadt (ehemals gehörte sie zu Thesprotien); im Lande der Thesproter, **Ambracia** (von andern zu Molossis gerechnet) am Meerbusen, **Nicopolis** (Preveza) dem Vorgeb. Actium gegen über, von August gestiftet, **Buthrotum** (Butrinto), **Cassiope, Onchesmus** (ein Hafen, Corcyra gegen über); in Chaonien lagen **Omphalium, Antigonia, Chimära**; auch **Oricum** ist von einigen dazu gerechnet worden. Noch waren die **Athamanen, Doloper** und **Dryoper** unter den epirotischen Völkern bekannt.

Thracien, dessen griechische Colonien schon angeführt worden sind, und dessen Umfang zu verschiednen Zeiten verschieden war, hatte mehrere Völkerschaften zu Bewohnern, **Geten** (eigentlich außerhalb Thraciens, in Untermösien oder der Bulgarey) **Triballer** (auch in Untermösien), **Travsen, Odrysä, Ciconen, Bistonen, Treter, Besser** u. s. f. Die Küste Thraciens fieng westlich bey der Mündung des **Nestus** (Mesto), der es von Macedonien schied, an; dem dasigen Vorgebirge **Serreion** gegen über lagen die Inseln **Samothrace** (Samandraki) und **Imbrus**. Dann folgte die Mündung des Hebros (Marisa) und

die schwarze Bay mit dem Fluß **Melas**. Diese Bay schließt der **Chersones** ein. Dessen Vorgebirge sind **Sarpedonion** und **Mastusia**. Dann folgt die Meerenge der Dardanellen; dann Propontis; **Hestias** ein Vorgeb. bey Byzanz; der **Bosporus**; die Cyanelschen Felsen; Vorgeb. bey Salmydessus, Meerbusen bey Apollonia, und gegen Mitternacht ein Vorgeb. des **Hämus** (Eminedagh).

Zwischen dem Nestus, Hebrus (Mariza) und Melas wohnten die **Bistoner** und **Ciconer**. Hier waren die vornehmsten Städte an der Küste, **Abdera** (Vaterland des Democritus), **Skapte-Hyle** (Skipsilar), **Maronea** (Marogna, vor Alters Ismarus, mit einem See), **Dicäa**, **Stryma** (die Stadt der Thracier), **Doriscus** (eine alte griech. Stadt), **Aenos** an der Mündung des Hebrus. Auf dem thrac. Chersones lagen **Cardia**, an dessen Stelle nachher **Lysimachia** (Heramili) trat, **Pactye** (S. Georgio), **Callipolis** (Gallipoli), **Aegospotami** (ein Ort an einem kleinen Flusse), **Sestus** (Zemenic) dem asiatischen Abydus gegen über. An der Küste von Propontis und dem schwarzen Meere lagen **Bisanthe** oder **Rhädestus** (Rodosto), **Turullus** (Tschurli), **Perinthus**, nachher Heraclea (Erekli), **Selymbria** (Silivri) **Byzantium**, griech. Städte, **Salmydessus** (Midscheh), **Apollonia**, nachher Sozopolis genannt (Sizeboli), **Thynias** (Tiniada), **Anchialus** (Akkiali), **Mesembria** (Misevria) an der Küste von Niedermösien. Mitten im Lande waren merkwürdig: **Uscudama** (itzt Statimaka), **Nicopolis** am Hämus, **Philippopolis** oder Philippi (Philiba), **Hadrianopel**, ehemals Orestias (Andrinopel), **Bizya** (ehemals Residenz der Odrysischen Könige), **Tyle**, (wo die Könige der Gallier ihre Residenz nahmen), **Deultum** (eine römische Colonie, itzt Zagora), **Flaviopolis**, ehemals Zela, noch verschiedene kleinere Städte. In der Nähe von Byzanz waren die Inseln **Demonesi**,

Digitized by Google

weiter hin nach der Asiatischen Küste zu die Inseln, welche schon als griechische Kolonien bekannt geworden sind.

Kleinasien war getheilt in das Land diesseits des Taurus, das jenseits des Taurus, und die Landschaften, die an die Küste des schwarzen Meeres gränzten.

Asien diesseits des **Taurus** wurde getheilt in die Landschaften, die am Meere lagen, und die mitten im Lande befindlichen. Zu jenen gehörte

1. **Mysien**, und zwar a. **Kleinmysien** (von der Mündung des Aesepus bis an den mysischen Olympus oder bis an die bithynische Gränze) in welchem die Flüsse **Aesepus, Granicus** (Usvalc), **Rhyndacus** (Mehullitsch) und der Berg **Olympus** merkwürdig waren; die vornehmsten Einwohner waren die **Dolioner** und die **Mygdonier**; am Propontis lag die Stadt **Lampsacus** (Lamsaki, oder Lepsek), weiter ostwärts **Parium, Adrastea, Priapus**, und tiefer im Lande **Scepsis, Apollonia** am Rhyndacus (Abuillona), und **Miletopolis**; die Inseln **Cyzicus** und **Arrace** (Arraki) die mit zu Mysien gerechnet werden, sind schon erwähnt worden. b. **Großmysien**, in der Gegend des **Caicus**; hier lag **Pergamum**, Sitz eines eigenen Reichs, **Adramyttium** (Adramit) mit einem Meerbusen, die alten Städte **Lyrnessus** und **Thebe** der Cilicier; innerhalb des adramytt. Meerbusens **Gargara** ein Vorgebirge, **Antandrus**.

2. **Troas** (von Abydus bis an das Vorgeb. **Lectus** (Kap Baba) zwischen den beyden Mysien); die Flüsse der Landschaft waren der **Simois, Scamander**, ehemals **Xanthus**, und **Rhodius**, die von dem Berg **Ida** herkamen. An der Mündung des Hellesponts und Propontis lag **Abydus**; weiter hin **Dardanum, Sigeum** (Jenischeher oder Giaurkioi), **Ilium** (verschieden von dem neuern Ilium), **Troas Alexandria**, ehe-

mals Antigonia (Eski stambol), **Assus** (Asso), welches andere zu Großmysien rechnen *).

3. **Aeolien**, von griech. Kolonien bewohnt, die schon oben angeführt sind. **Temnos** (Menamen) wurde von einigen zu Aeolien, von andern zu Jonien gerechnet.

4. **Jonien**. Auch dessen griech. Colonien sind schon genannt worden.

5. **Carien**, der Insel Rhodus gegen über, landeinwärts bis an den Mäander sich erstreckend, hatte nicht nur griech. Colonien am Meere, sondern auch noch mehrere Städte im Innern des Landes. Ein besonderer District war die Landschaft **Doris** von **Myndus** (Menteſe) an bis **Taunus** (Copi). Derjenige Theil, welcher der Insel Rhodus unmittelbar gegen über lag, hieß **Peräa**. Im Innern von Carien waren **Aphrodisias**, **Alabanda**, **Mylasa** (Melasso) durch die Marmorbrüche berühmt, **Stratonicea** (Eskihissar) und **Antiochia** am Mäander (Jegnischer); **Telmessus** oder Telmissus (Macri) auf der Gränze, ist von einigen zu Lycien gerechnet worden.

6. **Lycien**, die letzte von den an der Seeküste liegenden Provinzen diesseits des Taurus, zwischen Carien und Pamphylien, hatte einen schiffbaren Fluß **Xanthus**, und die Berge **Cragus**, **Chimära** u. a. Vorzügliche Städte waren **Patara** (Patera), **Myra**, **Olympus**, **Phaselis** (Fionda) in dem Kriege der Römer mit den Corsaren berühmt; besondere Districte von Lycien waren **Milyas** und **Cabalia**, in letzterem die Stadt **Cabalis**.

Die mittelländischen Provinzen von Asien diesseits des Taurus sind:

1. **Lydien**, zwischen Jonien, Phrygien, Mysien und Carien, wo die Berge **Tmolus** (Bozdag), und

*) Man vergl. **Wood** über das Originalgenie des Homer, nebst den Zusätzen, und le **Chevalier** Beschreibung der Ebene von Troja, mit Zusätzen von **Heyne**, Leipz. 1792. **Chandler** Reisen nach Kleinasien S. 31. 49 ff.

Sipylus, der Fluß Pactolus, die Städte Sardes (Sards), Hypäpa (Berki), Philadelphia (Alah scheher), Thyatira (Akhissar), Magnesia am Sipylus (Magnissa), Tralles (Sultanhissar), Atralea (Italah), Apollonis, und mehrere kleine Flecken ausgezeichnet sind.

2. Phrygien, zwischen Galatien, Cappadocien, Pisidien. Man hat in spätern Zeiten, und in weiterer Ausdehnung es eingetheilt in Kleinphrygien, welches die Landschaft Troas ist, das erworbene (Epictetus), und Großphrygien.

In dem erworbenen Phrygien waren die merkwürdigsten Städte Nacolea (Nacalia), Cotyäum (Kjuthaya) Doryläum (Eski-scheher). Großphrygien hatte noch mehrere große Städte: Synnaos (Seguta) Prymnesia (Karahissar), Synnada (Sandacleh), Laodicea am Lycus (Eskihissar), Colossä oder Colassä (Konos), Hierapolis am Mäander (Bambuk kalasi), Cibyra, eine bedeutende Handelsstadt (Buruz), Ipsus, Apamea am Zusammenfluß des Mäander mit andern Flüssen, eine große Handelsstadt (Aphion kava-kissar), Gordium.

3. Galatien (das Land, welches Gallier, nebst den Griechen, bewohnten) war ein Theil von Großphrygien, zwischen Paphlagonien, Cappadocien und Bithynien. Drey Stämme der Gallier hatten es besetzt: a. Tectosager, in deren District Ancyra (Angora), Dadastana lagen, b. Tolistobojer, deren Hauptstadt Pessinus durch die Verehrung der Cybele merkwürdig wurde, c. Trocmer, deren Hauptstadt Tavium (Tusia) starken Handel trieb.

4. Pisidien, oder das Land der Solymer, auf dem Taurus, hatte wenige in der Geschichte ausgezeichnete Plätze: Oroanda (Haviran), das verbrannte Laodicea (Ladikie), Seleucia (Ischaklu), Sagalassus (Sadschaklu).

5. **Lycaonien**, von Phrygien, Galatien und Pisidien eingeschlossen. **Iconium** (Cogni oder Coni) **Lystra** und **Derbe** waren die berühmtesten Städte *).

Zu **Asien jenseits des Taurus** gehören die Landschaften:

1, **Pamphylien**, nordwärts vom Taurus und Pisidien, westlich von Lycien, östlich von Cilicien, südwärts vom Meere eingeschlossen. Die vornehmsten Städte sind: **Olbia** (Antalia), **Sida**, **Perga** (Kara-Hissar) am Fluß Cestrus, Hauptstadt, **Aspendus** am Fluß **Eurymedon**, welcher durch Cimons Sieg so berühmt geworden ist, das kleine **Cibyra** (Iburar) von manchen nach Cilicien versetzt.

2. **Isaurien**, zwischen Lycaonien und Cilicien am Taurus, nur durch seine Korsaren berühmt.

3. **Cilicien** ist in zwey Theile getheilt worden: a. das steinigte, gebirgige (trachea, aspera), in welchem die vorzüglichsten Städte waren: **Selinus** (nachher Trajanopolis, Selenti), **Charadrus** (eine Festung am Berge Cragus), **Anemurium** (Anemurieh) der Insel Cypern gegen über, **Aphrodisias** (Geyra), **Corycus** ein Vorgebirge mit der berühmten Höle, **Seleucia** Trachea (Seleffie) am Fluß **Calycadnus** (Kelikdni), **Diocäsarea** (Kir-scheher); b. das ebene (campestris), wo die Städte **Soli** (nachher Pompejopolis,) Anchiale, Mallus, **Issus** (Ayas) durch Alexanders Sieg berühmt (nicht weit davon waren die **Syrischen Pforten**), **Alexandria** (Alessandrona), **Tarsus**, **Anazarbus** (in der Folge Cäsarea, Ainzerbeh), **Mopsvestia** (Messissa), **Germanicia** (Marash) an der Gränze von Syrien in spätern Zeiten bekannt.

An dem **Pontus** (schwarzen Meer) lagen die Provinzen:

*) Man vergl. über diesen Theil von Kleinasien, Chandler S. 311 ff.

1. **Bithynien** (Bebrycia) zwischen dem schwarzen Meere, Propontis, Mysien, Phrygien, Paphlagonien, bewohnt von Mariandynern, Cauconen, Thynern, (Bithynern) und griech. Kolonisten. An der Küste waren die Städte **Myrlea** (Apamea, nun Mudania), **Cius** am astacenischen Meerbusen (Dschemblik), **Prusa** (Bursa) am Berge Olympus (Anadoli dag), **Nicomedien** (Ismid), **Astacus** nicht weit davon, durch Lysimachus zerstört, **Chalcedon** (die Megarensische Kolonie, Kadi-keui), **Chrysopolis** (Iscodar), **Heraclea** in Pontus (Eregli), **Tium** (die Kolonie der Milesier) tiefer im Lande **Nicäa** (Isnik), Hadriansstadt am Olympus (Edrenos) und verschiedene andere.

2. **Paphlagonien** gieng von dem Fluß **Parthenius** (Geredasu) bis an den **Halys** (Kisil-Ermak); die vornehmste Völkerschaft waren die **Heneti**. Weit in das Meer hinein gieng das Vorgebirge **Carambis** (Kerempi). Am Meeresufer auf einer Halbinsel lag **Amastris** (Amastro), weiter hin **Cytorus**, und mehrere kleine Städte; die größte war **Sinope** (Sinob) von Milesiern gegründet, in spätern Zeiten Residenz der pontischen Könige. Im Lande lagen **Gangra** (Changreh) die Hauptstadt, **Pompejopolis** (Tusia), **Germanicopolis** (Kastamoni), **Antoniopolis**.

3. **Pontus** (das pontische Cappadocien, von dem eigentlichen Cappadocien durch eine Bergkette getrennt) gieng von Halys bis an Trapezus, längs dem schwarzen Meere hin. Die ältern Bewohner waren: Amazonen, Tibarener, Chalder oder Chalybes, Mosynöci, Philyres, Macrones, Drilä, welche durch den Rückzug der zehntausend Griechen aus Persien bekannter geworden sind. An der Küste lagen die Städte: **Amisus** (Samsoun), die Athen. Kolonie, **Coryora** und **Pharnacia** (ehemals **Cerasus**), beydes Kolonien der Sinopenser, **Trapezus** (Taraboſan, Trebisond); im Lande **Comana Pontica**, **Amasea** (Amasieh), am Fluß

lycus **Neocäsarea** (Nikesar), **Sebastopolis** (Siwas), **Zela** (Zile), und einige noch kleinere Städte. An der Mündung des **Thermodon** (Termeh) lag **Themiscyra**, der Hauptsitz der Amazonen.

4. **Cappadocien** begriff in den ältern Zeiten auch die Landschaft **Pontus**, von welcher es im Macedon. Zeitalter getrennt, und als ein besonderes Land (Großcappadocien) angesehen wurde, das vom Pontus bis an den Taurus, von Lycaonien und Phrygien bis an den Euphrat gieng. Die vornehmsten Berge waren der **Amanus** und der **Antitaurus**; das Land war unter den röm. Kaisern in 10 Districte getheilt. **Archelais** (Erekli) war eine Colonie des Claudius; **Nyssa** (Nous-scher), **Nora** eine Festung auf der Gränze von Lycaonien und Isaurien, **Nazianzus**, **Mazaca** nachher **Cäsarea** (Käsarieh) von einigen zu Cilicien gerechnet, **Tyana** an der Cilicischen Gränze, **Mopsucrene** (gleichfalls zu Cilicien gezählt), die Landschaften **Cataonien**, ein Thal zwischen dem Amanus und Antitaurus, in welchem der Fluß **Pyramus** entspringt, **Comana Cappadocica**, und **Melitene** (Syria Commagene) wo **Melita** (Malatia), das auch zu Kleinarmenien gezählt wird, eine sehr alte und in spätern Zeiten noch berühmte Stadt, lag.

An die Asiatische Küste stieß der **Bosporus Cimmerius**, die Meerenge, durch welche man aus dem Propontis in dem Mäotischen See kömmt (Estratto di Caffa); auf der asiat. Küste lagen die Städte **Cimmerium** und **Phanagoria** an der nördlichen Spitze. Der europäische Theil des Cimmerischen Bosporus hatte berühmtere Städte **Theodosia** (Caffa), **Panticapäum** (Kersch) und andere. An der Küste des schwarz. Meers von Trapezus an lag die Landschaft **Colchis** (nachher Lazica, Mingrelien) mit verschieden. Völkerstämmen. Am Flusse **Phasis** (Faß) lag die Stadt gleiches Namens, weiterhin **Aea** (daher der König Aeetes) **Dioskurias** nachher Sebastopolis (Iskuriah), eine berühmte

Handelsstadt, und griech. Kolonie, **Pityus** (Pitchinda) in dem äußersten Winkel des Pontus.

Iberien, zwischen Colchis, Armenien und Albanien, fast ganz eingeschlossen vom Caucasus (Imirette) hatte die **Suaner** und andere Stämme zu Bewohnern. **Zalissa** wird für das heutige Tiflis gehalten. Der Fluß **Cyrus** (Kur) gieng durch Iberien und Albanien ins Caspische Meer. In dem Caucasus, der vom schwarzen Meere zur Caspischen See sich hin erstreckt, waren die Caucasischen Pforten ein im Berge selbst gebildeter Paß. — **Albanien** lag zwischen Iberia, dem Caucasischen Gebirge und der Caspischen See; die Albanischen Pforten werden für das heutige Derbend gehalten. **Cabalaca** (itzt Kablat-var) und **Camachia** (itzt Schamakin in der Provinz Shirvan) waren Hauptplätze. — **Armenien** (Haik) war in das kleine (zwischen Cappadocien und dem Euphrat) und das große (zwischen dem Taurus, Medien und Kleinarmenien) getheilt. Von letzterm waren wenige Städte den Griechen in frühern Zeiten bekannt. **Nicopolis** hatte erst Pompejus erbauet. **Großarmenien** war ihnen bekannter. Die größten Flüsse Asiens, der Lycus, Phasis, Cyrus, Araxes, Euphrat, Tigris, nahmen aus diesem Lande ihren Lauf. Die Landschaften sind: **Phasiane** (Fasiani), **Hispiritis**, **Chorzene** (wo Kars), **Moxoene** (Mush), **Acilisene** (Ekilis), **Sophene** (Zoph) nordwärts von Mesopotamien, **Arzanene** (Arzen) **Anaitica**, **Gordyene** oder Corduene, wo die Carduchen wohnten. Hauptstädte waren **Artaxata** am Araxes, **Arsamosata** (Simsat) am Euphrat, **Tigranocerta** (Sered). Die spätern Kriege des griechischen Kaiserthums mit den Persern haben dieß Land noch berühmter gemacht.

Die Halbinsel, die von dem Euphrat in Westen und Süden, vom Tigris in Osten eingeschlossen, und

durch die Taurischen Gebrige von Armenien getrennt ist, war den Griechen unter dem Namen **Mesopotamien** (Aram Naharaim, Al Dschesirat) bekannt. In den spätern Zeiten wurde der westliche Theil **Mygdonia**, ein anderer **Osrhoene** genannt, und es gab hier viele griechische Kolonien. Unter den Städten am Euphrat waren merkwürdig **Nicephorium** (von Alexander dem Großen erbauet, nachher **Callinicum**, **Vacca**), **Circesium** oder **Circessus** (Kirkisia), **Dura**, **Corsote**, die Pylä (bey Xenophon, itzt vielleicht Zawyhe), **Neharda**, **Cunaxa** (von andern zu Babylonien gerechnet), **Pompeditha**; am Tigris lagen **Amida** (Diarbekir, Amid) Hauptstadt, nicht weit davon die Festung **Bezabde**; Cäne am westlichen Ufer, (wahrscheinlich das spätere Sena) **Apamea Mesene** (in der Landschaft Mesene, die durch zwey Aerme des Tigris entsteht); nicht weit davon war die **Medische Mauer**, von Backsteinen erbauet (unweit Babylon); zwischen dem Tigris und Euphrat: **Edessa** (auch Callirrhoe, itzt Ursa) Hauptstadt des berühmten Edessenischen Reichs), in einiger Entfernung **Carrhä** (Haran); **Alama** war von Macedoniern erbauet; **Resaina** (Rasain) lag am Chaboras (al-Kabur); in Mygdonien lag **Nesibis** oder Antiochia Mygdonia (Nisibia). Weit von Nesibis entfernt war **Singara** (Sinjar); **Ur** war ein persisches Castell. An Mesopotamien gränzte **Babylon**, das bisweilen mit zu jenem gerechnet worden ist (Irak Arabe); gegen Süden fließ es an den persischen Meerbusen, gegen Osten an Susiana. Am Euphrat lagen die Hauptstadt **Babylon** (nun in der Nähe ein Flecken, Helle), **Sira**, **Borsippa**, **Sura**; am Tigris **Seleucia** und in der Nähe **Ctesiphon**, welches einige zu Assyrien ziehen (itzt Tauk-kesserah), **Sittace** nicht weit vom westlichen Ufer des Flusses, **Opis** am Fluß **Physcus**. **Chaldäa** war ein von Babylonien unterschiedener Theil, der an Arabien und das persische Meer gränzt. Hier war **Teredon** (Balsora) merkwürdig. Die In-

sel **Mesene**, die von zwey Aermen des Tigris gebildet wurde, ist schon erwähnt worden.

Der Name **Assyrien** war ursprünglich nur der Landschaft **Adiabene** eigen, wurde aber in der Folge dem ganzen District zwischen Großarmenien, Mesopotamien und Medien beygelegt, und begriff bisweilen auch Babylon und Mesopotamien in sich. Zu den Bewohnern gehörten die **Gordyäer** (Kurden) und die **Garamäer** (Garm). Die Hauptstadt war **Ninus**, am Tigris (nun Nunia), an diesem Fluß lagen noch mehrere kleine Städte; in der Landschaft **Aturia**, um den Lycus herum, war **Gaugamela**, und nicht weit davon **Arbela** (Erbil), nahe dabey lag **Demetrias** (Korkur); weiter hin **Siazuros** (Scherzur) und an der Medischen Gränze **Albania** (Holuan).

Syrien faßt im weitern Sinn auch Mesopotamien, Babylonien, und Adiabene in sich, gewöhnlich aber wurde nach Alexanders Zeiten das Land, das nordwärts an Cilicien, östlich an den Euphrat, südlich an Arabien und Aegypten, westwärts an das mittelländ. Meer gränzt, so genannt, und Palästina nebst Cölesyrien und Phönicien waren mit eingeschlossen. Man hat aber auch diese Landschaften bisweilen davon getrennt. Die vornehmsten Flüsse des Landes waren der **Orontes** oder **Arius** (Orond, El Asi), der **Marsyas** (Berzieh), **Chalus** (Kowaik) **Eleutherus** (Nahr Kibir) **Adonis** (Nahr Ibrahim), **Lycus** (Nahr Kelb), **Chrysorrhoas** oder Bardine (Baradi) und **Tamyras** (Damur). Zu den Gebirgen des Landes gehören der **Taurus, Amanus, Pierius, Casius, Libanus, Antilibanus.** Die einzelnen Landschaften sind: 1. **Commagene** an Cilicien und dem Berge Amanus. Hier lagen **Samosata** (Schemisat) am Euphrat, **Epiphania, Urana** (auf dem Amanus), **Pindenissus** (Behesni), **Singa, Zeugma** (Zeme) wo man über den Euphrat setzte, **Doliche** (Dolne), **Imma** (von andern zur folgenden Landschaft gerechnet).

2. **Seleucis** und **Pierien** (seleucidiſches Syrien, der vornehmſte Th.); am Meere lagen die Städte, **Alexandria** am iſſiſchen Meerbuſen (von einigen zu Cilicien gerechnet, Alexandrette) **Pagrä** (Bagras) **Laodicea** (Ladikieh), **Seleucis Pieria**, **Aradus** eine Inſel, Ruad (wird zu Phönicien gerechnet) und **Antaradus**, auf dem feſten Lande. Tiefer in das Land hinein lagen **Antiochia** am Orontes (Antakia), der Flecken **Daphne** (Beit-el-ma) **Seleucia** am Belus (Schagr), **Apamea** am Orontes (Famieh), **Lariſſa** (Schizar), **Epiphania** am Orontes (Hamath), **Emeſa** (Hems). 3. Die Landſchaft **Cyrrheſtica** zwiſchen Commagene und Seleucien, an der Ciliciſchen Gränze, hat von einer macedon. Landſchaft den Namen: **Cyrrhus** (Corus), **Hierapolis** ſonſt Bambyce (Membigs oder Bambych), **Beröa** (Halep, Alleppo, wiewohl dieß einige zu einer beſondern Landſchaft, **Chalybonitis**, ziehen), waren die Hauptpläße. 4. **Chalcidice**, der fruchtbarſte Diſtrict. Hier lag **Chalcis** am Belus. Die an dieſen Diſtrict ſtoßende 5 Landſchaft **Palmyrene** iſt vornehmlich durch die alte Stadt **Palmyra** (Tadmor) berühmt geworden. 6. **Cöleſyrien** hieß das Thal zwiſchen dem Libanus und Antilibanus (bisweilen iſt der Name auch weiter ausgedehnt worden). Am Libanon lag **Laodicea** (Juſchiah), am Orontes **Heliopolis** (Balbek) nicht weit davon **Abila** (des Tetrarchen Lyſanias, Nebi-Abel); **Damascus** (Damaſchk) aber war als Hauptſtadt Syriens vorzüglich berühmt. 7. **Phönicien**. Die merkwürdigſten Städte lagen am Meer: **Simyra** (Sumira), **Orthoſia** (Ortoſa), **Tripoli** (Tarablus), **Botrys** (itzt ein Dorf Botrun) **Byblus** (Gebail), **Berytus** (Barut), **Sidon** (Said), **Sarepta** (Sarfand) **Tyrus** (Sur, das ältere Tyrus; das zweyte; das von Alexander erbauete dritte); im Lande **Gabala** (Gebileh), **Ptolemais** (Acca) von andern zu Galiläa gezogen. 8. **Paläſtina** kommt in der frühern Geſchichte der Griechen nicht

vor, ob es ihnen gleich in den spätern Zeiten nicht unbekannt blieb. Es wurde in folgende Landschaften getheilt: 1. Diſſeits des Jordans (el Arden) a. das obere und untere Galiläa, das an Phönicien und Syrien gränzt; b. Samaritis, mit der spätern Hauptſtadt Neapolis (Nablus); c. Judäa, welches aus zwey Haupttheilen, den an dem Meer gelegenen (Philiſtäa, wo Gaza, Asdod (Azot, Esdud) und andere Städte merkwürdig wurden) und den tiefer im Lande liegenden Cantons (wo Jeruſalem Hauptſtadt war) beſtand; d. Idumäa. 2. Jenſeit des Jordans lagen die Landschaften Paneas an den Quellen des Jordans, Trachonitis, Ituräa oder Auranitis, Gaulanitis (mit der Stadt Gaulon, itzt Adgeloun), Baranäa, Decapolis, Galaaditis, Peräa, (wo an der Gränze Pella lag), Ammonitis, Moabitis. Auch mit Arabien hatten die ältern Griechen keine Verbindung. Man hat es in drey Theile getheilt: 1. das peträiſche, deſſen Einwohner Ammoniter, Moabiter, Idumäer, Nabathäer (nach Alexanders Zeiten berühmt, vom Euphrat bis an das rothe Meer wohnhaft) u. ſ. f. waren. Das Land gränzte weſtlich an Aegypten, nordwärts an Judäa und einen Theil von Syrien, ſüdwärts an den arab. Meerbuſen. 2. Das wüſte Arabien, zwiſchen Meſopotamien, Babylonien, Syrien und dem peträiſchen; 3. das glückliche Arabien (oder die Halbinſel) zwiſchen den andern Theilen, den arabiſchen und perſiſchen Meerbuſen. Hier kannte man am arab. Meerbuſen Leuce Come (Haur), Muza am äußerſten Ende, am perſiſchen das Vorgebirge Syagros, von dem die Dioſcorides Inſel (itzt Socotora) nicht weit entfernt war, die Sabäer, die Homeriten. Den Römern wurden mehrere Handelsſtädte dieſes Landes bekannt.

Die Landſchaften von Medien und Perſien ſind den Griechen erſt durch Alexanders Feldzüge be-

kannter geworden. Vorher kannte man sie nur durch die Nachrichten von den Völkern, die Xerxes Armeen ausmachten, oder durch einzelne Reisende, sehr mangelhaft. **Medien** war nordwärts durch das Caspische Meer, westwärts durch Großarmenien und Assyrien, südwärts durch Persien, ostwärts durch Parthien und Hyrcanien begränzt, und nach Alexanders Zeiten getheilt in 1. das **Atropatenische Medien** (Adherbidschan) wo **Gazaca** (Tebris); **Morunda** (Marand), **Cyropolis** lagen, und die **Cadusier**, **Marder**, **Tapyrer**, schon in frühern Zeiten wohnten; 2. **Großmedien**, in welchem Theil noch Marder, ferner **Urier**, **Cossäer**, **Parätacener** ansässig waren. Die Hauptstadt war **Ecbatana** (Hamadan); von da kam man nach **Ragä** (Rei), nicht weit davon an der östlichen Gränze des Landes waren die **Caspischen Pforten** durch den Fels gehauen. An der Gränze von Parätacene lag **Tabas** (Sava).

Persien (im weitern Sinn) begriff folgende Landschaften in sich: 1. **Susiana** (Khusistan) durch welche der Euläus oder Choaspes floß. **Susa**, an diesem Flusse (Suster, oder Tuster itzt) war die Hauptstadt. Sonst gab es hier wenige bedeutende Städte. Die Chusier, Cossäer und Urier bewohnten diesen District, und nordwärts wohnten die **Elymäer**, deren Landschaft, **Elymais**, von einigen zu Medien gezogen worden ist. 2. Das eigentliche **Persien** (Pars, Fars), welches die Flüsse Rogonis, Sitacus, Cyrus (Kur), Araxes durchströmten. Ostwärts vom letztern Fluß lag **Persepolis** (Esthekar. Tschelminar); in der Nähe des Cyrus war die alte Residenz, **Pasargadä** (Pasa); an die Stelle von **Aspadana** ist Isfahan getreten. 3. **Carmanien** (Kerman), mit der Hauptstadt **Carmana** und einigen Inseln im persischen Meerbusen. 4. **Parthien** zwischen Carmanien, Medien und Hyrcanien, wo nach Alexanders Zeit **Hecatompylos** Hauptstadt war. 5. **Hyrcanine**

zwischen dem Hyrcanischen Meer, Medien, Parthien und Margiana, hatte nur wenige den Griechen merkwürdige Städte. **Zeudracarta** war eine Hauptstadt. Größer und berühmter war 6. die Landschaft **Margiana**, so genannt von dem Flusse **Margus** (Margab). Hier hatten die Griechen nach Alexander Städte angelegt, wie **Antiochia Margiana** (von Antiochus II. itzt Mahre Schahidschan) und **Nisäa**. Die vornehmsten Völkerstämme waren die **Massageten** und **Daher**. 7. **Bactriana**, welches gegen Süden bis an den **Paropamisus** sich erstreckte. Der **Oxus** (itzt Gihon) trennte es von Sogdiana. Es war schon in den ältern Zeiten berühmt. **Bactra** (Zariaspe, itzt Balk) am Fuß des Paropamisus wird als eine uralte Königsstadt erwähnt. Alexander hat in dieser Provinz und in Sogdiana mehrere Städte erbauet. In **Guria** findet man das heutige Gaur. 8. **Sogdiana** (al Sogd) ist von den Flüssen Oxus und **Jaxartes** (Sir) eingeschlossen, in welchen letztern Fluß sich der **Bascatis** (itzt **Wash**) ergießt. Als Einwohner werden genannt die Stämme Sogdier, Oxydracä, Massageten, Daher, Saker, Chorasmier (Karasm), Comedä. Die Hauptstadt war **Maracanda**, die Alexander zerstörte (ihre Stelle nimmt Samarcand ein). Die übrigen besonders in Alexanders Geschichte vorkommenden Städte sind: **Oxiana**, am Oxus (Termed), **Nauraca** (Nekschab), **Petra** auf einem Felsen (Schadman), **Nura** oder Naura (Nur), **Gabä** (Kavos), **Cyreschata** am Jaxartes, die Gränzstadt des pers. Reichs (Cogend); Alexander erbauete in der Nähe Alexandria Oxiana; **Gorgo** (Urghenz). 9. Die Länder am **Paropamisus** (dem nördlichen Theil der Gebirge, welche die nördliche Gränze Indiens bestimmen) machten eine besondere Landschaft aus. 10. **Aria** gränzte ostwärts an Paropamisus, südwärts an Drangiana, westwärts an Parthien, nordwärts an Margiana und Bactriana (Khorasan); man unterscheidet davon

Ariana, welches zwischen dem Indus, großem Meer und den Tauriſchen Gebirgen lag.

In Aria (Khoraſan), welches von dem Fluß Arius (Heri-rud) den Namen zu haben ſcheint, lagen die Städte Bitaxa (Badkis), Suſia (Zeuſan), Artacoana, und Alexander erbauete eine Stadt ſeines Namens. Ein beſonderer Diſtrict hieß Anabon. 11. Drangiana das daran gränzte, hatte zu Bewohnern die Drangä (oder Zarangäi) Ariaſpä, Segeſtaner (daher Siſchiſtan). Durch das Land der Ariaſper oder Evergeten floß der Erymander (Hindmend) in den See Zere. Die Hauptſtadt war Prophthaſia (Zarang). Ariaſpe (Dergaſp), Abeſte (Boſt) waren andere bekannte Städte. Letztere wird auch zu Arachoſia gerechnet. Weiter ſüdwärts lag die Landſchaft 12. Arachoſia (Weißindien) von dem Fluß Arachotus (Rockhadſch) ſo genannt; es gab auch eine Stadt dieſes Namens. Auch hier war eine Stadt Alexandria (Scanderieh) erbauet worden. Von einigen wird ſie Alexandriopolis genannt. 13. Gedroſien lag zwiſchen Drangiana und Arachoſien, Carmanien, dem indiſchen Ocean, und (gegen Oſten) Indien, und war eine unfruchtbare Provinz. An der Küſte lebten die Einwohner nur von Fiſchen (Ichthyophagi). An der Küſte lagen die Städte: Samydace, Tiza oder Tiſa (Tüz), Bazia (ein Vorgebirge) Muſarea (von manchen zu Carmanien gerechnet), Calama, Carmine eine Inſel, Malaca im Lande der Oriter (deren Hauptſtadt Ora war), Arbis von Nearchus erbaut, im Lande der Arbier (Araba), Sangada am Ausfluß des Indus. Im Innern des Landes waren Pura (Purg), Chodda (Kidſch) von einigen zu Carmanien gezogen, Rambacia (Ermadſchil), und kleinere Plätze, die nur bey Alexanders Feldzuge erwähnt worden ſind.

Indien war zuerſt den in Aſien reiſenden Griechen durch des Darius, Königs von Perſien, Unter-

nehmungen etwas bekannt geworden. Er sandte zuerst den Scylax von Caryanda mit einer Flotte von Caspatyrus (welches mit dem Caspira des Ptolemäus eine und dieselbe Stadt, das heutige Caschmir, zu seyn scheint) *), im Lande Pactya (nach Robertson dem heutigen Pehkely) aus; dieser fuhr den Indus herab bis zum Ocean und brachte seine Flotte erst im 30. Monate in den arabischen Meerbusen zurück. Hierauf unterjochte Darius die Gegend, welche der Indus durchfließt, und sie lernte man theils aus den Reisenachrichten theils durch die Indier, welche den Tribut an den persischen Hof brachten, kennen; allein nicht einmal der Fluß Ganges war noch bekannt geworden. Man unterschied das nördliche Indien (zwischen dem Indus und Behut oder Chelum, das heutige Caschmir) und das östliche (oder die Landschaft Sinde, welche durch Wüsteneyen von Guzerate und Aghamere getrennt ist). Hundert und sechzig Jahre darauf that Alexander seinen Feldzug **), gieng zwischen 32 und 33° Br.; nicht weit vom heutigen Attock, über den Indus, dann südwestwärts durch die Landschaft, welche von den fünf großen Flüssen, die sie bewässern, itzt Pandschab heißt, und

*) Heeren Commentatt. Soc. Gött. X. p. 129.

** Dieser Zug ist zwar schon Th. II. S. 153. ff. in den Noten erläutert worden, allein einige nach dem Abdruck erschienene Untersuchungen geben manche Berichtigungen. Es sind: *A. H. L. Heeren* Comm. I. de Graecorum de India notitia et cum Indis commerciis in den Commentatt. societ. Götting. Vol. X. classf. phil. p. 121. ff. (auch einzeln abgedruckt); D. Wilh. Robertson histor. Untersuchung über die Kenntnisse der Alten von Indien und die Fortschritte des Handels mit diesem Lande ꝛc. aus dem Engl. mit einer Vorr. von Geo Forster, Berl. 1792. 8. (vergl. Hrn. Prof Heerens Recension, Bibl. der alt. Litt. und K. IX. Stück, S. 105 ff.); *Iamex Rennel* Memoir of a Map of Hindostan, Section III. corrected and enlarged 1791. (vergl. Hrn. Hofr. Zimmermanns Annalen der geogr. Wiss. II Jahrg. 14. St. 360. ff.), um kleinere Beyträge zu übergehen.

Digitized by Google

kam nur bis an den **Hyphasis**, welches der heutige Beyah (nicht Setledsche) ist, und zwar bis an dessen südliches Ufer; er ist also nicht einmal das ganze Pandschab durchwandert, und gegen Norden und Osten nicht über die Gränzen des Königreichs Lahore gekommen; vom Hyphasis gieng er an den Hydaspes zurück, und und kam in das heutige **Multan**; mit einer Flotte segelte er den Indus herab in den Ocean.

Alexander nicht zufrieden einen kleinen Theil Indiens zu Lande selbst durchstreift zu haben, wünschte theils die Küsten genauer zu erforschen, theils einen Seehandel zwischen Indien und Babylonien sowohl als Aegypten zu stiften. Er schickte von der Mündung des Indus den **Nearchus** und **Onesicritus** ab, welche von Pattala aussegelten, sich immer an die Küste hielten, und nach einer Küstenfahrt von 7 Monaten die Flotte den persischen Meerbusen hinauf in den Euphrat zurück brachten. Zu gleicher Zeit scheint eine Umschiffung Arabiens versucht worden zu seyn. Etwas tiefer, als Alexander, drang **Seleucus Nicator** zu Lande in Indien ein. Er gieng über den Hypanis und Hysudrus (Setledsch), durchstreifte die heutige Landschaft Lahore, dann setzte er über den Zomanes (itzt Jumnah, Dschumna) griff das itzige Delhi an, und kam bis an den Ganges, dann verfolgte er den Lauf dieses Flusses in den Ländern, die zwischen ihm und dem Jumnah liegen. Er gieng in die Landschaft Agra (das heutige Canoge hält Hr. Prof. Heeren für Callinipara), bis in die Gegend, wo der Jumnah und Ganges sich vereinigen (wo itzt die Stadt Allahabad). Dann setzte er wieder über den Zumnah und kam bis **Palibothra**, eine Hauptstadt der Prasier am Ganges, wo Megasthenes sich lange als syrischer Gesandter aufhielt. Nach Robertson (S. 205) ist dieß das heutige Allahabad, nach Rennel Patna am Zusammenfluß des Sonus (Soane) mit dem Ganges, welche letztere Behauptung mehr für sich hat. Ganz Bengalen war also durch diesen Zug den Griechen bekannt geworden.

Megasthenes, der mehrere Jahre zu Palibothra als syrischer Gesandter blieb, gab zuerst in einem eignen Werke genauere Nachricht von den Ländern am Ganges; von denen jenseit des Ganges konnte er nur nach Gerüchten schreiben. Nachher hat Seleucus den **Daimachus**, Ptolemäus der dritte König den **Dionysius** als Gesandte nach Palibothra geschickt. Beyde haben auch ihre Beobachtungen aufgezeichnet, ohne die Kenntniß Indiens merklich zu erweitern. Die Könige des neugestifteten **Bactrianischen** Königreichs machten nachher große Eroberungen in Indien, allein ihr in Indien gestiftetes griechisches Reich wurde (ums J. 126. v. Chr.) zugleich mit dem Bactrianischen von einer tatarischen Horde vernichtet. Von Aegypten aus waren noch Seereisen nach Indien unternommen worden, unter denen die vom **Eudorus** im Alterthum berühmt war. Die verschiednen Wege des ostindischen Handels mit Aegypten scheinen das Land selbst nicht bekannter gemacht zu haben *). Die Abenteuer des **Jambulus** und die Seefahrt des **Patrocles** sind größtentheils erdichtet. Die Kenntniß der Alten von Indien konnte also nur auf den nördlichen Theil, die Länder zwischen dem Indus und Ganges eingeschränkt seyn, oder auf die heutigen Staaten von Sinde, Delhi, Aud, Agra, Bahar, wo Palibothra lag. Die mittäglichen Länder bis an die Mündung des Ganges waren nicht so bekannt. Die indische Halbinsel und die malabarische Küste wurde den Griechen gar nicht bekannt. Unter den indischen Inseln war es nur **Taprobane** oder Ceylon, die besonders seit Megasthenes ihnen bekannt war, vermuthlich auch das gegen über liegende Cap Comorin.

*) Davon s. man Eichhorn Gesch. des ostind. Handels vor Mötz S. 23 f Robertson S. 40 Sprengels Gesch. der wicht. geogr. Entd. 2. Aufl. S. 92 ff. und Heeren in der 2. Comm. de Indiae notitia, auch Bibl. d. alt. Litt. IX. S. 117.

Die Flüsse Indiens, die man in Griechenland kannte, waren der **Indus** (Sind), **Hydaspes** (itzt Betah oder Tschelum), **Hyphasis** (Beyah), **Soamus** (Tschamu) **Acesines** (Tschenaub oder Tschumaub) **Hydraotes** (Ravi, Rauvi), **Hysudrus** (Setledsche), **Hypanis**, **Mais** (Mahi), **Jomanes** (Dschumna) **Sonus** (Soane), **Ganges**. Die merkwürdigsten Völker u. Städte aber sind: **Alexandria** am Paropamisus (da wo itzt Kandahar), die **Assacener** (itzt Königr. Asch-Nagar) und in ihrem Lande die Städte **Massaga** und **Peucela**, **Barisadis** (Berudscheh), **Nagara** (Nagar), **Aornos** (vermuthlich Renas), **Taxila** (itzt Attok), **Nicäa**, **Bucephala** (in der Nähe von Lahor), **Bazira** (Bidschore) **Sangala**, das Land der **Maller** (Multan), die **Oxydracä**, (Utscheh) die **Sogder**, die **Musicani**, die Städte **Sindomana**, **Minnagara** (al Mansora) **Patala** (Tatta-nagar) wovon die ganze Landschaft benamt wurde, die Landschaft **Sandrabatis** (vermuthlich Scanderabat), die Städte **Callinipara**, **Palibothra**, (Patna) um welche Stadt die **Prasier** wohnten, und einige kleinere. Wäre der dem Arrianus beygelegte Periptus maris Erythraei ächt oder aus alten Quellen geschöpft, so würde daraus geschlossen werden können, daß den Griechen noch mehr von Indien bekannt geworden wäre. Allein jener Aufsatz ist erst nach Trajans Zeit und den Berichten, die man damals von Indien erhielt, gemacht. Nur die dem **Arrian** gleichfalls zugeschriebene Indische Geschichte ist darum zuverlässiger, weil dabey, ihr Verfasser sey auch wer er wolle, das Tagebuch von des **Nearchus** Seefahrt gebraucht ist.

Aegypten war nicht nur seit den Zeiten des Psammitichus mit griech. Colonisten besetzt, sondern es wurde auch von Griechen häufig bereiset, und stand seit den Zeiten der Ptolemäer in gröſserer Verbindung mit Griechenland. Der **Nil**, der bey den Alten ver-

schiedene Namen hatte *), durchströmt das Land in verschiednen Aermen; man erwähnte sieben Mündungen, durch welche er sich in das mittelländ. Meer ergieße. Das Land war in spätern Zeiten in 53 Districte getheilt, die in den drey Hauptheilen lagen: I. Niederägypten (Bahri). Dazu gehörten a. die Mareotische Landschaft, wo Taposiris (Abusir), Marea, (Mariut) ꝛc. lagen; b. die Alexandrinische, wo die Nomen (Districte): 1. von Alexandria. Die Stadt Alexandria 331. v. Chr. G. angelegt; ihren Hafen deckte die Insel **Pharus**, wo der Leuchtthurm errichtet war; am Meere **Nikopolis** (Kasr Kiassera); **Canopus** (Rosette); 2. der **menelaitische**; Städte; **Menelaus**, **Momemphis** (Meuuf); 3. der **andropolitische** oder **gynäcopolitische**: St. **Andropolis** (Schabur), **Gynäcopolis** (Selamun); 4. der **latopolitische**; **Latopolis**; 5. der **nitriotische** (Nitria). c. Das Delta. Hier waren die meisten Nomen: 6. der **Metelitische**; Metelis (Missil); 7. **Phthenothe**; 8. der **Cabasitische**; 9. der **saitische**; Sais (Sa). 10. der **Naucratische**; Naucratis. 11. Phthembuti; 12. der **Prosopitische**; **Byblos** (Babel); 13. 14. der obere und niedere **sebennytische**; **Sebennytus** (Semennud); 15. der **Onuphitische**; 16. der **Busiritische**; 17. der **Xoitische**. 18. Der **Mendesische** District. **Mendes** (Aschmun-Tanah), **Tmuis** (Tmaje). 19. District: Nut oder Neut; St. Thamiatis (Damiat). 20. **Tanitische** Nomus; Tanis (Sann). 21. **Sethroitische**; Daphnä Pelusiä. 22. **Leontopolitische**; Leontopolis (Tel Essabe). Im Delta an der Westseite der Sebennytischen Mündung des Nils lag auch das Schloß der Milesier, (Milesische Mauer), wo eine griechische Kolonie sich niedergelassen hatte.

*) Darüber sehe man Bruce Reisen zur Entd. der Quellen des Nils III. S. 652, mit Herrn Prof. Tychsens Anmerkungen, Th. V. S. 351. f.

Digitized by Google

d. Der östliche Theil Niederägyptens am arabischen Meerbusen. Hier die Districte 23. von Arabien; St. **Pelusium** (Tineh) der Schlüssel von Aegypten, wenn man zu Lande eindringen wollte, **Phacusa**, von wo ein Kanal in den Meerbusen gieng. 24. Der **Athribitische**; 25. der **Bubastische**; **Bubastus** (Basta) durch einen Dianentempel berühmt; 26. der **Pharbetische**; Pharbeth (Belbeis). 27. Der **Heroopolitische**; Patumos, oder **Heroopolis** (Pithom). 28. Der **Phagroriopolitische**; am nördlichen Ende des arabischen Meerbusens lag **Arsinoe** oder Cleopatris (Suez); 29. der **Heliopolitische**; **Heliopolis** (Ain Schemes, Matarea), **Babylon** (Babul, nachher Fostat) an der Gränze zwischen Unter- und Mittelägypten. Die Gegend um den Berg **Casium**, (wo eine kleine Stadt gleiches Namens, itzt **Katieh**, und ein Tempel Jupiters) nicht weit von Pelusium, hieß **Castotis**. Unweit davon war der **sirbonische See**, und auf den äußersten Gränzen Aegyptens und Palästina's **Rhinocolura** (el Arish). II. Das **mittlere** Aegypten, oder Heptanomis, weil ehemals sieben Districte dazu gehörten. 30. Der **Memphitische**; Memphis (Misr), **Troja** (Tora) wie man sagte von Trojanern erbauet; **Busiris** (auf der westlichen Seite, Abusir); nicht weit davon fiengen die Pyramiden an: 31. der **Arsinoitische**; **Arsinoe** oder Crocodilopolis (Feijum); **Ptolemais**; nicht weit davon der Labyrinth, und der See **Möris** (Bathen). 32. Der **Heracleopolitische**; **Heracleopolis**. 33. Der **Oxyrynchitische**, von der Stadt Oxyrynchus (Behnese); 34. der **Cynopolitische**; 35. der **Hermopolitische**, von Groß-Hermopolis (itzt Aschmunein); 36. der **Aphroditopolitische**, von Aphroditopolis. 37. Der **Antinoitische**, von **Antinoe**. Hiezu werden nur noch 38. 39. die große und die kleine **Oasis** gerechnet, oder die Districte hinter dem libyschen Gebirge, welche mit Wüsteneyen umgeben waren. III. In dem obern

Aegypten, **Thebais** (Said) genannt, werden folgende Nomen erwähnt. 40. Der **Lycopolitiſche** Diſtrict; die Hauptſtadt war **Lycopolis** (Siut oder Oſſiut); 41. der **Hypſelitiſche** auf der weſtlichen Seite des Nils; Hypſelis oder Hypſela (Scioth), **Abotis** (Abutiq); 42. der **Aphroditopolitiſche** von **Aphroditespolis** (Vemusſtadt) am weſtlichen Nilufer (Itfu); 43. der **Antäopolitiſche** von **Antäopolis** auf der Oſtſeite des Nils (Kauil-Kubbara); 44. Der **Panopolitiſche** von **Panopolis** Pans Stadt, ehemals Chemmis, itzt Ekmin) am öſtlichen Ufer des Nils; 45. der **Thinitiſche**, von der ehemaligen Stadt This; ſeit den Zeiten der Ptolemäer war hier eine große Stadt **Ptolemais Hermii** (Menſchir); nicht weit vom weſtlichen Nilufer lag **Abydus** (Madfune); 46. der **Dioſpolitiſche** von Klein Dioſpolis (How); 47. der **Tentyritiſche** von **Tentyra** (itzt Dendera); 48. der **Coptiſche**, von Coptos (Koft oder Kift) einer beträchtlichen Handelsſtadt, wohin die oſtindiſchen Waaren gebracht wurden; 49. der **Thebaiſche**, von **Thebä** oder Groß Dioſpolis (Luxor, Carnak), von welcher älteſten und prächtigen Stadt Aegyptens noch Ueberbleibſel vorhanden ſind; 50. der **Phaturitiſche von Phaturis** oder Tathyris; 51. der **Hermonthitiſche**, von Hermonthis (Erment, oder Beled Muſa, d. i. Moſis Geburtsort); **Crocodilopolis** (Adribe); 52. der **Apollinopolitiſche** von **Apollinopolis** (Etfu); **Latopolis** (Eſſneh), **Hieracompolis, Ilithyia**, und andere Städte mit griech. Namen werden noch von dieſem Nomos angeführt; 53. der **Ombitiſche** von **Ombos** (Kum-Ombo). Auf der Gränze zwiſchen Aegypten und Aethiopien am öſtlichen Nilufer lag **Syene** (Aſſwan). Nicht weit davon auf einer Inſel im Nil **Elephantine** (Dſcheſirat el Saq). Weiter hinauf iſt mitten im Nil der große Waſſerfall, und oberhalb deſſelben auf einer Nilinſel **Philä** (Heſſa). Am arabiſchen Meer-

Digitized by Google

busen hatte Ptolemäus Philadelphus die Stadt **Berenice** für den ostindischen Handel angelegt. Ein anderer von ihm eingerichteter Hafen war **Philoteras** oder **Philoteris** (welches das heutige **Kossair** seyn soll). In spätern Zeiten wurde der Hafen **Myos Hormos** (Fusandsch ul Bahri) für den ostind. Handel eingerichtet.

Aethiopien über **Aegypten** (Abyssinien, Nubien) war den Griechen wenig bekannt. Die Insel **Meroe** (das heutige **Atbara** oder die Landstrecke zwischen dem Zusammenfluß des Nils und Tacazze, s. Bruce Reisen IV. 543. ff. V. 271.), die Stadt **Saba** (Azab), und in ihrer Nähe **Berenice**, werden von Strabo vorzüglich erwähnt. Von **Libyen** war es besonders die **Cyrenäische** Landschaft oder das Land der fünf Städte (**Pentapolis**), das den Griechen merkwürdiger seyn mußte, weil es mit ihren Pflanzungen besetzt war. Die fünf Städte waren **Apollonia**, der Hafen von Cyrene, (Marza Susa), **Barce** oder **Ptolemais** (Barca Tolometa), wiewohl nach einigen dieß zwey verschiedene Städte waren, **Arsinoe** oder **Tauchira** (Teukera), **Hesperis**, nachher Berenice (Bernic), **Cyrene**. Eben so waren auch das eigentliche **Africa** (mit seinen Landschaften, der **Syrten**, **Byzacium**, **Zeugitana**) **Numidien**, **Mauritanien** und das innere Africa den Griechen weniger als den Römern bekannt, und jene standen mit ihm in fast gar keiner Verbindung, wenn man die griechischen Colonien in Sicilien und Africa in Ansehung **Carthago's**, und die spätern Zeiten nach Alexander ausnimmt.

Digitized by Google

Vierter Zusatz.

Ueber die Münzen, Maaße und Gewichte der Griechen, und vornemlich der Athenienser, im Verhältniß zum heutigen.

Die genauern Untersuchungen, welche in neuern Zeiten angestellt worden sind, und die Veränderungen Verhältnisses und Gehalts neuerer Münzen, Gewichte und Maaße haben ältere bekannte Schriften, in denen diese Gegenstände abgehandelt worden sind, z. B. das Buch von **Eisenschmid**, und andere, die ihm folgen, fast unbrauchbar gemacht. **Carl Arbuthnot** hat zuerst verschiedene Angaben berichtigt, und seine Tafeln behalten noch ihren Werth, obgleich das Verhältniß des heutigen englischen Geldes sich merklich verändert hat *). Seine Berechnungen sind auch von mehrern zum Grunde ihrer neuen Forschungen gelegt worden **). Zween französische Gelehrte, beyde durch ihre Kenntnisse sowohl als durch die Hülfsmittel, welche sie besaßen, in den Stand gesetzt, mehrere Genauigkeit in die Bestimmung des Gehalts der gr. Münzen und Maaße zu bringen, **Rome de l'Isle** und **Barthelemy** haben diesem Theile antiquarischer Untersuchungen neues Licht gegeben †). Nach diesen

*) *Caroli Arbuthnot* Tabulae antiquorum nummorum, mensurarum et ponderum, pretiique rerum venalium, variis dissertationibus explicatae et exemplis illustratae, ex Anglica in linguam latinam conuersae, Opera Dan. Königii, Lugd. Bat. 1764. 4.

) z. B. Herr Past. **Rambach in den Abh. von den Münzen der Griechen, und, vom Gewicht und Maaß der Griechen, in s. Archäologischen Untersuchungen, oder dem dritten Theil von **Potters** Archäologie, S. 69. ff.

†) Métrologie ou Tables pour servir à l'intelligence des poids et des mesures des anciens et principalement à déterminer la valeur des monnoies Grecques et Romai-

Vorgängern soll nur so viel hier beygebracht werden, als zum Verständniß mancher historischer Nachrichten dieses Werkes nöthig ist.

I. Münzen der Griechen, vornemlich der Athenienser.

I. Wirkliche Münzen. Die kleinsten Münzen, deren man sich bediente, waren Λεπτὸν der siebente Theil vom Chalcus; Χαλκοῦς der sechste Theil des Obolus; diese waren von Kupfer — Obolus von Kupfer und Silber, der sechste Theil der Drachme. Größere: die **Drachme**, von Silber, auch von Gold (der hundertste Theil einer attischen Mina) in verschiednen Gattungen. **Romé** zählt vierzehn verschiedne Arten der Drachmen auf: die Peloponnesische oder von Aegium, die leichteste (60 Gr. franz. Gew. 66, 3. Cölln. Asse. 4 bis 4 Gr. 3 Pf.); die kleine Attische, (63. Gr. fr. Gew. 69, 6 Cölln. Asse, 4 Gr. 2 bis 7 Pf.); die Euböische (4 Gr. 9, 6 Pf.); die tyrische oder phönicische; die jonische oder die von Ephesus; die von Creta oder Chios; die attische Mitteldrachme (1. Gros, 6 Gran franz. Gew. 1 Quentg. 10 Asse Cöll. G. 5 Gr. 2, 4 Pf.); die attisch-sicilische Drachme; die große Attische oder Corinthische Drachme (5 Gr. 7,2 Pf.); die Drachme von Istrus; die

nes, d'après leur rapport avec les Poids, les Mésures et le Numéraire actuel de la France, par M. de Romé de l'Isle, Par. 1789. 4. Metrologische Tafeln über die alten Maaße, Gewichte und Münzen Roms u Griechenlands nebst dem Verhältniß derselben gegen bekannte französische und deutsche, nach Hrn. Romé de l'Isle von G. Große. Mit einigen Berichtigungen von Hrn Hofr. Käſtner. Braunschw. 1792 8.

Voyage du jeune Anacharsis en Gréce dans le milieu du IV. Siecle avant l'ére vulgaire; Tables am letzten Bande (dem 5. der Ausg. zu Herve), bey der deutschen Uebers. des Hrn. D. Bieſter, am 7. Bande.

Ueber die Münzen vergl. man noch Hrn. Abt Eckhel in den Prolegg. zur Doctrina numorum vett. T. I, P. I. p. XXXIV. ff.

Digitized by Google

Drachme von Pylos oder Elis (6 Gr. 4,8 Pf.); die Drachme von Rhegium oder Naxos; die von Alexandrien; die Drachme von Aegina (9 Gr. 4 Pf.). Eben so verschieden mußte auch der Werth der Theile der Drachme oder der kleinern Münzen seyn.

Unter den Athenienſischen Drachmenſtücken, ſind die **Tetradrachmen** (vier Drachmen), die, welche am häufigſten vorkommen, und mit welchen die meiſten Unterſuchungen haben angeſtellt werden können, wobey aber immer etwas auf die Abnutzung oder Beſchädigung zu rechnen iſt. Barthelemy (VII. Th. d. Ueberſ. S. LXXIII.) unterſcheidet 1. ältere Tetradrachmen, welche gewöhnlich 324 Gran (320 Eſchen Cölln. Gewicht) hatten, und von faſt reinem Silber waren, ſo daß die Mark des Silbers, woraus ſie beſtanden, 13 Thl. 4 Gr. 3 Pf. innern Werth hat. Dieß würde das Tetradrachmon = 22 Gr. 9$\frac{1}{2}$ Pf. die Drachme = 5 Gr. 8$\frac{5}{8}$ Pf. geben; 2. ſpätere Tetradrachmen, die bey weitem gewöhnlicher ſind; die gewogenen ſind von 306 bis 320 Gran; dieß giebt eine Mittelzahl von 316 Gran, und da nicht nur das Schrot, ſondern auch das Korn des Tetradr. verringert worden iſt, ſo wird ein ſolches Tetradrachmon = 21 Gr. 7 bis 8 Pf. eine Drachme = 5 Gr. 4 bis 5 Pf. anzuſetzen ſeyn.

Der goldne **Stater** von 2 Drachmen, und der ſilberne von 4 Drachmen werden auch erwähnt.

2. Eingebildete Münzen waren: a. die **Mina**, eben ſo verſchieden, als die Drachmen, nach den Gegenden; die euböiſche Mina wurde der attiſchen gleich geſchätzt, und beſtand, nach einem Soloniſchen Geſetz, aus 100 Drachmen. b. Das euböiſche oder **attiſche Talent** (τάλαντον — denn man kennt auch ein corinthiſches, äginetiſches, babyloniſches u. ſ. f.) hatte 60 Minen, oder 6000 Drachmen. Das ſchwerere Talent betrug nach Barthelemy 1425 Thl. das leichtere 1350 Thl. Die Griechen bedienten ſich auch eigner Worte, welche mehrere Talente zugleich ausdrückten, z. B. δίταλαντον.

Tabelle zur leichtern Vergleichung der Münzen.

	Barthel.	Rome' u. Große. Klein. Dr.	Attische Mitteldrachme.
Obolus	$10\frac{4}{5}$ Pf.	8,4 Pf. (den Liv. zu 6 Gr.	10,4 Pf.
Drachme	5 Gr. $4\frac{4}{5}$ Pf.	4 Gr. 2,4 Pf. (oder 4 Gr 7 Pf. 20 Guld. fuß)	5 Gr 2,4 Pf. (5 Gr. 8 Pf. 20 Guld. fuß)
2 Drachmen	10 Gr. $9\frac{3}{5}$ Pf.	8 Gr. 4,8 Pf. (9 Gr. 2 Pf.)	10 Gr. 4,8 Pf. (11 Gr. 4 Pf.)
3 —	16 Gr. $2\frac{2}{5}$ Pf.	12 Gr. 7,2 Pf.)	15 Gr. 7,2 Pf.
4 —	21 Gr. $7\frac{1}{5}$ Pf.	16 Gr. 9,6 Pf.	20 Gr. 9,6 Pf.
5 —	1 Thl. 3 Gr.		
10 —	2 Thl. 6 Gr.		
40 —	9 Thl.		
100 Dr. oder 1 Mine	22 Thl. 12 Gr.	17 Th. 12 Gr. (19 Thl. 2 Gr C. Münz. 20 Guld. auf die Cölln. M.	21 Thl. 16 Gr. (23 Thl. 16 Gr. nach dem 20 Guld. fuß)
10 Minen	225 Thl.		
20 —	450 Thl.		
50 —	1125 Thl.		
60 Minen oder 1 Talent	1350 Thl.		
2 Tal.	2700 Thl.		
5 —	6750 Thl.		
10 —	13500 Thl.	1050 Thl. (1145 Thlr.)	1300 Thl. (1420 Thl. nach runder Zahl.)
20 —	27000 Thl.		
50 —	67500 Thl.		Die große Attische Mine wird zu 23 Thl. 8 Gr. den Liv. zu 6 Gr. und das große Talent zu 1400 Thl.; nach dem 20 Guldf. die große Mine 25 T. 12 Gr. das Tal. zu 1530 Thl angeschlagen.
100 —	135000 Thl.		
1000 —	1,350000 Thl.		
10000 —	13,500000 Thl.		

II. Gewichte.

Dieselben Namen wurden gebraucht, die Gewichte anzuzeigen, welche bey den Münzen schon vorgekommen sind. Das **Talent** hatte 60 Minen, und war nach den verschiedenen Gegenden, verschieden: das kleine Attische oder gemeine Talent hatte eigentlich 60 kleine attische Minen, oder 45 große, 41. Pf. 2 Gros franz. Gew., 43 Pf. 1 Quentch. Leipz. Gew. — Das große **Attische** oder Corinthische Talent hatte $1\frac{1}{3}$ kleine Talente, 54 Pf. 11 Unzen fr. Gew. 57 Pf. 10 Loth 2 Quentch. L. Gew. — Außer diesen gab es noch ein **syrisches** Talent zu 14 Pf. 10 L. 3 Qu. L. G., ein **ägyptisches**, die Hälfte vom Attischen 28 Pf. 21. L. 2 Qu., das Babylonische 50 Pf. 5 L. 2 Qu., das von Rhegium, das Alexandrinische, das von Aegina zu 95 Pf. 18 L. L. Gew.

Eben so war die **Mine** von verschiednem Gewicht: die kleine attische Mine hielt 100 kleine attische Drachmen, 75 große, 22 Loth 3 Qu. Leipz. Gew., die große attische Mine bestand aus 100 großen Drachmen oder $133\frac{1}{3}$ kleinen, 30 L. 2 Qu., die äginetische machte $1\frac{2}{3}$ gr. att. Minen 1 Pf. 18. L. 3 Qu. Die übrigen bekannten Minen sind die syrische, ägyptische, oder rhodische, die babylonische, alexandrinische, die von Rhegium ꝛc. deren Gewicht sich nach den Angaben des Talents leicht bestimmen läßt.

Die **Drachme** war der 100ste Theil der Mine; es gab eine kleine attische Drachme, und eine große, welche $1\frac{1}{3}$ kleine Drachmen wog, oder etwas über ein Quentchen Leipz. Gew. Die Drachme selbst enthielt sechs **Obolos**, der **Obolus** hatte 8 **Chalkus** (χαλκοῦς), der **Chalkus** sieben Lepta (λεπτόν). Bey dem Medicinalgewicht kommen noch einige Theile der Drachmen und Namen kleiner Gewichte vor, die man sonst nicht findet. Zur Vergleichung des griech. Han-

Digitized by Google

delsgewichtes mit dem Cölnischen dienen folgende Angaben im deutschen Barthelemy:

1 Drachme	= 1 Qu. 11⅓ Aß Cölln. Gew.
4 —	= 1 Loth 45⅓ Aß
5 —	= 1 ℔. 1 Qu. 56⅔ Aß
10 —	= 2 ℔. 3 Qu. 37⅓ Aß
50 —	= 14 ℔. 1 Qu. 34⅔ Aß
1 Mine (100 Dr.)	= 28 ℔. 2 Qu. 69⅓ A.
2 Minen	= 1 Pf. 25 ℔. 1 Qu. 62⅔ Aß
10 Minen	= 8 Pf. 31 ℔. 1 Qu. 9⅓ Aß
60 Min. (1 Tal.)	= 53 Pf. 27 ℔. 2 Qu. 56 Aß
2 Talente	= 107 Pf. 23 ℔. 1 Qu. 36 Aß
10 Talente	= 538 Pf. 20 ℔. 3 Qu. 28 Aß
100 Talente	= 5386 Pf. 16 ℔. 1 Qu. 52 Aß.

III. Maaße.

1. Längenmaaße.

Der griechische Fuß wurde in den gemeinen und den olympischen getheilt. Jener war etwas kleiner als dieser, den Rome' und Barthe'lemy zu 11 Z. 4 Lin. $\frac{10}{100}$ ℔. Paris. Maaß berechnen (11 Zoll $8\frac{7}{10}$ Linien Rheinländ.) Er enthielt 16 Fingerbreiten (δάκτυλος) 4 Palmen (die Palme, δοχμή, hatte 4 dactylos). Die Spithame, Spanne (σπιθαμή) war $\frac{3}{12}$ eines Fußes. Die Elle (πῆχυς) betrug anderthalb Fuß (24 Dactylos), die Pygme aber war ungefähr $\frac{3}{4}$ Mittelelle (20 Dactyli). Sechs geometrische Fuß machten eine Orgyie (ὀργυιά) welche gleich war 3 heiligen Ellen, 4 Mittelellen, $5\frac{2}{7}$ olymp. Füßen, 4 F. 6 Z. 5 ℔. Paris. Maaß. Hundert geometr. Fuß machten ein Plethrum (πλέθρον) aus, = $16\frac{2}{3}$ Orgyien, $66\frac{2}{3}$ Mittelellen, 90 olymp. Fuß, $112\frac{1}{2}$ pythische Fuß, 14 Toisen, 1 F. 6 Zoll. Par. M., 7",38 Rheinl. Sechs Orgyien, oder eigentlich 600 olympische F. $666\frac{2}{3}$ geometr. F. 625 röm. Fuß werden auf ein Stadium gerechnet. Die Sta-

dien waren verſchieden. Rome' giebt folgende acht Hauptſtadien an: 1. Olympiſches 95 Toiſen 8 Zoll Par. M. (deren 8. eine röm. Meile ausmachten) in Rheinl. Decimalmaaße 49°2', (nach Barthel. nur $94\frac{1}{2}$ Toiſen, nicht völlig 49 Rheinl. Ruthen) 2. Pythiſches oder Delphiſches = 75 Toiſ. 3 F. 7 Z. 38°5' Rheinl. (10 pyth. Stad. auf die römiſche Meile) 3. Kleines Stadium, oder Stadium des Ariſtoteles 51 Toiſ. 1 F. $1\frac{93}{100}$ Z. 26°,5' Rheinl. 4. Stadium des Cleomedes 68 Toiſ. 2 F. $10\frac{16}{100}$ Z. 35°,4' Rheinl. 5. Stadium des Eratoſthenes 81 Toiſ. 4. F. $\frac{44}{100}$ Z. 43°5' Rheinl. 6. Nautiſches oder perſiſches Stadium 85 Toiſ. 3 F. $7\frac{20}{100}$ Z. 44°,3' Rheinl. 7. Phileteriſches oder königl. Stadium 107 T. 4 F. 11 Z. 55',8' Rheinl. 8. Aegyptiſches Stadium, oder alexandriniſches 114 T. 9 Z. $7\frac{2}{10}$ L., 590 Rheinl.

Es gab auch einen beſondern Namen für das doppelte Stadium, δίαυλος. Der **Dolichos** hatte 18 pythiſche Stadien. In frühern Zeiten haben die Griechen ſchon manche ausländiſche Längenmaaße, z. B. die Perſiſche Paraſange, Παρασάγγης, welche Herodotus 30 Stadien (27. olympiſchen) gleich ſchätzt, und den ägyptiſchn **Schönus**, σχοῖνος, = $1\frac{1}{3}$ Paraſangen, 36 olymp. 40 nautiſche angenommen, 45 pyth. Stadien, nach Rome, und in ſpätern auch römiſche angenommen, wie das μίλιον (milliare).

Vergleichung der gr. Längenmaaße mit heutigen.

	Nach Barthel.		
1 Gr. Fuß	11 Z 4 Lin. Par.	11 Z. $8\frac{7}{10}$ L. Rheinl	
2 —	1 Fuß, 10 Z. 8 L.	1 F. 11 Z. $5\frac{4}{10}$ L.	
10 —	9 F. 5 Z. 4 L.	9 F. 9 Z. 3 L.	
100 —	94 F. 5 Z. 4 L.	97 F. 8 Z. 6 L.	
1 Stadium	$94\frac{1}{2}$ Toisen	49 Rheinl. Ruthen	49 Ruth.
2 Stadien	189 —	98 —	6 F. nach
10 —	945 —	490 —	Eisen-
50 —	4725 —	2450 Rh. M. (1 deut. sche M. u. 233 R.	schmid u. Potter.
100 —	9450 —	4900 — 2 d. M. 956 Ruth.	
1000 —	87 fr. Meilen u. 2000 Toisen.	24 Meilen 1672. R.	

2 Gefäßmaaße.

Bey flüſſigen Sachen werden vornemlich folgende Maaße erwähnt: **Metreta** (μετρητής, cadus) ein gewiſſes cubiſches Maaß, oder cubikter Fuß, (nach Große bey Rome' gleich 23, 813 Dresdn. Kannen) enthielt 12. **Choas**; der **Choue** (χοῦς) congius 12. Th. eines Metreta faßte 6 ξέσται (ſextarios) oder 12 cotylas (heminas) in ſich; der cyathus war der ſechſte Theil einer κοτύλη, der zwölfte eines ξέστης; die conche (κόγχη) war ein halber Cyathus. Das kleinſte Maaß flüſſiger Dinge κοχλιάριον enthielt den 10ten Theil eines Cyathus.

Die vornehmſten Getraidemaaße der Athenienſer waren medimnus (μέδιμνος) nach Rome 2268 Pariſ. Cubik Zoll 108 röm. Pfunde. Er enthielt 6 Modios (ἕκτευς). Die Medimnen anderer griech. Staaten waren von verſchiedner Größe. Der **Chönix** (χοῖνιξ) war der 48ſte Theil eines medimni. 192 κοτύλαι machten einen Medimnus aus, und dieſen waren gleich 1152. Cyathen, 11520 cochlearia.

Digitized by Google

Register

der merkwürdigsten Namen und Sachen in diesen beiden Bänden.

(Die römische Zahl zeigt den Band, die arabische die Seite.)

A.

Abdalonymus, ein armer Sidonier, wird zu seinem größten Erstaunen zum König gemacht, II. 104.
Abisares, ein Indinischer König, leistet dem Alexander Huldigung, und schickt ihm Geschenke, II. 154
Achaien, strebt nach der Oberherrschaft Griechenlands II. 258. Nachricht von der Verfassung und dem Bunde der Achäischen Republik II. 259.
Achäer, machen den Aratus zum Oberhaupt ihres Bundes II. 262 erklären den Spartanern den Krieg II. 267. Wollen die Eleer züchtigen, ebend. Suchen beym Cleomenes um Friede an 268. Machen den Antigonus zum Haupt ihres Bundes 269. überfallen Argos und erhalten ihr Uebergewicht im Peloponnes wieder 270. Setzen ihre kriegerischen Unternehmungen unter Philopömen fort 278. Schlagen die Armeen von Aetolien und Elis gänzlich 279. Sie werden von den Römern einer Verbindung mit dem König von Macedonien beschuldigt 296. Ungefähr tausend vornehme Achäer werden als Gefangene nach Italien gebracht 297. Ihr Bund durch eine römische Verordnung aufgelöset 299. f.
Akrisius, s. Akrisius.
Ada, Königinn von Karien, wird vom Alexander in ihr Königreich wieder eingesetzt, II. 81
Admetus, König der Molosser, verspricht dem Themistokles seinen Schutz, I. 150
Agialeus, erster König von Sicyon, I. 4
Aegineter, weigern sich diejenigen auszuliefern, die sie zur Empörung aufgewiegelt hatten, I. 79. Werden vom Leotychides dadurch bestraft, daß er zehn ihrer Bürger den Athenienfern in die Hände liefert, 80. Beklagen sich über die Härte ihrer Behandlung, Ebendas. Entschliessen sich, durch Gewalt sich Recht zu schaffen, Ebend. Werden in verschiednen Gefechten geschlagen, Ebend.
Aegypten, wird vom Alexander erobert, II. 118
Aeschines, der Redner, dem Philipp ganz ergeben, redet für ihn mit vielem Ungestüm, II. 20, Erreicht sei-

nen Zweck durch seine große Hitze und Geschicklichkeit, Ebend. Klagt den Kteſiphon an, 38. Widersetzt sich dem Dekret, welches derselbe zum Vortheil des Demosthenes vorgeschlagen, Ebend. Verliert seine Sache, und wird wegen seiner unbesonnenen Anklage verbannt, 39. Läßt sich zu Rhodus nieder, und errichtet daselbst eine Schule der Beredsamkeit, Ebend. Merkwürdige Worte von ihm, Ebend. Seine Ausrufung über das edle Betragen seines Nebenbuhlers, Ebend.

Aeschylus, ein Trauerspieldichter, I, 264.

Aetolier beschweren sich über den vom Macedonischen Statthalter zugestandnen Bedingungen II. 194. Gehen ins Feld, werden vom Antipater und Craterus geschlagen, machen Friede, greifen Macedonien mit einer furchtbaren Armee an, bringen den Polycles, der sie in ihrem Laufe aufhielt, zum Gefecht, in welchem er besiegt und erschlagen wurde 195. Ihr eiliger Rückzug nach Aetolien auf die Nachricht vom Einfall der Acarnanier in ihr Land. Ebend. Ihre Truppen unter Menon in Thessalien werden vom Polyperchon geschlagen; sie machen Friede, 196. Streben nach der Oberherrschaft in Griechenland, 264. und flößen den Spartanern ähnliche Gesinnungen ein, 265. verwüsten die Achäische Küste, brechen wieder ein, erobern Cynätha, und ermorden die meisten Einwohner, 272. Greifen Macedonien an, und fallen in Achaien ein, 273. Schließen mit den Römern einen Traktat, 276. Zacynthus wird unter ihre Herrschaft gebracht, Ebend. Werden in zwey Gefechten von Philipp besiegt und setzen doch den Krieg fort 277. Fordern den Antiochus von Syrien auf, die Freyheit Griechenlands zu retten 284. f. Verwerfen die Anerbietungen der Römer 285. Müssen sich unterwerfen, erneuern den Krieg, und sind gezwungen, sich den Römern zu ergeben 285—288.

Agesilaus, König von Sparta, wird mit einer Armee nach Asien geschickt, I. 317. Erficht einen herrlichen Sieg über den Tissaphernes am Flusse Paktolus, Ebend. Erobert des Feindes Lager, und findet große Beute, Ebd. Erhält Befehl, aus Persien zurückzukehren, 318. Gehorcht augenblicklich dem Befehl, Ebend. Erhält einen ansehnlichen Sieg über die Athenienser und ihre Bundesgenossen, auf den Ebnen von Koronea, 319. Wird zum Gegenstand der Armee erwählt, die griechischen Staaten zu demüthigen, 324. Jagt den Athenienſern mit seinem bloßen Namen Schrecken ein, und vermehrt ihre Furcht durch die Menge seiner Truppen, Ebend. Schickt einen

Haufen Leichtbewaffneter ab, um sie zum Treffen zu rei-
zen, 325. Da er sie bereit findet, ihn auf eine neue Art zu
empfangen, zieht er seine Armee zurück, und begnügt sich,
das Land zu verwüsten, Ebend. Nach der Niederlage
der Lacedämonier unter Anführung des Kleombrotus, wird
ihm eine große Macht in die Hände gegeben, 336. Ret-
tet durch ein großmüthiges Mittel die Bürger von der
Schande, Ebend. Seine Ausrufung, als man ihm den
Epaminondas zeigte, 337. Führt die Truppen der Spar-
taner gegen ihn an, 342. Da er von seinem Vorhaben,
die Stadt Sparta zu überfallen, Nachricht erhält, schickt
er einen seiner Reuter ab, sie von ihrer Gefahr zu benach-
richtigen, Ebend. Bietet allenthalben dem Thebanischen
General die Spitze, und vertheidigt sich mit größerer Ta-
pferkeit, als sich von seinen Jahren erwarten ließ, Ebend.
Macht einen Feldzug in Aegypten, 350. Stirbt daselbst,
Ebend. Sein Lob, 351.

Agis, König von Sparta, stößt das wieder um, was
seine Vorgänger zum Besten der Landleute angeordnet hat-
ten, und legt ihnen einen Tribut auf, I. 13. Wird be-
straft, und bekömmt einen Verweis, weil er mit seiner
Gemahlinn zu Hause gespeist, 22. Nimmt ein nachtheili-
ges Anerbieten der Argiver an, und bewilligt ihnen einen
Stillstand, 199. f. Rückt mit einer großen Armee an,
Athen zu Lande zu belagern, 261

Agis II. König von Sparta, Sohn des Archidamus,
sein Character, II. 178. Sein Benehmen bey verschiede-
nen wichtigen Vorfällen, Ebend. Nimmt aus Persien
entflohene griech. Miethtruppen in Sold, unterhält einen
Briefwechsel mit dem König von Persien, erhält von ihm
Geld und stiftet eine mächtige Verbindung in Griechenland,
segelt nach Kreta und befestigt dort die spartan. Herrschaft,
179. Befördert den Abfall der Griechen, rückt gegen
Megalopolis, wird von Antipater geschlagen, und kommt
fechtend auf den Knieen um, 180. f.

Agis, III. König von Sparta, wird, weil er die alte
Verfassung und Einfalt der Sitten in Sparta wieder her-
stellen, will ermordet, II. 266.

Akrisius, König von Argos, wird von seinem Enkel
Perseus unglücklicher Weise erschlagen, I. 4

Alcibiades, wird in der Schlacht bey Potidäa von sei-
nem Lehrer Sokrates am Leben erhalten, I. 195. Be-
weist sich als ein Feind des Friedens; Seine merkwürdige
Vertraulichkeit mit dem Sokrates, 196. Hat einen Wi-
derwillen gegen die Lacedämonier, 197. Hält eine Zu-
sammenkunft mit den Lacedämonischen Abgesandten, 198.

Wird zum General ernannt, 199. Erhält mit dem Nicias und Lamachus das Kommando der Flotte, 201. Wird während seines Feldzuges in Sicilien von seinen Feinden zu Hause angegriffen; wird zurückberufen; gehorcht dem erhaltenen Befehl mit anscheinender Unterwürfigkeit; landet zu Thurium; verschwindet und entwischt den Nachforschungen derer, die ihn aufsuchen, wird wegen seiner Halsstarrigkeit zum Tode verdammt; seine Antwort, als er dieses hört, 206. Schickt nach Samos, um die Gesinnungen seiner Landsleute auszuforschen; erbietet sich auf besondere Bedingungen nach Athen zurückzukehren, 242. Seiner Rückkehr widersetzt sich vornehmlich Phrynichus, 243. Wird von der Armee zurückberufen, und zum General mit unumschränkter Gewalt erwählt, 244. Zeigt sich dem Tissaphernes, rettet sein Vaterland, 245. Wird mit einmüthiger Bewilligung zurückberufen, 246. Hintergeht den Spartanischen Admiral, Ebend. Erhält einen ansehnlichen Sieg, und errichtet ein Siegszeichen, 247. Besucht den Tissaphernes, wird unvermuthet von demselben in Verhaft genommen, und nach Sardes geschickt, Ebend. Entwischt nach Klazomenä, Ebend. Stößt auf die Peloponnesische Flotte; durchbricht den Feind, und richtet eine große Niederlage an, Ebend. Erobert verschiedne Städte, die von den Athenienſern abgefallen, Ebend. Segelt nach Athen, 248. Sein triumphirender Einzug, Ebend. Wird zum Generalissimus ernannt, 249. Segelt nach der Insel Andros, Ebend. Geht von da nach Samos, Ebend. Setzt die Lacedämonier durch sein Glück in Furcht, Ebend. Ueberläßt das Kommando seiner Flotte dem Antiochus, 250. Wird von seinen veränderlichen Landsleuten der Unfähigkeit angeklagt, 251. Seine Vorstellungen an die Athenienſischen Generale, 257. Erbietet sich, den Feind zu Lande anzugreifen, Ebend. Entfernt sich, ohne etwas auszurichten, Ebend. Nimmt seine Zuflucht nach Persien, und thut alles mögliche, den Tractat zwischen dem Cyrus und den Lacedämoniern zu vereiteln, 269. Seine patriotischen Absichten werden durch die dreyßig Tyrannen vereitelt, 270. Er wird grausamer Weise in einem Phrygischen Städtchen ums Leben gebracht, Ebend. Sein Lob, Ebend.

Alcmäoniden, s. Alkmäoniden.

Alexander, von Pherä, bemächtigt sich der Regierung, nachdem er den Polyphron ums Leben gebracht, I. 340. Sucht sich zu rächen, Ebend. Nimmt den Pelopidas, der als Gesandter zu ihm kömmt, in Verhaft, gegen das Völkerrecht und die Menschlichkeit, begegnet seinen The-

Digitized by Google

banischen Gefangenen mit äußerster Härte, wird vom Pelopidas geschlagen, 341. Von seiner Gemahlin und Brüdern ermordet, Ebend.

Alexander, Philipps von Macedonien Sohn, bekömmt im funfzehenten Jahre seines Alters unumschränkte Gewalt, II. 15. Giebt einige Proben seiner Tapferkeit, Ebend. Bezwingt einige benachbarte Staaten, die sich empört hatten, Ebend. Begleitet seinen Vater auf dem Scythischen Feldzuge, 19. Bedeckt ihn mit seinem Schilde, da er in dem Treffen mit den Triballiern verwundet wird, Ebend. Schlägt alle, die ihn angreifen, in die Flucht, Ebend. Fällt, an der Spitze der Macedonischen Edlen, die heilige Schaar der Thebaner mit allem Ungestüm jugendlicher Tapferkeit an, 30. Macht seinem Vater Philipp Vorstellungen gegen seinen Entschluß, sich von der Olympias zu scheiden, und mit der Kleopatra zu vermählen, 40. Sein Unwillen über die Vermählungsfeyerlichkeiten, wodurch seine Mutter beschimpft wird, Ebend. Wird durch das Betragen des Attalus, der neuen Königinn Onkel, aufgebracht; sein ungebührliches Betragen, 41. Besteigt den Macedonischen Thron, 48. Seine herrschende Leidenschaft, Ebend. Eine charakteristische Anekdote von ihm, 49. Bezeugt große Hochachtung gegen seinen Lehrer Aristoteles, 51. Seine große Liebe zur Philosophie, Ebend. Studiert besonders die Moral ernstlich, Ebend. Legt sich mit Eifer und Glück auf die feinere Litteratur, 52. Findet sich, bey seinem Regimentsantritt, mit großen Gefahren umgeben, 56. Entschließt sich, die Anschläge seiner Feinde zu Schanden zu machen, Ebend. Gewinnt sich die Liebe der Macedonier dadurch, daß er sie von einer körperlichen und beschwerlichen Sclaverey befreyt, Ebend. Entschließt sich seine Absichten durch Unerschrockenheit und Großmuth durchzusetzen, Ebend. Besiegt den König der Triballer in einem großen Treffen, 57. Jagt die Geten bey seiner Annäherung in die Flucht, Ebend. Bezwingt verschiedne barbarische Nationen, Ebend. Macht die Eroberung Persiens zum ersten Gegenstande seiner Aufmerksamkeit, 58. Wird zu einem neuen Unternehmen abgerufen; sieht sich genöthigt, seine Waffen erst gegen die Griechen zu kehren, Ebend. Führt mit erstaunlicher Schnelligkeit seine Armee gegen dieselben an, 59. Setzt die Thebaner durch seine Erscheinung in Böotien in Schrecken, Ebend. Macht für Alle, die zu ihm übertreten würden, einen allgemeinen Pardon bekannt, Ebend. Findet es unmöglich, durch Friedensanerbietungen die Thebaner zum Ge-

Digitized by Google

horsam zu bringen, Ebend. Ist bekümmert darüber, daß er sich genöthigt siehet, die Sache mit Gewalt auszumachen, Ebend. Erobert die Stadt Theben, und plündert sie, 60. Wird durch die Antwort einer Thebanischen Dame gerührt, die wegen Ermordung eines Thracischen Officiers vor ihn geführt wird, Ebend. Erlaubt ihr, sich mit ihren Kindern, wohin sie wolle, zu entfernen, 61. Hält Kriegsrath, wie er mit Theben verfahren solle, Ebd. zerstört es, 62. Setzt die Priester, die Nachkommen des Pindar, und einige andre, in Freyheit, Ebend. Wirkungen seiner plötzlichen Ankunft in Griechenland auf die Athenienser; äußerste Bestürzung der Athenienser über die Plünderung von Theben, Ebend. Erhält eine Gesandtschaft von ihnen, die ihn um Gnade anflehet, 63. Verlangt von den Athenienssern, daß sie ihm die zehn Redner ausliefern, die das Bündniß gegen seinen Vater gestiftet, Ebend. Steht von dieser Foderung ab, 64. Bezeugt eine besondere Hochachtung gegen die Athenienser, Ebend. Verbreitet Schrecken durch ganz Griechenland; ruft die verschiednen Griechischen Staaten zu Korinth zusammen, um von ihnen das nehmliche Oberkommando gegen die Perser zu erhalten, welches sie seinem Vater übertragen hatten, Ebend. Empfängt die Glückwünsche vieler Bürger und Philosophen wegen seiner Wahl, 66. Stattet dem Diogenes einen Besuch ab. Seine Zusammenkunft und Unterredung mit ihm, Ebend. Entschließt sich, das Orakel des Apollo um Rath zu fragen, eh' er nach Asien abgeht. 67. Sein ungestümes Betragen gegen die Priesterinn, Ebend. Macht Anstalten zu seinem Feldzuge; und hält einen Rath, Ebend. Bringt den Göttern ein prächtiges Opfer, und stellt Schauspiele an, 68. Bringt die Macedonischen Angelegenheiten vor seinem Abmarsch in Ordnung; bestellt den Antipater zum Vicekönig, Ebend. Seine merkwürdige Antwort an den Perdikkas, Ebend. Marschiert mit einer wohl disciplinirten Armee nach Asien ab, Ebend. Fängt den Zug längs dem See Cercinum an; geht über den Fluß Strymon; nachher über den Hebrus; giebt dem Parmenio Befehl, von Sestos nach Abydos überzusetzen; setzt selbst über den Hellespont, und steuert seine Galeere mit eigner Hand; flößt seiner Armee durch sein unerschrocknes Betragen Muth ein, 69. Entschließt sich, die Stadt Lampsakus zu zerstören; empfängt Besuch von dem Anaximenes, einem Eingebornen des Orts, 71. Findet die Perser bereit, ihm den Uebergang über den Granikus, als er an dessen Ufer kömmt, streitig zu machen, 72. Marschiert in Schlachtordnung an, 73.

Parmenio giebt ihm den Rath, sich zu lagern; welchen er aber verwirft, Ebd. Macht seine kriegerischen Anordnungen mit Kopf, 74. Schlägt die Perser zurück, geht mit seiner ganzen Armee über den Fluß, und greift den Feind von allen Seiten an, Ebend. Fällt auf den dichtsten Haufen der Reuterey, 75. Zeichnet sich durch seine Erscheinung vornemlich aus; Läßt sich mit dem Schwiegersohn des Darius in einen Zweykampf ein, und legt ihn todt zu seinen Füßen, Ebend. Schlägt die Perser in die Flucht, 76. Verliert durch seine ungestüme Hitze ein Pferd, Ebend. Giebt dem Lysippus Befehl, Statuen der Verstorbnen aus Erz zu verfertigen, 77. Trägt die größte Sorge für die Verwundeten, Ebend. Erlaubt den Persern, ihre vornehmsten Todten nach ihren Gebräuchen zu begraben, Ebend. Schickt drey hundert Schilde an die Athenienser, 78. Erobert Sardes, 79. Nimmt die Einwohner in seinen Schutz, Ebend. Schenkt dem Tempel der Diana zu Ephesus den jährlichen Tribut, welcher sonst den Königen von Persien bezahlt wurde, Ebend. Erhält von den Städten Tralles und Magnesia Gesandten, mit den Schlüsseln dieser Städte, Ebd. Findet die Thore von Miletus vor ihm verschlossen, und greift sie an, 80. Nöthigt die Einwohner, nach einer langen und hartnäckigen Belagerung, sich zu ergeben, Ebend. Begegnet den Milesiern mit größter Leutseligkeit, verkauft aber alle Fremden, Ebend. Rückt in Karien ein, um Halikarnassus zu belagern, Ebend. Findet einen muthigen Widerstand, 81. Schleift die Stadt bis auf den Grund, Ebend. Setzt die Königinn von Karien, Ada, wieder in ihr Reich ein, Ebend. Die verschiednen Könige von Klein-Asien unterwerfen sich ihm, 82. Er eröffnet den nächsten Feldzug sehr früh, entschließt sich, die an der See gelegenen Provinzen sich zu unterwerfen, Ebend. Findet einigen Aufenthalt. Marschiert nach Celänä, einer Stadt in Phrygien, erhält eine übermüthige Antwort von der Besatzung, Ebend. Zwingt sie sich zu ergeben, 83. Zerhauet den berühmten Gordischen Knoten, Ebend. Bezwingt Paphlagonien und Kappadocien, 84. Geht weiter gegen die Provinzen von Oberasien, und kömmt nach Cilicien, Ebend. Kömmt in das Land, Cyrus Lager genannt, und geht durch den Paß von Cicilien, Ebend. Seine Aeußerung darüber; Marschirt mit seiner Armee nach der Stadt Tarsus, Ebend. Badet sich in dem Fluß Cydnus, wird von einem Fieber befallen, und ohnmächtig in sein Zelt getragen, 85. Einer seiner Aerzte bittet sich, zu Verfertigung einer besonderen Arzney, drey Tage

Digitized by Google

Zeit aus, Ebend. Er ist nur deßwegen bekümmert, weil er in drey Tagen nicht wird an der Spitze seiner Armee erscheinen können, Ebend. Empfängt einen Brief von dem in Cappadocien zurückgelassenen Parmenio, worinn ihn derselbe vor seinem Arzt Philipp warnet, Ebend. Er glaubt der Beschuldigung nicht, 86. Beweiset ein sehr edles Zutrauen gegen den Philipp bey einer Unterredung, und geneset, Ebend. Marschiert von Tarsus nach Baktriana, 90. (vergl. die Note) Bringt dem Neptulap zu Soli ein Opfer, Ebend. Geht weiter nach Pyramus, nach Mallus, und endlich nach Kastabala, hört, daß Darius zu Sochus in Assyrien im Lager stehe, Ebend. Entschließt sich, ihm ohne Verzug entgegen zu gehen, 91. Befestiget sein Lager, 92. Sein Betragen am Abend vor dem Treffen, Ebend. Beschreibung seiner Schlachtordnung. 93. Spricht seinen Truppen Muth ein, 95. Erfüllt zugleich die Pflicht eines gemeinen Soldaten, und eines Generals, 96. Wird an der Hüfte leicht verwundet, 97. Sieget am rechten Flügel, Ebend. Schlägt die Perser in die Flucht, 98. Ladet seine vornehmsten Officiere nach dem Treffen zu einem Schmause ein, 99. Wird durch die Wehklagen der Gemahlinn und Mutter des Darius unterbrochen, Ebend. Besucht die Verwundeten, und läßt den Todten, im Angesicht der ganzen Armee, die letzten Ehren erweisen, 100. Erlaubt der Mutter des Darius, ihre Freunde auf Persische Weise zu begraben, Ebend. Schickt eine Botschaft an die Königinnen und stattet ihnen in ihrem Gezelt einen Besuch ab, Ebd. Hebt die Spsigambis, die sich ihm zu Füßen geworfen hatte, auf, 101. Tröstet sie und ihre Bedienung; nimmt den Sohn des Darius auf die Arme; wird durch sein Betragen gerührt; sein eignes wahrhaft heroisches Betragen dabey, Ebend. Macht den Parmenio zum Gouverneur von Phönicien, 102. Bekommt die Schätze des Darius zu Damaskus, durch Verrätherey des dasigen Gouverneurs in die Hände, Ebend. Seine Antwort auf des Darius gebieterische Foderungen, 103. Marschiert nach Phönicien, Ebend. Findet die Stadt Byblos bereit, ihm ihre Thore zu öffnen, Ebd. Die Einwohner verschiedner Orte, unterwerfen sich ihm, so wie er sich nähert, Ebend. Er entsetzt den König der Sidonier, Strato, des Throns, 164. Läßt den Abdolonymus, den neuerwählten König, vor sich kommen, 105. Seine Anrede an denselben, Ebend. Macht ihm ansehnliche Geschenke, und vermehrt sein Gebiet durch eine der benachbarten Provinzen, Ebend. Hält es für nöthig, die Stadt Tyrus einzunehmen, 106. Läßt sich durch die

Digitized by Google

Hinderniſſe, die ihm ihre ſtarke Befeſtigung entgegenſtellt, nicht abſchrecken, 107. Schickt Herolde mit Friedensvorſchlägen an die Tyrier; wird äußerſt gegen ſie entrüſtet, weil ſie ſeine Herolde ermorden, und von der Mauer in die See werfen; entſchließt ſich, die Stadt zu zerſtören, Ebend. Setzt ihr zur See und zu Lande von allen Seiten zu, 108. Giebt ſeinen Galeeren Befehl, ſich den Mauern der Stadt um Mitternacht zu nahen, und ſie mit Nachdruck anzugreifen, 111. Seine Abſichten vereitelt ein Sturm, Ebend. Setzt den Angriff mit größerem Eifer als jemals fort, 112. Thut ſelbſt Wunder der Tapferkeit und Entſchloſſenheit, 114. Erhält einen zweyten Brief von dem Darius, mit anſehnlichen Anerbietungen, zu Loskaufung ſeiner Gemahlinn, auch mit dem Antrage, ihm ſeine Tochter zur Gemahlinn zu geben, 115 Hält darüber Rathsverſammlung, 116. Seine merkwürdige Antwort an den Parmenio bey dieſer Gelegenheit, Ebend. Marſchiert von Tyrus gegen Jeruſalem, mit dem Entſchluß, dieſe Stadt zu ſtrafen, Ebend. Sein Unwillen wird durch eine Proceſſion der Einwohner, die ihm entgegen gehen, entwaffnet, Ebend. Er begrüßt den Hohenprieſter an der Spitze derſelben mit religiöſer Verehrung, Ebend. Empfängt gute Wünſche für ſein Glück von den Juden, Ebend. Seine merkwürdige Erzählung an den Parmenio bey dieſer Gelegenheit, 117. Er findet ein ſo großes Vergnügen über ſeine Aufnahme zu Jeruſalem, daß er den Juden erlaubt, ſich eine Gnade von ihm auszubitten, Ebend. Willigt in ihre Bitte, giebt aber den Samaritern eine ausweichende Antwort, Ebd. Geht nach Gaza, und findet einen hartnäckigen Widerſtand, 118. Erobert die Stadt durch Sturm, und läßt mit viehiſcher Grauſamkeit die Beſatzung niederhauen, Ebend. Läßt den Gouverneur Betis vor ſich führen, und ſtraft ihn ſehr grauſam, Ebend. Kehrt ſeine Waffen gegen Aegypten, Ebend Kömmt vor Peluſium, und findet die Thore der Stadt offen, ihn zu empfangen; wie auch die Thore von Memphis, Ebend. Bemächtigt ſich des ganzen Aegyptens, ohne den geringſten Widerſtand, 119. Faßt den Entſchluß, den Tempel des Jupiter zu beſuchen, Ebend. Marſchiret längs dem Fluſſe Memphis ab, Ebend Legt den Grund zu der Stadt Alexandrien, Ebend. Kömmt zu dem Tempel des Jupiters, 120. Wird von der Hohenprieſterinn, ſo bald er vor dem Altar erſcheint, für den Sohn Jupiters erklärt; und wird ganz berauſcht von der Schmeicheley, die man ihm beweiſt, Ebend. Giebt der Regierung Aegyptens eine dauerhafte

Verfassung, 121. Marschiert gegen den Darius ab, Ebend. Beehrt dessen Gemahlinn, die unterwegs im Kindbette stirbt, mit einer Beerdigung, die ihrem hohen Stande angemessen ist, Ebend. Setzt seinen Marsch gegen den Tigris fort, 123. Zeigt mit eigner Hand seinen Soldaten die Stellen, wo sie durch den Tigris gehen sollen; befiehlt ihnen nichts zu retten, als ihre Waffen, 124. Schlägt auf der entgegengesetzten Seite sein Lager auf, Ebend. Belebt den Muth seiner Soldaten, da sie durch eine Mondfinsterniß in Schrecken gerathen, Eb. Schickt sich zum Treffen gegen den Darius an, Ebend. Erhält neue Friedensanträge von ihm, noch vortheilhafter, als die vorigen; schlägt sie aber aus, Ebend. Marschiert ihm in Schlachtordnung entgegen, 125. Macht Halt, und hält Kriegsrath, Ebend. Redet seine Generale und Officiere an, und befiehlt ihnen dann, etwas auszuruhen, 16. Seine stolze aber kluge Antwort an den Parmenio, 126. Legt sich auf den übrigen Theil der Nacht zur Ruhe, Ebend. Kann aus Gemüthsunruhe nicht gleich einschlafen, schläft aber nachher fest und ruhig, Ebend. Wird von dem Parmenio aufgeweckt, und giebt ihm eine heroische Antwort, Ebend. Legt seine Waffen an, reitet durch die Glieder auf und nieder, und spricht seinen Soldaten durch die dringendsten Ermahnungen Muth ein, Ebend. Schickt einen Haufen seiner Reuterey ab, um den Folgen einer Bewegung der Feinde zuvorzukommen, 128. Verstärkt sie mit einem Corps Päonier, seine Reuterey leidet sehr, Ebend. Bedient sich einer Kriegslist, seine Soldaten aufzumuntern, als er den Darius seine ganze Armee in Bewegung setzen sieht, um ihn anzugreifen, Ebend. Dringt bis an den Ort, wo Darius seinen Posten hat, 129. Verwundet des Datius Fuhrmann, Ebend. Verfolgt den Darius, Ebend. Sieht sich genöthigt, von der Verfolgung abzulassen, 130. Haut einen Haufen Persischer Reuterey nieder, Ebend. Setzt dem Datius bis nach Arbela nach, Ebend. Nähert sich Babylon, 131. Geht in die Stadt, die sich gleich bey seiner Ankunft ihm ergiebt; sein triumphirender Einzug in diese Stadt, Ebend. Er nimmt die Schätze und Geräthschaften des Darius in Augenschein, 132. Vertheilt sie freygebig unter seine Soldaten, Ebend. Uebergiebt das Gouvernement der Provinz dem Mazäus, und das Kommando der zurückbleibenden Truppen dem Apollodorus, Ebend. Marschiert nach Sittacene, sodann nach Susa, wo er unermeßliche Schätze findet; belohnt mit denselben Verdienst und Tapferkeit unter seinen Truppen, Ebend. Läßt die

Mutter und Kinder des Darius daselbst zurück, Ebend. Rückt weiter bis an den Fluß Pasitigris, Ebend. Setzt hinüber in das Land der Uxier, Ebend. Verzeiht dem Madates, dem Kommandeur der Provinz, setzt alle Gefangenen, und die sich ihm ergeben, in Freyheit, und beträgt sich gegen dieselben auf die edelmüthigste Art, 133. Geht weiter zu dem Paß von Susa; wird hier einige Zeit aufgehalten; haut die ganze Armee, die den Paß vertheidigt, in Stücken, Ebend. Marschiert unmittelbar gegen Persien, Ebend. Empfängt Briefe von dem Tiridates, dem Gouverneur von Persepolis, die Schätze des Darius betreffend, die seinen Marsch nach dieser Stadt beschleunigen, Ebend. Reitet die ganze Nacht durch an der Spitze der Reiterey, und setzt über den Fluß Araxes, 134. Sieht bey seiner Annäherung gegen die Stadt einen Haufen höchst unglücklicher Griechen, Ebend. Belohnt sie freygebig für ihr Leiden, 16. Kömmt an der Spitze seiner siegreichen Truppen in die Stadt Persepolis, Ebend. Thut der Niedermetzelung, die sie anfangen, gleich Einhalt, 135. Findet daselbst unermeßliche Reichthümer, Ebend. Steckt, vom Wein und einer Athenienssischen Buhlerinn erhitzt, mit einer Fackel den Pallast in Brand, Ebend. Bereuet seine That, und giebt Befehl, das Feuer, welches er und seine Macedonier angelegt, zu löschen; aber zu spät, 136. Weint bitterlich über den todten Leichnam des Darius, 139. Reißt seinen Kriegsmantel ab, und wirft ihn über ihn, Ebend. Läßt seinen Körper einbalsamiren, und seinen Sarg mit königlicher Pracht ausschmücken, Ebendaselbst. Schickt ihn an die Sysigambis, um ihn mit den gewöhnlichen Ehrenbezeigungen zu begraben, Ebend. Sein Ehrgeiz wird durch den Tod des Darius noch mehr entflammt, 140. Will den Bessus verfolgen, steht aber, da er es vergeblich findet, davon ab, um nach Parthien überzugehen, Ebend. Kömmt an die Gränzen von Hyrkanien, Ebend. Die Hyrkanier unterwerfen sich, Ebend. Er bezwingt die Mardier und verschiedne andre Nationen, Ebend. Die Königinn der Amazonen, Thalestris, meldet sich bey ihm, Ebend. Sie wird gütig von ihm aufgenommen. Ebend. Er sieht sich durch ihre Bitte genöthigt, einige Zeit an dem Orte, wo er ist, zu verweilen, 141. Marschiert gegen Parthien, Ebend. Ueberläßt sich der Sinnlichkeit; fällt als ein Opfer der persischen Laster, Ebend. Schenkt einer seiner Gefangenen die Freyheit, gerührt durch ihren Anblick, und die Nachricht, die sie ihm von sich selbst giebt, Ebend. Giebt ihr alle ihre Güter und ihren Ge-

mahl wieder, 142. Führt seine Soldaten gegen den Bessus, Ebend. Steckt sein eignes Gepäcke in Brand, und giebt Befehl, daß Jeder seinem Beyspiel folge, Ebend. Zeigt einen sehr zweydeutigen Charakter, indem er den Tyrannen mit dem Helden paart, 143. Verdammt den Philotas und seinen Vater Parmenio, weil er sie wegen einer Verschwörung gegen ihn im Verdacht hat, zum Tode, Ebend. Setzt sich großen Beschwerlichkeiten und Gefahren aus, 146. Bessus wird ihm von dem Spitamenes in dem schimpflichsten Zustande überliefert, Ebend. Er wirft ihm seine Verrätherey vor, läßt ihm Nase und Ohren abschneiden, und schickt ihn nach Ecbatana an die Mutter des Darius, damit sie ihn nach Belieben strafe, Ebend. Marschiert weiter, neue Eroberungen aufzusuchen, Ebend. Zerstört eine Stadt, von den Branchiden bewohnt, und macht alle Einwohner derselben in kaltem Blute nieder, Ebend. Nähert sich dem Fluß Jaxartes, Ebend. Wird am Beine verwundet, 147. Erobert die Hauptstadt von Sogdiana, Ebend. Erhält eine Gesandtschaft von den Scythen, Ebend. Unterwerfung derselben, Ebend. Belagert Cyropolis, Ebend. Geht immer weiter, indem er nach Eigensinn und Laune einige Städte zerstört, andre erbauet, Kolonien anlegt und ganze Provinzen verwüstet, Ebend. Findet es sehr schwer, über den Fluß Jaxartes zu setzen, Eb. Führt seine Truppen über den reißenden Strom, und erficht einen herrlichen Sieg über die Scythen, 148. Bemeistert sich einer starken Festung, Namens Petra am Oxus, Ebend. Läßt die Besatzung geißeln, und an dem Flusse des Felsen ans Kreuz schlagen, Ebend. Bezwingt die Massageten und Daher, Ebend. Rückt in die Provinz Bassita, dann weiter nach Marakanda, Ebend. Bestellt den Klitus zum Gouverneur dieser Provinz, Ebend. Ermordet ihn im Rausche, 149. f. Wirft sich auf den Leichnam, reißt den Wurfspieß, womit er ihn getödtet, heraus, und will sich selbst damit umbringen, 151. Marschiert gegen ein Land, Namens Gabaza, seine Melancholie zu zerstreuen, Ebend. Hat einen schrecklichen Sturm auszustehen, Ebend. Durchzieht das Land der Sacer und verwüstet es, Ebend. Wird von dem Oxyartes, einem seiner Monarchen, in seinem Pallast voll roher Pracht, bewirthet, Ebend. Nimmt seine Tochter Roxane zur Gemahlinn, welches den Macedoniern sehr mißfällt, Ebend. Entschließt sich zu einem gefährlichen Marsch nach Indien, 152. Will ein Sohn des Jupiters genannt seyn, Ebend. Findet die Macedonier gar nicht geneigt, ihm göttliche An-

belung zu erweisen, Ebend. Läßt den Philosophen Kalisthenes wegen seiner Aufrichtigkeit hinrichten, Ebend. Bey seinem Eingange in Indien begegnen ihm alle kleinen Könige des Landes, und unterwerfen sich, 153. Erobert die Städte Ryssa und Dädala, Ebend. Rückt gegen die Stadt Massaga, die sich ihm auf Diskretion ergiebt, 154. Marschiert nach Ekbolima, Ebend. Kömmt an die Ufer des großen Flusses Indus, Ebend. Findet alles zu seinem Uebergange durch den Hephästion veranstaltet, Ebend. Omphis, ein König des Landes, kömmt ihm entgegen, und huldigt ihm, Ebend. Eben das geschieht von dem Abisares, einem benachbarten Monarchen, Ebend. Er erwartet gleiche Unterwerfung von dem Porus, Ebend. Dieser giebt eine sehr kalte und entschlossene Antwort, Ebend. Entschließt sich, ihn zum Gehorsam zu zwingen, Ebend Rückt bis an die Ufer des Hydaspes vor, Ebend. Kömmt in große Verlegenheit durch die Schwierigkeiten, die mit dem Uebergange verknüpft sind, 155. Er wählt dazu eine stürmische Nacht, Eb. Landet, ohne großen Widerstand zu finden, 156 Stellt seine Truppen in Schlachtordnung, Ebend. Schlägt ein Detaschement, welches Porus gegen ihn abschickt, unter dem Kommando seines Sohns, welcher dabey ums Leben kömmt, Ebend. Findet den Porus entschlossen, ihm die Spitze zu bieten, Ebend. Giebt das Zeichen zum Treffen, 157. Erficht einen vollkommnen Sieg, 159. Schickt den Taxiles dem Porus nach, weil er einen so tapfern König am Leben zu erhalten wünscht, 160. Findet sich in seiner Hoffnung betrogen, worauf er den Meroes, mit andern Anerbietungen zu ihm abschickt, Ebend. Geht dem Porus entgegen, Ebend. Steht still, und betrachtet seine ausnehmende Größe und edle Miene, Ebend. Seine Unterredung mit ihm, 161. Er baut eine Stadt an dem Orte, wo das Treffen vorgefallen, und eine andre an dem Orte, wo er über den Fluß gegangen, 16. Erweiset den Soldaten, die im Treffen geblieben, die letzte Pflicht, Ebend. Feyert Spiele und bringt Dankopfer an dem Orte, wo er über den Hydaspes gegangen, Ebend. Rückt weiter in Indien und bezwingt es mit erstaunlicher Schnelligkeit, Ebend. Wünscht sich mit einigen Brachmanen zu unterreden, 162. Schickt den Philosophen Onesicritus an sie ab, Ebend. Empfängt den Kalanus mit großen Freudenbezeugungen, 16. Wünscht das Gebiet des Agramenes, eines Königs jenseit des Ganges, anzugreifen, 164. Findet bey seinen Soldaten Widerstand, Ebend. Sucht sie vergebens durch Bitten und Drohungen zu überreden,

Ebend. Kann nichts weiter bey ihnen ausrichten, als daß ſie ihm gegen Süden hin folgen, um den nächſten Ocean zu entdecken; Kömmt in das Land der Oxydracer und der Mallier, Ebend. Schlägt ſie in verſchiednen Treffen, Ebend. Rückt gegen ihre Hauptſtadt an, Ebend. Ergreift zuerſt eine Sturmleiter, und erſteigt die Mauer, 165. Wird allein zurückgelaſſen, weil die Leiter zerbricht, Ebend. Springt von der Mauer in die Stadt, ficht mit äußerſter Wuth, wird von einem Indianer verwundet, daß er ſeine Waffen fallen läßt, und wie todt niederfällt, Ebend. Stößt dem Indianer, der ihn ausziehen will, ſeinen Dolch in den Leib, 16. Wird von den Seinigen, die ins Thor einbrechen, errettet, Ebend. Läßt alle Einwohner niederhauen, Eb. Steigt wieder zu Pferde und zeigt ſich der Armee, Ebend. Nähert ſich dem Ocean, 166. Seine Soldaten erſtaunen und erſchrecken über die Ebbe und Fluth, Ebend. Er opfert dem Neptun bey ſeiner Landung, Ebend. Weint, daß er nicht mehr Welten beſiegen kann, Ebend. Marſchiert zu Lande mit ſeiner Armee gegen Babylon, Ebend. Kömmt nach großen Beſchwerlichkeiten in die Provinz Gedroſia, 167. Durchzieht mit der ungebundenſten Ausſchweifung eines Schwärmers das Land, Ebend. Will dem Bacchus nachahmen, Ebend. Empfängt wunderbare Nachrichten von ſeinem Admiral Nearchus, der von ſeiner Expedition längs der Küſte zurückkehrt; Befiehlt ihm ferner Entdeckungen zu machen, und in die Mündung des Euphrat einzulaufen, ihn in Babylon zu treffen, 168. Beſtraft den Kleander und andre, wegen ihrer Ungerechtigkeiten in ſeiner Abweſenheit, Ebd. Läßt einen Perſiſchen Prinzen hinrichten, Ebend. Bemüht ſich vergebens, dem Kalanus ſeinen Entſchluß, zu ſterben, auszureden, läßt ihm einen Scheiterhaufen errichten, Eb. Geht nach Suſa, und vermählt ſich mit der älteſten Tochter des Darius, 169. Giebt ihre jüngſte Schweſter dem Hephäſtion, Ebend. Macht eine Erklärung bekannt, welche ein aufrühreriſches Betragen unter ſeinen Soldaten veranlaßt, 171. Läßt einige auf der Stelle beſtrafen; Drohet ihnen, Perſer zu ſeiner Leibwache zu machen, 172. Nimmt ſeine Macedonier wieder zu Gnaden an, Ebend. Ueberläßt ſich ganz der Schwelgerey, Ebend. Geräth über den Tod Hephäſtions in äußerſte Betrübniß, Ebd. Läßt den Arzt, welchen er gebraucht, hinrichten, Ebd. Zeigt die Größe ſeines Schmerzens durch die außerordentlichen Ehrenbezeigungen, mit welchen er ihn beerdigen läßt, Eb. Hält einen prächtigen Einzug in Babylon,

Digitized by Google

173. Schreibt einen Brief an die Griechischen Städte, und giebt dem Antipater Befehl, gegen die ungehorsamen Städte Gewalt zu gebrauchen, Ebend. Ist willens Babylon zu verschönern, Ebend. Entschließt sich, es zum Sitz des Reichs zu machen, Ebend. Verbringt seine Zeit mit Schmausen, Ebendaselbst. Fällt bey einem Gastmahl wie todt zur Erde, 174. Wird in diesem schimpflichen Zustande in seinen Pallast gebracht, Eb. Giebt in den Zwischenzeiten seines Fiebers verschiedne Befehle wegen Absegelung seiner Flotte und des Marsches der Armee, Ebend. Zieht, da er alle Hoffnung der Genesung aufgeben muß, seinen Ring vom Finger, und übergiebt ihn dem Perdikkas, mit Anordnungen wegen seines Leichnams, Ebend. Seine letzten Worte, Eb. Sein Tod, Eb. Sein Charakter, 175

Alexander, Sohn Alexanders des Großen von der Roxane II. 201. Auf Kassanders Befehl getödtet, 217.

Alkmäoniden, bemühen sich, weil sie aus Athen verbannet worden, die Spartaner dem Hyppias Feind zu machen, und es glückt ihnen, I, 57. Erhalten Erlaubniß, den Tempel zu Delphi neu aufzubauen, Ebend.

Amphiktyon, dritter König von Athen, I, 5. Bringt ein Bündniß zwischen den zwölf Staaten Griechenlandes zu Stande, Eb.

Amphiktyonen, ein Gerichtshof, vom vorerwähnten König angeordnet, I, 8. Wird zweymal des Jahrs zu Thermopylä gehalten, Ebend. Laden die Phocier vor, 364. Legen ihnen eine schwere Geldbuße auf, wie vormals den Spartanern, Ebend. Erklären Krieg gegen die Phocier, 365. Machen den Schluß, daß alle Phocischen Städte geschleift werden sollen, II, 6. Erklären die Phocier ihres Sitzes in ihrem Rath verlustig, Ebend. Sie schicken eine Gesandtschaft an den Philipp, wodurch sie ihn einladen, ihnen gegen die Amphissäer beyzustehen, ihn zum Mitgliede ihres Raths und zum Oberbefehlshaber ihrer Truppen mit unumschränkter Gewalt erklären, 20. 21.

Amphipolis, wird vom Philipp für eine freye Stadt erklärt, I, 362.

Amyntas II. Philipps Vater, wendet sich an die Olynthier, da er durch die Illyrier eines großen Theils seines Königreichs beraubt worden, I, 357. Giebt ihnen einen ansehnlichen Strich Landes, Ebend. Da ihm die Thessalier wieder zum Thron verhelfen, wünscht er den Olynthiern das ihnen abgetretene Land wieder abzunehmen, Ebend. Führt Krieg gegen die Olynthier, Ebend. Wird durch Hülfe der Griechen und Athenienser in Stand

gesetzt, sie zu schwächen, Ebend. Stirbt, Eb.
Anacharsis, der Scythe, I. 41.
Anaxagoras, ein Philosoph I. 159. f.
Anaxilas, ein italienischer Fürst, nimmt die geschlagenen Messenier auf, I, 36
Anaximenes, ein griech. Philosoph, I, 264. Not.
Anaximenes, ein Bürger von Lampsakus, besucht den Alexander, da dieser als Feind vor der Stadt erscheint, II, 71. Rettet seine Vaterstadt durch eine sinnreiche Ausflucht, Ebend.
Antigonus wird als Statthalter von Großphrygien, Lycien und Pamphylien angestellt, II, 202. Macht dem Perdiccas Vorstellungen gegen die neuen Staatseinrichtungen, 204. Schickt sich an, gegen Eumenes mit Eifer zu agiren, 206. Schlägt ihn, 207. Entschlossen einen entscheidenden Streich zu wagen, greift er ihn in den Winterquartieren an, 210. Peucestes verläßt ihn mit der Reuterey; seine Phalanx wird vom Eumenes geschlagen; er fällt über das Gepäcke des Feindes her, Ebend. Die Armee des Eumenes bittet um die Rückgabe ihrer Weiber, Kinder und Sachen, 211. Sie erhalten es unter der Bedingung den Eumenes auszuliefern; er tödtet ihn; Ebend. Die Befehlshaber, die sich ihm bisher widersetzten, unterwerfen sich, 212. Er opfert viele kleine Statthalter auf; Eifersüchtig auf Seleucus, rückt er gegen Babylon, und fordert genaue Rechnung über die Einkünfte der Provinz von ihm; Ebend. Sammlet seine Truppen, sich den Bundesgenossen zu widersetzen, 214. Cölesyrien und Phönicien unterwerfen sich; Er geht mit 500 Schiffen in See; Tyrus ergiebt sich; Er eilt, Kleinasien zu retten, das Kassander angegriffen hatte, Ebend. Ermordet die Kleopatra 217. Läßt sich und seinen Sohn zu Königen von Syrien ausrufen, 218. Greift Aegypten an; Muß sich bald zurückziehn, Ebend. Wird in der Schlacht bey Ipsus erschlagen, 222. Sein Character, 223
Antigonus, Sohn des Demetrius Poliorcetes (Enkel des vorigen Antigonus) folgt dem Ptolemäus Ceraunus als König von Macedonien, II, 253. Heirathet Phila, Tochter des Seleucus; bringt große Reichthümer in seine neuen Besitzungen; Ein Korps Barbaren fällt durch die Hoffnung zu plündern aufgemuntert in Macedonien ein; Er greifet sie, als sie von Beute beschwert waren, an, und nöthigt sie nach einer großen Niederlage zum Rückzug, Ebend. Wird vom Pyrrhus in einer selbstgewählten Schlacht besiegt, 254. Zum zweitenmal vom Ptolemäus geschlagen, Ebend. Wieder auf den Thron gesetzt, 255. Die Könige von Sparta und von Aegypten machen

ein Bündniß gegen ihn, Ebend. Ein neuer Einfall der Gallier droht dem Lande gänzliche Verwüstung, 257. Sein kluges Betragen; Er macht sie zuletzt sämtlich nieder; denkt auf gänzliche Unterjochung Griechenlands; Nimmt Athen ein, und giebt der Stadt eine Macedonische Besatzung; Macedonien wird ihm durch Alexander, Sohn des Pyrrhus, entrissen, aber vom Demetrius, seinem eignen Sohn wieder erobert; Nimmt Korinth durch eine List ein; Der Tod setzt seiner Herrsucht ein Ziel, 257

Antigonus II. folgt den Demetrius auf dem Thron von Macedonien II, 258. Sein Character, Ebend. Wird vom Aratus nach Griechenland gerufen, und zum Haupte des Achäischen Bundes erklärt, 269. Schlägt den Cleomenes und die Illyrier, die in seiner Abwesenheit Macedonien überfallen hatten, 271. Zersprengt sich ein Blutgefäß, da er seine Stimme im Gefecht zu sehr anstrengt, und stirbt wenige Tage darauf, Ebend.

Antiochus, wird vom Alcibiades als Befehlshaber seiner Flotte zurückgelassen, aber mit Befehl, sich während seiner Abwesenheit nicht mit dem Feinde einzulassen, I, 250. Handelt seinem Befehl zuwider, und segelt nach Ephesus, 251. Bedient sich jedes Kunstgriffs, den Feind zum Treffen zu reizen, Ebend. Kömmt in demselben ums Leben, Ebend.

Antiochus, König von Syrien, reizt die Eifersucht der Römer, II, 284. Wird vom Hannibal und den Aetoliern gereizt, die Waffen zu ergreifen, 285. Geht mit einer geringen Macht nach Griechenland, Ebend. Wird von dem Römischen Consul an den Pässen von Thermopylä geschlagen; geht nach Asien zurück, Ebend.

Antipater, wird vom Alexander, ehe er seinen großen Feldzug antritt, zum Vicekönig von Macedonien ernannt, II, 68. Erhält vom Alexander Befehl, gegen die ungehorsamen Griechischen Städte Gewalt zu brauchen, 173. Führt mit Agis, König von Sparta, glücklich Krieg, 180. Bewirkt die Verbannung des Demosthenes von Athen, 184. Wird vom Leosthenes geschlagen, 189. Zieht sich in guter Ordnung zurück; befestigt Lamia, und bereitet sich zu einer lebhaften Vertheidigung, Ebend. Thut einen Ausfall auf die Belagerer, 190. Entkommt aus Lamia, Eb. Erhält aus Cilicien Verstärkung, unter Craterus, und schlägt den Feind bey Cranon in Thessalien, 191. Wird um Friede gebeten; gesteht ihn den verschiedenen Staaten und Städten zu, Athen ausgenommen, Ebend. Auf ernstliche Bitten des Phocion gewährt er ihn auch den Athenienfern unter schimpflichen Bedingungen, 192. Verändert die Regierungsform und legt macedonische Te-

satzung ein, Ebend. Wird Vater und Beschützer Griechenlands genannt, 194. Rückt gegen die Aetolier, die er schlägt, 195. Macht Anstalt, ihre Städte zu belagern; muß wegen der Angelegenheiten des Osten Friede mit ihnen schließen, Ebend. Tödtet den Demades und dessen Sohn, 197. Sein Tod und Character, 198

Aornos, die Besatzung dieses Felsen, ergiebt sich, in panischem Schrecken, dem Alexander, II, 154

Aratus, befreyt seine Geburtsstadt Sicyon von der Tyranney des Nikokles II, 261. Wendet sich zu den Achäern; setzt 580. vertriebene Bürger aus Sicyon durch die Güte des Ptolemäus Philadelphus in Freyheit; befriedigt alle bey der Austheilung des ihm anvertrauten Geldes; Ebend. Wird Feldherr der Achäer, 262. Ueberrumpelt Korinth des Nachts; übergiebt den Korinthiern die Schlüssel, und einverleibt sie den Achäern, Ebend. Besticht den macedonischen Statthalter von Athen, daß dieser die Stadt überliefert, 263. Nimmt die Athenienser und Argiver in den Achäischen Bund auf, Eb. Vermeidet ein Gefecht mit Cleomenes, 267. Hindert den Frieden, indem er Bedingungen vorschlägt, die Cleomenes nicht annehmen kann, 268. Zeigt sich als einen Sklaven des Ehrgeizes, Ebend. Ruft den Antigonus von Macedonien nach Griechenland, 269. Widersetzt sich vergeblich den Aetoliern, 272. Erhält vom Philipp aus Macedonien Hülfe, Ebend. Sucht ihm das Bündniß mit Hannibal zu widerrathen, 275. Wird vom Philipp vergiftet, 277

Araxes, ein Fluß, II, 134

Arbela, Schlacht dabey, S. Gaugamela.

Archidamus, widerräth seinen Landsleuten, sich mit den Athenienſern in Krieg einzulaſſen, I, 170. Sein Rath wird auf die Gegenvorstellungen eines Ephoren verworfen, Ebend. Hält eine muthige Rede an seine Armee, 173. Belagert Platäa, 180

Archilochus, der Dichter, wird genöthigt, Sparta zu verlassen, weil er in einem seiner Gedichte behauptet, es sey besser, seine Waffen, als sein Leben zu verlieren, I, 29.

Areopagus, von dem Cekrops angeordnet, I, 5. Seine Macht wird vermindert, 161

Aretas, kommandirt einen Haufen Päonier in der Schlacht bey Gaugamela, II, 128

Argäus, bleibt in einem Treffen mit dem Philipp, König von Macedonien, I, 361

Arginusä, Schlacht daselbst, I, 252
Argiver, schließen mit den Athenienſern ein Bündniß auf hundert Jahr, I, 199. Schicken zwey Officiere an den Agis, Ebend. Erhalten einen Stillſtand von ihm auf vier Monate, Ebend. Ihr Unwillen gegen ihre Vermittler, 200
Ariäus, ergreift mit dem linken Flügel die Flucht, ſo bald er den Tod des Cyrus hört, I, 281. Setzt ſeinen Rückzug fort, Eb. Entdeckt ſeine Abſicht, nach Griechenland zurück zu kehren, 284. Bricht mit Anbruch des Tages auf, Ebend. Hört, daß der König von Perſien ihm nachſetze, Ebend.
Aridäus, ſ. Philipp Aridäus.
Ariobarzanes, iſt mit einem Korps von fünf tauſend Mann poſtirt, den Paß von Suſa zu vertheidigen, II, 133. Seine Truppen werden vom Alexander niedergehauen, Ebend.
Ariſtagoras, des Hiſtiäus Stellvertreter zu Milet, erhält Befehl von ihm, die Joniſchen Städte zur Empörung aufzuwiegeln, I, 71. Macht eine Reiſe nach Jonien, Ebend. Legt die Maſke ab, und bietet der Perſiſchen Macht Trotz, 72. Begiebt ſich nach Lacedämon, um dieſen Staat in ſein Intereſſe zu ziehen, Ebend. Wendet ſich an den Kleomenes, König von Sparta, Ebend. Unfähig, ihn zu beſtechen, wendet er ſich an andre Städte, 73. Findet eine günſtige Aufnahme zu Athen, Ebend. Von den Athenienſern mit Schiffen unterſtützt, verſammelt er ſeine Truppen, und ſegelt nach Epheſus; geht über die Perſiſche Gränze, und marſchiert gegen die Hauptſtadt von Lydien, Ebend. Wird mehrmal hinter einander geſchlagen, 74. Entflieht nach Thracien, und wird von den Einwohnern mit allen ſeinen Truppen niedergemacht, Eb.
Ariſtander, der Wahrſager, verdoppelt durch einen liſtigen Kunſtgriff den Muth der Macedonier, II, 128
Ariſtides, ſein Character, I, 83. Wird zu einem der zehn Generale ernannt, welche abwechſelnd gegen die Perſer kommandiren ſollen, 86. Tritt ſein Kommando an den Miltiades ab, 87. Die übrigen folgen ſeinem Beyſpiel, Eb. Wird verbannt, 107. f. Zurückberufen, 108. Er bemüht ſich, in einer merkwürdigen Rede, die Vorſchläge des Königs von Macedonien zu vereiteln, 129. Stillt einige Unruhen bey der Armee, 132. Wird einmüthig als der ſchicklichſte Mann gewählt, die Gerechtigkeit und Nutzbarkeit eines Entwurfs, den Themiſtokles zu Erhebung ſeiner Vaterſtadt gemacht, zu beurtheilen, 143. Iſt unzufrieden mit demſelben, und thut der Verſamm-

lung des Volks sein Mißfallen kund, Eb. Erhält den Beynamen des Gerechten, Eb. Wirkt ein für seine Mitbürger vortheilhaftes Dekret aus, um die übeln Folgen einer demokratischen Verfassung zu vermeiden, 144. Kommandirt die Athenienſischen Flotten mit dem Cimon, des Miltiades Sohn, Ebend. Erhält die Verwaltung des Schatzes zu Bestreitung der Kriegskosten auf der Insel Delos, 153. Bestätigt, durch sein Verhalten, die hohe Meynung, die man von seiner Rechtschaffenheit hegt, Eb. Ein merkwürdiges Beyspiel seiner Verachtung des Reichthums, 154. Einige Nachricht von seiner Lebensart, und von seiner Familie, Eb. f.

Ariſtodemus, der Meſſenier, bietet seine Tochter zum Opfer an, I, 34. Ermordet ſie mit eigner Hand, Eb. Tödtet ſich selbſt auf ihrem Grabe, Eb.

Ariſtodemus, der Perſiſche Admiral, wird zur See überwunden, II, 102

Ariſtogiton, Tyrannenmörder I. 55. f.

Ariſtomenes, der Meſſenier, führt seine Landsleute gegen die Lacedämonier an, I, 35. Schlägt ſie, Ebend. Verliert seinen Schild, indem er ihnen nachsetzt, Ebend. Wird in einem Scharmützel gefangen genommen, 36. Wird nach Sparta gebracht, und in ein tiefes Loch geworfen, Ebend. Seine wunderbare Entwiſchung, Eb. Verfügt ſich zu seinen Truppen, und thut bey Nacht einen glücklichen Ausfall gegen die Korinther, Eb. Wird von den Kretenſern gefangen genommen, Ebend. Bringt ſeine Hüter ums Leben, und kehrt zu seinen Truppen zurück, Ebend. Gewinnt dreymal die Hekatomphonia, Eb.

Ariſtoteles, wird vom Philipp, dem König von Macedonien zum Lehrer ſeines Sohns Alexander beſtellt, II, 50. Wird von ſeinem Lehrling ſehr hochgeſchätzt, 51. Bemüht ſich ſeine Urtheilskraft zu bilden, Eb. Sucht ihn von den Vortheilen, die aus der Beredſamkeit entſpringen, zu überzeugen, 52.

Arſites, ein Phrygiſcher Satrap, widerſetzt ſich dem klugen Rath des Memnon, II, 73. Entflieht, nach Alexanders Siege, nach Phrygien, und ſoll ſich ſelbſt ermordet haben, 77

Artabanus, widerräth dem Xerxes den Krieg, I, 96

Artabazus, entflieht mit einem Haufen Perſer nach dem Helleſpont, I, 135

Artagerſes, von Cyrus getödtet, I, 230

Artaphernes, Gouverneur von Sardes, führt eine Korreſpondenz mit dem Hippias, I. 57. Verlangt die Wiedereinſetzung des Hippias 69. Zieht ſich in die Citadelle von Sardes, da er die Stadt nicht halten kann, 73.

Digitized by Google

Läßt den Histiäus ans Kreuz schlagen, und schickt seinen Kopf an den Darius, 74. Führt seine zahlreichen Truppen gegen Europa an, 84. Nimmt ohne Widerstand die Inseln im Aegäischen Meer in Besitz, Ebend. Richtet seinen Lauf gegen Eretria, Ebend. Versucht die Stadt zu stürmen, Ebend. Wird mit Verlust zurückgeschlagen, Ebend. Bekommt sie durch Verrätherey in die Hände, plündert und verbrennet sie, Ebend. Legt die Einwohner in Ketten, und schickt sie an den Darius, Ebd.

Artaxerxes, verzeiht seinem Bruder Cyrus auf die Thränen und Bitten seiner Mutter Parysatis, I, 276. Entfernt ihn zu seinem Gouvernement in Asien, Eb. Läßt eine Verschanzung in den Ebnen von Babylon aufwerfen, um den Fortgang seiner Feinde aufzuhalten, 278. Läßt seinen Bruder bis Babylon vorrücken, weil ers versäumt, ihm einen Paß streitig zu machen, Ebend. Marschiert in guter Ordnung gegen den Feind, 279. Sucht mit seinem rechten Flügel dem Cyrus in die Flanke zu fallen, 280. Kömmt mit ihm an einander, Eb. Fällt wüthend den Cyrus an, und verwundet ihn mit einem Wurfspieß, Eb. Läßt ihm den Kopf und die rechte Hand abhauen, 281. Verfolgt den Feind in sein Lager, Eb. Plündert es, Eb. Bringt seine Truppen wieder in Ordnung, da er hört, daß sein linker Flügel von den Griechen geschlagen worden, und marschiert ihnen nach, 282. Macht verschiedne Bewegungen, Ebend. Fodert die Griechen auf, ihre Waffen auszuliefern, 283. Bewilligt ihnen, an dem Orte zu bleiben, wo sie stehen, 284. Geräth über den unerschrokkenen Muth der Griechen in Furcht, 285. Schickt Herolde an sie, um ihnen Vorschläge zum Frieden zu thun, Eb.

Artemisia, Königinn von Halikarnaß, begleitet den Xerxes auf seinem Feldzuge gegen Griechenland, I, 104. Streitet tapfer, 123

Asien, s. Kleinasien. Griechische Kolonien daselbst, II, 424.

Aster, guter Bogenschütze I, 367.

Athen; wird vom Cekrops gestiftet, I, 5. Der königliche Titel wird nach des Kodrus Tode abgeschafft, 6. Sein Sohn wird zur höchsten Magistratsperson, unter dem Titel Archon, erwählt, Eb. Besondere Nachricht von Athens Verfassung, 60—63. II, 369. ff. Vergleichung mit Sparta, I, 64. ff. Sein elender Zustand, worein es durch das Glück des Xerxes versetzt wird, 120. Wird durch den Cimon mit den Schätzen, die er im Persischen Kriege erbeutet, verschönert, 158. Befreyt von der Furcht vor auswärtigen Feinden, fängt es an, innere Feindseligkeiten zu hegen, 159. Einige Nachricht von der Pest, 177. ff. Beschreibung der Zurüstungen zu dem

Digitized by Google

Sicilianischen Feldzuge, 204. Die ganze Stadt ist in Bestürzung über Lysanders Sieg, 260. Alle angesehenen Bürger, denen ihre Freyheit lieb ist, suchen eine Zuflucht vor der Gewalt der dreyßig Tyrannen, 272. Die 3000 Bürger finden Hoffnung, ihre vorige Gewalt nach Absetzung der 30 Tyrannen wieder zu erlangen, und schicken daher Gesandten ab, die Lacedämonier um Hülfe anzurufen, 272. Durch den Pausanias begünstigt, richten die Bürger die Tyrannen hin, und erlangen ihre Freyheit wieder, Ebend. Das Volk wird vom Demosthenes gegen den Philipp aufgewiegelt, II, 16. f. Die Bestürzung bey der Nachricht, daß Philipp sich der Phocischen Stadt Elatea bemächtiget, 23. Kommt zum Achäischen Bunde 263. Wird von Sulla erobert, 303. Von den Römern geehrt, 308. f. Von Hadrian begünstigt, 311. Spätere Schicksale der Stadt, 312. 313 318. 320. 322. f. 324.

Athenienser, kürzen die Zeit der Archontenregierung ab, I, 6. Schicken den Dichter Tyrtäus den Lacedämoniern zum General, 35. Machen den Drako zu ihrem Gesetzgeber, 38. Durch die Härte seiner Gesetze in einen traurigen Zustand versetzt, wenden sie sich an den Solon, 39. Sind in Faktionen zertheilt, 50. Werden durch Solons Tod in neue Unruhen gestürzt, 53. Errichten dem Andenken der Leäna eine Statue, 56. Erklären sich kühn gegen die Wiederherstellung des Hippias, 68. f. Nehmen den Aristagoras günstig auf, 73. Durch das schlechte Glück des Aristagoras in Furcht gesetzt, wollen sie den Krieg nicht fortsetzen, 74. Weigern sich unerschrocken, die Persische Macht anzuerkennen, 79. Beschimpfen die an sie gesandten Herolde, Ebend. Entschließen sich die Aegineter, weil sie die gemeine Sache Griechenlands verrathen, zu züchtigen, 80. Schlagen die Aegineter in verschiednen Seetreffen, und bemächtigen sich der Herrschaft zur See, Ebend. Bieten der Persischen Armee, die aus hundert und zwanzig tausend Mann besteht, die Spitze, 85. Uebergeben das Kommando ihrer kleinen Armee zehn Generalen, Ebend. Bezeigen ihre Dankbarkeit gegen den Miltiades wegen seines edlen Betragens in der Schlacht bey Marathon, 92. Werden eifersüchtig über ihn, Eb. Werden von den Lacedämoniern ersucht, ihnen gegen die rebellischen Heloten beyzustehen, 162. Schicken ihnen den Cimon zu Hülfe, Eb. Trennen ihren Bund mit Sparta, Eb. Treten mit den Argivern in Bündniß, Eb. Nehmen die Sklaven von Ithome in ihren Schutz, Ebend. Beschützen und besetzen die Stadt Megara, Ebend. Ver-

den von den Korinthern geschlagen und siegen über sie, 164. Werden von den Spartanern geschlagen, Ebend. Erfechten einen Sieg über dieselben, Ebend. Berauscht von dem Glück des Perikles denken sie auf neue und weitläuftige Eroberungen, 168. Machen einen Feldzug gegen Samos, zum Besten der Milesier, Ebend. Von dem Perikles aufgemuntert, fangen sie übereilt gegen die Lacedämonier Krieg an, 172. Schicken Hülfe und Lebensmittel nach Platäa, 173. Auf den Rath des Perikles bringen sie alle ihre beweglichen Güter vom Lande in die Stadt, 175. Gerathen in Schrecken über die Annäherung der Lacedämonier, Ebend. Machen ihren vorigen Anführern Vorwürfe, Ebend. Entschließen sich, Wiedervergeltung zu brauchen, Ebend. Greifen das feindliche Gebiet an, und erobern Nisäa, 175. 176. Entdecken ihre Veränderlichkeit, indem sie ihren Liebling Perikles in eine noch größere Gewalt wieder einsetzen, als er vorher besaß, 179. Geben ihm das Kommando der Armee wieder, kurz nachdem sies ihm genommen hatten, Ebend. Nehmen die Stadt Pylus den Lacedämoniern weg, 187. Machen sich zu Herren von Cythere, 190. Werden von den Lacedämoniern bey Delium geschlagen, Ebend. Schliessen Frieden mit ihnen, 194. Schließen ein Bündniß mit den Argivern auf hundert Jahr, 199. Erhalten eine Gesandtschaft von den Egestanern, 200. Bewilligen den Egestanern, nach der Rückkehr der Athenienſischen Deputirten, ihre Foderungen, 201. Uebergeben dem Alcibiades, Nicias und Lamachus das Kommando der Flotte, Ebend. Jagen den benachbarten Staaten Schrecken ein, 208. Belagern Syrakus, Ebend. Gerathen in Bestürzung über die Ankunft des Lacedämoniſchen Generals, Gylippus, 211. Werden von ihm geschlagen, 212. Gewinnen einen Vortheil über die Syrakuſaner, 215. Ziehen in einem Seetreffen den Kürzern, 218. Werden von den Lacedämoniern geschlagen, 222. Wünschen sich von Syrakus zurückzuziehen, 225. Werden von den Syrakuſanern gänzlich überwältigt, 228. Ihr traurigter Zuſtand, 230. Werden von den Syrakuſanern geschlagen, 233. Faſſen wieder Muth, 240. Bringen von allen Orten her Geld auf, Ebend. Befinden sich in großer Verlegenheit, 242. Sind sehr bereitwillig, die Veränderung der Regierungsform zu machen, die Alcibiades ihnen vorgeſchlagen, 243. Entſetzen die Vierhundert, als Urheber aller Trübſale, worunter ſie ſeufzten, ihrer Gewalt, 246. Erfechten einen Sieg zur See über die Spartaner, 247. Machen sich zu Herren von Cyzikus, Ebend. Ziehen in einem Seetreffen mit dem Lyſander den Kürzern,

251. Klagen den Alcibiades der Unfähigkeit an, Ebend. Erhalten einen Sieg zur See über den Kallikratidas, 253. Betragen sich sehr undankbar gegen ihre siegreichen Generale, 253. 254. Segeln gegen Oleſus auf die Nachricht von Lysanders Glück, 256. Sehen das behutsame Verfahren Lysanders mit Verachtung an, 257. Suchen ihn zum Treffen zu reizen, Ebend. Werden geschlagen, 259. Schicken sich an, da ihre Hauptstadt belagert wird, geduldig das Aeußerste zu erwarten, 261. Schicken Deputirten an den Agis, Ebd. Sehen sich durch die siegreichen Lacedämonier genöthigt, ihre Demokratie abzuschaffen, und sich der Herrschaft der so genannten dreyßig Tyrannen zu unterwerfen, 262. 268. Die Tyrannen fangen an, ihre Macht zu äußern, 268. Werden durch Hülfe einer Wache, die Lysander ihnen verschafft, in Stand gesetzt, ohne Einschränkung zu verfahren, 269. Sie bringen es dahin, daß Alcibiades ermordet wird, Ebend. Sie verdammen den Theramenes zum Tode, 271. Werden abgesetzt von den Athenienſern, 274. Die Athenienſer brechen willig mit den Spartanern, 318. Schicken dem Pelopidas Truppen zu Hülfe, 324. Werden von den Plataensern um Hülfe angesprochen, 327. Werden äußerst entrüstet über die Zerstörung der Stadt Platäa, und der Stadt Thespiä durch die Thebaner, Ebend. Wollen nicht länger in Verbindung mit ihnen handeln, Ebend. Schwächen sich durch ihre Streitigkeiten mit den Spartanern, 328. Treten in ein Bündniß mit den Spartanern gegen die Thebaner, 330. Entschließen sich, nach einigen Bedenklichkeiten, den Spartanern mit aller ihrer Macht beyzustehen, 339. Werden nach dem Tode des Ageſilaus sorglos und träge, 353. Ihre Leidenschaft für Vergnügungen, Schauspiele, Ebend. Werden von den mehrsten der Staaten, die im Bündniß mit ihnen gestanden hatten, angegriffen, 354. Bringen sie durch die Tapferkeit ihrer Generale zum Gehorsam, Ebend Schlieſſen Frieden mit ihren Bundsgenoſſen, 355. Werden vom Philipp geschlagen, 361. Stießen Frieden mit ihm, Eb. Verlieren die Stadt Amphipolis durch ihre Sorglosigkeit, 362. Werden von Philipp überlistet, 363. Suchen den Beystand der Olynthier, Eb. Eilen nach Thermopylä auf die Nachricht, daß Philipp dahin marschiere, und bemächtigen sich dieses wichtigen Passes, 369. Gebrauchen diese Vorsicht auf dringendes Zureden des Demosthenes, Ebend. Werden von den Olynthiern um Hülfe gegen den Philipp angesprochen, II, 1. Fassen den Entschluß, sich gegen den Philipp zu vereinigen, Ebend. Sind in Verlegenheit wegen Aufbringung der Kriegsko-

sten, Eb. Schicken eine Verstärkung nach Olynthus, 2. Müde des heiligen Krieges, schicken sie den Kresiphon und Phrynon ab, Philipps Gesinnungen auszuforschen, 4. Entschließen sich, eine feyerliche Gesandtschaft an ihn zu schicken, Ebend. Geben ihren Gesandten Befehl, zurückzukehren, und Frieden zu schließen, 5. Werden von dem Demosthenes gewarnt, gegen Philipps arglistige Bemühungen, ihre Vereinigung mit den Spartanern zu hindern, auf ihrer Hut zu seyn, 11. Werden von ihm aufgemuntert, die Euböer von dem Joch zu befreyen, welches Philipp ihnen aufzulegen gedachte, 13. Geben dem Phocion das Kommando, 14. Empfangen einen Brief, worinn ihnen Philipp Vorwürfe macht, 16. Schicken Truppen unter dem Kommando des Phocion ab, 17. Sehen die Belagerung von Byzantium als eine öffentliche Kriegserklärung an, 19. Erhalten eine Gesandtschaft von Philipp, 27. Wollen von keinem Vergleich hören, Ebend. Rüsten sich zum Kriege, Ebend. Werden durch die Beredtsamkeit des Demosthenes angefeuert, Ebend. Geben ihren Truppen Befehl, alsobald auszumarschieren, und setzen die Thebaner durch ihren Eifer in Verwunderung, Ebend. Werden, nebst ihren Bundsgenossen, in der Schlacht bey Chäronea aufs Haupt geschlagen, 28—32. Unterwerfen sich dem Rath des Demosthenes, 37. Bestellen ihn, die Stadt zu versorgen, und die Mauern auszubessern, Ebend. Empfangen die Nachricht von Philipps Tode mit den größten Freudenbezeugungen, 47. Stellen die Feyer der großen Geheimnisse ein, auf die Nachricht von der Plünderung Thebens, 62. Nehmen diejenigen, welche Zuflucht bey ihnen suchen, mit der größten Leutseligkeit auf, Ebend. Gerathen in äußerste Bestürzung über Thebens Zerstörung, Ebend. Legen sich aufs Bitten, Ebend. Schicken eine Gesandtschaft an den Alexander, um Gnade zu bitten, 63. Er verlangt, daß sie ihm zehn Redner ausliefern sollen, Ebend. Sie können sich nicht entschließen, in seine Foderung zu willigen, Ebend. Demades erbietet sich, ihre Sache bey dem Alexander zu vermitteln, Ebend.

Attalus, ist sehr geneigt, den Vorschlägen des Demosthenes Gehör zu geben, II, 58. Schickt alle Briefe, die er vom Demosthenes empfangen, an den Alexander, Ebd. Seine Kunstgriffe werden vom Alexander gemerkt; und er wird auf seinen Befehl ermordet, Ebend.

Attalus, König von Pergamum, II, 279.

Attika, Eintheilung dieses Landes durch den Ekrops, I, 5. Beschreibung des Landes, II, 396

Axertes, König der Sacer, bewirthet den Alexander in seinem Pallaste, mit roher Pracht geschmückt, II, 151. Nach einer berichtigten Lesart heißt der König Oxyartes.

B.

Babylon, Alexanders triumphirender Einzug in diese Stadt, II, 131. f.

Bakchis, überkömmt die höchste Gewalt in Korinth, I, 8.

Bagophanes, Gouverneur der Festung zu Babylon, bestreut bey dem Einzuge Alexanders die Straßen mit Blumen, und errichtet silberne Altäre zu beiden Seiten des Weges, II, 138

Bauer, Antwort eines athenienſischen Bauern an den Aristides, welchen er nicht kennet, I, 108

Bessus, kommandirt ein Korps baktrianischer Reuterey, II, 136. Verbindet sich mit dem Nabarzanes zu Verübung des schwärzesten aller Verbrechen, Ebend. S. Nabarzanes. Nimmt den Titel König an, 140. Wird vom Alexander verfolgt, Ebend. Seine Gefährten gehen eben so mit ihm um, wie er selbst mit dem König, seinem Herrn, und überliefern ihn in dem schimpflichsten Zustande dem Alexander, 146. Wird mit abgeschnittener Nase und Ohren nach Ekbatana geschickt, Eb. Wird durch vier Bäume gevierttheilt, Ebend.

Betis, Gouverneur von Gaza; Alexander läßt ihn vor sich bringen, II, 118. Bestraft ihn sehr grausam, Eb.

Bias, seine Meynung von der vollkommensten Einrichtung einer Staatsverfassung, I, 41.

Böotier, bezeugen Unzufriedenheit, und suchen neue Unruhen zu erregen, I, 174.

Boges, Persischer Gouverneur von Eion, sein unerschrocknes Betragen, I, 156

Brachmanen, eine merkwürdige Sekte unter den Indianern, II, 162.

Branchiden, werden vom Alexander in kaltem Blute niedergehauen, II, 146.

Brasidas, kömmt zu Pylus ums Leben, da er einen Ausfall anführt, I, 190. Sein Charakter, 191

Brennus thut an der Spitze eines Korps Gallier einen Einfall in Macedonien, II, 250. Haut den Sosthenes und seine Armee in Stücken; schleppt den Reichthum Macedoniens fort, und richtet seinen Marsch nach Griechenland; wird bey den Päſſen von Thermopylä durch Callippus an der Spitze der Athenienser aufgehalten, Ebend. Schickt ein Corps Truppen ab, Aetolien zu plündern, 251. Die

Digitized by Google

Thessalier zeigen ihm einen Weg über den Oeta; Er richtet seinen Marsch gegen den Tempel zu Delphi, um ihn zu plündern; trifft unerwarteten Widerstand an; seine Armee wird geschlagen, und einen ganzen Tag und Nacht verfolgt; in einem heftigen Sturm kommen die meisten seiner Barbaren um; Er wird verwundet, und von abergläubigem Entsetzen befallen, tödtet er sich selbst, Ebend.

Bucephalus, Alexanders Pferd, stirbt vor Alter, II, 161.

Byblos, die Bürger dieser Stadt öffnen ihre Thore dem Alexander, I, 103

Byzantium, wird erobert, I, 44. f. Vom Philipp belagert, II, 16.

C. *)

Cekrops, der Stifter von Athen, I, 5. Läßt sich in Attika nieder, theilt das ganze Land in zwölf Distrikte, und ordnet den Areopagus an, Ebend.

Celänä, eine Stadt in Phrygien; Alexander fodert ihre Besatzung auf, sich ihm zu ergeben I), 83. Wird genöthigt, sich zu ergeben, Ebend.

Chabrias, General der Miethvölker auf Thebanischer Seite, nöthigt den Agesilaus durch eine besondere Kriegslist, sich zurückzuziehen, I, 325. Seine Statue, Ebend.

Chäronea, Schlachten daselbst, II, 28. ff. 304.

Chares, sein Charakter, II, 35

Charidemus aus Orea; seine Verbannung aus Athen von Alexander gefordert, II, 64. Flieht zum König von Persien, Ebend. 87

Chersobleptes, König von Thracien, II, 9. 64.

Chilo, seine Meynung von der vollkommensten Regierungsform, I, 41

Chirisophus, spartanischer General, I, 289

Chittim, Javans dritter Sohn, herrscht in Macedonien, I, 4.

Cilicien, Paß von, Alexander marschiert durch ihn, II, 84.

Cimon, des Miltiades Sohn, zeichnet sich durch seine kindliche Liebe bey dem Tode seines Vaters aus, I, 94. Wendet allen seinen Credit an, die dem Vater auferlegte Geldbuße zu bezahlen, und ihm ein ehrliches Begräbniß zu verschaffen, Ebend. und 144. Trägt einen Theil seines Hausgeräths in den Tempel der Minerva, 117. Geht

*) Die ausländischen Namen, in welchen das C als K. ausgesprochen wird, sind unter K zu suchen.

fröhlich an Bord der Flotte, 118. Kommandirt die Athenienſiſchen Flotten, 144. Sein Charakter, Eb. Wird zu den höchſten Staatsbedienungen, ſowohl zu Hauſe als auswärts, gebraucht, Ebend. Hat bey ſeinen erſten Bewerbungen um die Gunſt des Volks ſchlechtes Glück, 155. Wird vom Ariſtides aufgemuntert, ſich nicht abſchrecken zu laſſen, Ebend. Aendert ſeine Aufführung gänzlich, und erlangt großes Anſehen, Ebend. Erhält das Kommando einer Flotte, welche beſtimmt iſt, in den Aſiatiſchen Seen zu kreuzen, 156. Bewegt das ganze Land von Jonien bis Pamphylien, durch ſein Betragen, ſich gegen die Perſiſche Macht zu erklären, Ebend. Thut dem Gouverneur von Eion ſehr vortheilhafte Vorſchläge, Ebend. Bemüht ſich die Vereinigung der Perſiſchen und Phöniciſchen Flotte zu verhindern, Ebend. Erhält einen anſehnlichen Sieg zur See und zu Lande, 158. Perikles, welcher eiferſüchtig auf ihn iſt, ſucht ihn durch auswärtige Beſchäftigungen entfernt zu halten, 161. Er nimmt ſich der Sache der Spartaner an, und erhält Erlaubniß, gegen die rebelliſchen Heloten zu marſchieren, die bey ſeiner Annäherung ſich unterwerfen, 162. Eilt ſeinen Landsleuten zu Hülfe, und vergißt des Unrechts, welches ſie ihm angethan, 164. Sein Betragen erwirbt ihm ihre Gunſt wieder, Ebend. Er wird aus der Verbannung zurückberufen, Ebend. Bemüht ſich, nach ſeiner Rückkehr, die eiferſüchtigen Staaten auszuſöhnen, Ebend. Segelt nach der Inſel Cypern, Ebend. Belagert Citium, Ebend. Wird verwundet, und ſtirbt in den Armen des Sieges, 165

Citium, vom Cimon belagert, I, 164

Cydnus, der Fluß, Alexander badet ſich in demſelben, und wird mit einem heftigen Fieber befallen, II, 85

Cypſelus, uſurpirt die höchſte Gewalt zu Korinth, und hinterläßt ſie ſeinem Sohn, I, 8

Cyropolis, vom Alexander belagert, II, 147

Cyrus Lager, ein Land dieſes Namens. Alexanders Ankunft in daſſelbe, II, 84

Cyrus, der jüngere, kömmt zu Sardes an, I, 250. Tritt den Abſichten Lyſanders bey, Ebend. Verſpricht ihm allen möglichen Beyſtand zu leiſten, Ebend. Verwirft die Anerbietungen der Athenienſer, Ebend. Entſchließt ſich, ſeinen Bruder Artaxerxes vom Throne zu ſtoßen, und macht ein Bündniß mit den Lacedämoniern, 269. Macht neue Verſuche, ſeinen Bruder des Throns zu berauben, 275. Da ihn ſein Bruder in ſein Aſiatiſches Gouvernement verwieſen, bedient er ſich aller Künſte

Digitized by Google

seiner Gunst beym Volk, ihn zu stürzen, 276. Fängt Krieg mit seinem Bruder an, Eb. Erhöhet den Sold der Griechischen Truppen, 277. Gewinnt die Liebe der Soldaten durch sein edelmüthiges Betragen, 278. Kömmt mit dem Artaxerxes bey Kunaxa zum Treffen, 279. Tödtet den Artagerses, welcher des Königs Leibwache kommandirt, 280. Seine Worte beym Anblick seines Bruders, Ebend. Tödtet sein Pferd, Ebend. Greift ihn aufs neue an, Ebend. Stürzt sich mitten in eine Salve von Pfeilen, Ebend. Wird von dem König verwundet, Ebend. Fällt todt zur Erde, Eb.

Cyzikus, von den Athenienstern erobert, I, 247.

D.

Daher, werden vom Alexander bezwungen, II, 148.

Damides, zu Negalopolis, II, 234.

Darius I. Hystaspis, sein Feldzug gegen die Scythen, I, 70. Schlägt zu dieser Absicht eine Brücke über den Ister, Ebend. Kehrt mit seiner Armee in Europa zurück, und vermehrt seine vielen Eroberungen durch Thracien und Macedonien, Ebend. Nimmt den Histiäus mit sich nach Susa, 71. Empfängt den Kopf des Histiäus mit Unwillen, 75. Weint über demselben, und läßt ihn ehrenvoll begraben, Eb. Schickt den Mardonius, als höchsten Befehlshaber aller an der See belegenen Länder von Asien, ab, vornehmlich den Brand der Stadt Sardes zu rächen, 76. Merkwürdige Worte von ihm, Eb. Er verdoppelt seine Zurüstungen, da es ihm unglücklich geht, 77. Nimmt dem Mardonius das Kommando, und setzt den Datis und Artaphernes an seine Stelle, Ebend. Entschließt sich, Griechenland mit seiner ganzen Macht anzugreifen, 78. Schickt Herolde an die Griechischen Staaten, ihnen seinen Unwillen anzukündigen, und zu gleicher Zeit ihre Gesinnungen gegen ihn zu erfahren, Eb. Nimmt den Demaratus mit großer Freundschaft auf, und giebt ihm ansehnliche Besitzungen, 80. Behandelt die Eretrianischen Gefangenen mit großer Gelindigkeit, 84. Giebt ihnen ein Dorf zur Wohnung, Eb. Die Niederlagen seiner Generale bringen ihn zu dem Entschluß, persönlich das Kommando zu führen, 95. Er macht neue Zurüstungen, Eb. Stirbt während derselben, Eb.

Darius III. bezeugt, auf die Nachricht von Alexanders Landung in Asien, die größte Verachtung gegen die Macedonische Armee, II, 71. Schimpft in einem Briefe auf seine Vermessenheit, 72. Giebt seinethalben sehr übermüthige Befehle, Eb. Sein thörichter Stolz, Eb. Macht Alexandern den Uebergang über den Granikus streitig, Eb. Richtet aber nichts aus, 74. Bedient sich aller mögli-

chen Mittel eine große Armee zuſammenzubringen, und ſucht ſeinen Truppen Muth zu machen, 83. Schicket den Memnon nach Griechenland, Macedonien anzugreifen, Eb. Seine Hoffnungen von dieſer Seite werden durch Memnons Tod vereitelt, Eb. Läßt den Athenienſer Charidemus wegen ſeiner freymüthigen Reden hinrichten, 88. Der prächtige Zug ſeines Heers, 88. ff. Er führt ſeine unermeßliche Armee in die Ebnen von Syrien, 91. Die Griechiſchen Generale geben ihm den Rath Halt zu machen, Eb. Er verwirft ihren Rath, Eb. Von eitlem Stolz aufgeblaſen, entſchließt er ſich Alexandern zu verfolgen, Eb. Schickt ſeine Schätze nach Damaſkus, Eb. Marſchiert mit dem Hauptkorps ſeiner Armee nach Cilicien, Eb. Wendet ſich auf einmal gegen Iſſus, Eb. Hegt einen ſehr groben Irrthum, Eb. Aeußert ein ſonderbares Gemiſch in allen ſeinen Handlungen, Eb. Läßt barbariſcher Weiſe zu Iſſus die mehrſten der Griechen, die ſich in dieſer Stadt aufhalten, hinrichten, Eb. - Beſchreibung ſeiner Schlachtordnung, 94. Nimmt ſeinen Poſten in dem Mittelpunkt ſeiner Armee, 95. Iſt in Gefahr von ſeinem Wagen geworfen zu werden, 97. Iſt der erſte, welcher die Flucht ergreift, als er ſeinen linken Flügel weichen ſieht, 98. Schreibt einen zweyten Brief an den Alexander und bietet ihm eine anſehnliche Summe zu Loskaufung ſeiner Mutter, und ſeine Tochter zur Gemahlinn an, 115. Findet ſeine Anträge mit Verachtung abgewieſen, 116. Rüſtet ſich wieder zum Treffen, 121. Erhält die Nachricht vom Tode der Statira; ſeine Unterredung mit Tireus bey dieſer Gelegenheit, Eb. Verſammlet eine ungeheure Armee zu Babylon, und marſchiert nach Niniveh, 123. Sucht Alexandern den Uebergang über den Tigris zu wehren, Eb. Thut Alexandern neue Friedensvorſchläge, 124. Sie werden verworfen, Eb. Er ſchickt ſich zum Treffen an, Eb. Schlägt ſein Lager bey Gaugamela auf, Eb. Um nicht unverſehens angegriffen zu werden, giebt er ſeinen Truppen Befehl, die ganze Nacht in den Waffen zu bleiben, 126. Beſchreibung ſeiner ungeheuren Armee, 127. Setzt ſich in Bewegung, um Alexandern anzugreifen, 128. Wird für todt gehalten, 129. Kömmt in große Gefahr durch die Flucht ſeiner Verwandten, Eb. Zieht ſeinen Säbel, und iſt im Begriff, ſich ſelbſt ums Leben zu bringen, Eb. Schämt ſich, ſeine Soldaten zu verlaſſen, Eb. Fliehet mit den übrigen, und wird vom Alexander verfolgt, Eb. Setzt mit einigen wenigen Begleitern über den Fluß Lykus, 131. Kömmt um Mitternacht nach Arbela, Eb. Fliehet von da gegen Medien,

Ebend. Kömmt nach Ekbatana, 136. Macht sich Hoffnung, mit seinen wenigen Truppen seinem Gegner die Spitze bieten zu können, Ebend. Wird von dem Nabarzanes und Bessus gefangen genommen, in goldne Ketten gelegt, in einen bedeckten Wagen gesetzt, und nach Baktra geführt, 137. Wird von ihnen wieder in Freyheit gesetzt, und da er sich weigert ihnen zu folgen, in einem elenden Zustande zurückgelassen, Eb. Wird von den Macedoniern, an einem einsamen Orte, in seinem Wagen liegend, und seinem Ende nahe, gefunden, 138. Bittet um einen Trunk; der ihm von dem Macedonier Polystratus gereicht wird, Eb. Er trägt diesem auf, seine letzten Worte dem Alexander zu überbringen, Eb. Stirbt, 139.

Datis, ein Meder, wird von dem Darius nebst dem Artaphernes zum Nachfolger des Mardonius ernannt, I, 77. Macht Anstalt zum Treffen mit den Griechen, 88. Wird geschlagen, 90.

Delium, die Athenienser werden daselbst von den Lacedämoniern geschlagen, I, 19.

Demades, wagt es, wiewohl er ein Gefangener ist, dem Philipp wegen seines übermüthigen Betragens Vorwürfe zu machen, II, 33. Wird wieder in Freyheit gesetzt, und besonders geehrt, Eb. Uebernimmt eine Gesandtschaft an Antipater die Zurückberufung der macedon. Besatzung in Athen zu bewirken, 197. Unterhält einen Briefwechsel mit Perdiccas, und ladet ihn ein, die Herrschaft in Macedonien zu übernehmen; dieß wird vom Antipater entdeckt, und er nebst seinem Sohne hingerichtet, Eb.

Demaratus, giebt den Aeginetern eine Entschuldigung an, warum sie den Foderungen seines Gehülfen Kleomenes nicht Folge geleistet, I, 78. Verbannt sich selbst aus seinem Vaterlande, 80. Begiebt sich zum Darius, und empfängt von ihm beträchtliche Einkünfte in Persien, Eb. Begleitet den Xerxes auf seinem Griechischen Feldzuge, 104. Seine Rede an den Xerxes, 112.

Demetrius, des Antigonus Sohn, wird bey Gaza vom Ptolemäus geschlagen, II, 214. Schlägt den Cilles, Ptolemäus Feldherrn, und nimmt Cölesyrien und Phönicien wieder ein, 215. Bezwingt die Insel Cypern, 218. Schlägt die ägypt. Flotte gänzlich; wird zum König von Syrien ausgerufen; Admiral der Flotte gegen Aegypten; wird von einem Sturm überfallen, Eb. Genöthigt nach Syrien zurück zu gehen, 219. Greift Rhodus an, belagert die Hauptstadt, Eb. Muß die Belagerung aufheben, 220. Wird von den Athenienfern um Hülfe gebeten; nöthigt den Kassander von dieser Stadt abzuziehen; bringt

auf der Verfolgung seine Armee in Unordnung und nöthigt ihn, nach Macedonien zu fliehen, Eb. Der größte Theil Griechenlands unterwirft sich und ernennt ihn zum Generalissimus, 221. Er marschirt seinem Vater zu Hülfe nach Phrygien, 222. Wird in der Schlacht bey Ipsus geschlagen, Eb. Tödtet den Alexander, Sohn des Kassander, der ihn um Beystand gebeten hatte, seines Vaters Königreich wieder zu erlangen, 247. Gewinnt eine Parthey und nimmt Macedonien in Besitz; läßt sich in neue kriegerische Unternehmungen ein, Eb. Ergiebt sich den Lastern, 248. Ptolemäus segelt gegen seine griech. Besitzungen mit einer mächtigen Flotte, Eb. Lysimachus dringt auf der Seite von Thracien in die Macedon. Besitzungen, und Pyrrhus rückt aus Epirus ab; er muß seine Staaten verlassen; Unglück bringt ihn wieder zur Besonnenheit, Eb.

Demetrius von Phalerus, vom Kassander zum Statthalter von Athen ernannt, II, 236. Sein Charakter, Eb. Seine weise, uneigennützige, freygebige, Staatsverwaltung erwerben ihm die Achtung der Athenienser, Eb. Dreyhundert Statüen werden ihm errichtet, 237.

Demetrius II. König von Macedonien, II, 257.

Demetrius, macedon. Prinz, Sohn Philipps II, 283. Von seinem Vater getödtet, 291. 292.

Democedes, griechischer Arzt, I, 78.

Demosthenes, landet auf der Insel Pylus, die Lacedämonier aus ihren dortigen Besitzungen zu vertreiben, I, 188. Kommt dem Nicias bey seinem Syrakusanischen Feldzuge, mit einer Flotte zu Hülfe, 218. Der prächtige Aufzug seiner Flotte, Eb. Er jagt dem Feinde dadurch ein Schrecken ein, 219. Setzt den Nicias durch seinen übereilten Entschluß in Furcht, 220. Bringt den Nicias und alle übrigen Generale auf seine Seite, Eb. Schränkt sich darauf ein Epipolä anzugreifen, 221. Beschreibung seiner Operationen, Eb. Sein Ruhm, 238.

Demosthenes, der Redner, weckt die Athenienser durch seine eindringende Beredtsamkeit, I, 370. Sein Charakter, 371. Dringt darauf, daß man den Olynthiern Hülfe sende, II. 1. Demades und Hyperides widersetzen sich ihm, Eb. Seine Meynung behält die Oberhand, 2. Wird zu einem der zehn Gesandten an Philipp ernannt, 4. Ist der einzige, der sich nicht von ihm bestechen läßt, 5. Uebernimmt die Vertheidigung des Diopithes, 10. Bewegt die Athenienser, gegen Philipps Kunstgriffe auf ihrer Hut zu seyn, 11. Hält eine Rede an die Athenienser über den Brief, worinn ihnen Philipp Vor-

Digitized by Google

würfe macht, 16. Wirft ihnen ihre Trägheit vor, 17. Widerräth ihnen, Philipps Friedensanträge anzunehmen, 19. Findet seinen Eifer für das Beste seiner Landsleute durch die mächtigen Bemühungen seiner Gegner vereitelt, 22. Hält eine sehr nachdrückliche Rede an die Athenienser bey ihrer Bestürzung über Philipps Einnahme der Stadt Elatea, 24. Wird alsobald erwählt, die Gesandtschaft, die er vorgeschlagen, anzuführen, 26. Geht nach Theben ab, Eb. Seine männliche Beredtsamkeit ist unwiderstehlich Eb. Begeistert die Thebaner mit demselben Patriotismus, 27. Thut alles mögliche die Bemühungen derer, welche die Flamme, die er bey seinen Landsleuten entzündet, auszulöschen suchten, zu vereiteln, Eb. Es glückt ihm, Eb. Wirft in der Schlacht bey Chäronea seinen Schild weg, 32. Man unterwirft sich seinem Rath, wiewohl er allgemein für die Ursach der Niederlage seiner Landsleute durch Philipp gehalten wird, 37. Wird bestellt, die Stadt mit Lebensmitteln zu versehen, und die Mauren auszubessern, Eb. Wird mit noch größern Ehren überhäuft, als er vorher genoß, Eb. Muß den tapfern Männern, die in der Schlacht bey Chäronea geblieben, die Lobrede halten, 38. Hat einen rednerischen Streit mit dem Aeschines, Eb. Sieget über ihn, 39. Macht einen guten Gebrauch von seinem Siege, Eb. Folgt dem Aeschines nach, da er Athen verläßt, und nöthigt ihn, eine Geldbörse anzunehmen, Eb. Geht auf die erste Nachricht von Philipps Tode, in die Versammlung des Volks mit einem Kranz auf dem Kopf und reicher Kleidung, ob es gleich erst der 7te Tag nach dem Tode seiner Tochter war, 47. Wiegelt die Griechischen Staaten gegen den Alexander auf, 57. Schreibt an Attalus, einen von Philipps Generals in Kleinasien, ihn zur Empörung zu reizen, 58. Bedient sich eines Kunstgriffs, um die Griechen zu überreden, gegen Alexandern gemeine Sache zu machen, Eb. Wird nach der Eroberung von Theben zu einem der Gesandten ernannt, die ihn um Gnade bitten sollen, 63. Fürchtet seinen Zorn, verläßt die Gesandtschaft, und kehrt nach Hause zurück, Eb. Erzählt die Fabel von dem Wolf und den Hunden, als Alexander die zehn Redner, die das Bündniß gegen seinen Vater zu Stande gebracht hatten, ausgeliefert haben will, Eb. Erklärt sich nachdrücklich gegen Harpalus, 183. Wird von ihm bestochen, 184. Will, unter dem Vorwande einer Erkältung, nicht gegen ihn sprechen; wird beym Areopagus verklagt, und um 50 Talente gestraft; kann sie nicht bezahlen, und muß die Stadt meiden, Eb. Zeug-

nisse, welche beweisen, daß die Geschichte seiner Bestechung durch Harpalus eine Verläumdung der Feinde gewesen, 185. Wird zurückberufen und auf die ehrenvollste Art empfangen, 188. Wird zum Aufseher des Tempels Jupiter des Erhalters mit 50 Talenten Gehalt gemacht, damit er die Geldstrafe bezahlen kann, 189. Spricht für die athen. Freyheit aufs neue Eb. Soll dem Antipater ausgeliefert werden, 192. Flieht nach Kalauria, in den Tempel des Neptuns, 193. Archias, ein Acteur, wird an ihn geschickt; sucht ihn vergeblich zur Rückkehr zu bereden, Eb. Er vergiftet sich mit einem Federkiel, Ebd.

Dieneces, eine merkwürdige Antwort von ihm, I, 112.

Dinmus, macht eine Verschwörung gegen Alexandern, II, 143.

Diogenes, der Cyniker, besucht das Macedonische Lager an dem Tage vor der Schlacht bey Chäronea, II, 29. Sein Betragen gegen den Philipp, Eb. Wird vom Alexander besucht, 66.

Diokles, sein Vorschlag, I, 234.

Diomedon, seine Anrede an seine Ankläger, I, 254.

Diopithes, wird vom Demosthenes vertheidigt, II 10.

Dodanim, Javans vierter Sohn, läßt sich in Thessalien und Epirus nieder, I, 4.

Drako, wird von den Athenienserm zu ihrem Gesetzgeber erwählt, I, 38. Nachricht von seinen harten Gesetzen, Eb. und II, 369.

E.

Egypten, vom Alexander erobert, II, 118.

Ekbatana, die Wollüste dieser Stadt sind den Macedonischen Soldaten sehr nachtheilig, II, 142.

Elektryon, König von Mycene, I, 5.

Elisa, Javans ältester Sohn, giebt den Griechen ihren allgemeinen Namen, I, 4.

Epaminondas, sein Charakter, I, 328 f. Wird zum General der Thebanischen Armee erwählt, 330. Marschiert gegen den Kleombrotus ab, Eb. Seine Antwort, da man ihn durch böse Vorbedeutungen vom Ausmarsch abzuschrecken sucht, 331. Macht seinen Truppen, durch Verbreitung günstiger Vorbedeutungen, Muth und Hoffnung, Eb. Besetzt einen Paß gegen den Kleombrotus, 332. Man entschließt sich auf seine Meynung zum Treffen, Eb. Erficht einen Sieg über die Lacedämonier, 334. Dringet mit einer Armee in Lakonien, 337. Verwüstet und plündert es bis an den Eurotas, Eb. Rückt in Ar-

kadien, und setzt es wieder in Besitz seiner vormaligen Rechte und Freyheiten, Eb. Kehrt mit dem Pelopidas zurück, um sich wegen der gegen ihn vorgebrachten Anklage zu rechtfertigen, 338. Wird als ein Verbrecher gegen den Staat vor Gericht gefodert; Sein muthiges Betragen vor Gericht, Eb. Wird rühmlich losgesprochen, 339. Nimmt ein sehr niedriges Amt an, welches ihm von seinen Feinden zum Schimpf aufgetragen wird, Eb. Rückt mit einer mächtigen Armee in Thessalien, 341. Alexander von Pherä unterwirft sich ihm, Eb. Er befreyt den Pelopidas aus der Gefangenschaft, Eb. Marschiert bey Nacht nach Sparta, in der Absicht, die Stadt zu überfallen, 342. Findet sein Vorhaben entdeckt, und gebraucht Gewalt, statt der Kriegslist, Eb. Greift die Stadt von verschiednen Seiten an; Dringt bis auf den Markt, Eb. Entschließt sich, da seine Absichten ihm fehlschlagen, den Lacedämoniern und Athenienſern ein Treffen zu liefern, 343. Thut den Angriff, 345. Wagt sein eignes Leben, 347. Bekömmt eine tödtliche Wunde, 348. Seine letzte Worte, 349. Nimmt den Philipp, des Amyntas Sohn, als Lehrling, zu sich, 358.

Ephesus, Alexander schenkt dem Tempel der Diana daselbst den jährlichen Tribut, welcher sonst den Königen von Persien bezahlt wurde, II, 79.

Ephialtes, Vermindert die Macht des Areopagus, I, 161. will nicht, daß man den Lacedämoniern in dem Kriege mit ihren Sklaven zu Hülfe komme, I, 162.

Ephoren, eine Obrigkeit, ihre Anordnung und Gewalt, I, 19. II. 363.

Epidaurus, I, 204. II, 390. 391.

Epiſthenes, ein Griechiſcher General gegen die Perſer, I, 281.

Eretria, Phocion vertreibt den Plutarch, nachdem er seine Verrätherey entdeckt, aus dieſer Stadt, II, 14.

Euäphnus, ein Lacedämonier, sein Streit mit dem Polychares, einem Meſſenier, I, 33.

Euböa, schlägt sich zu den Peloponneſiern, I, 246.

Eudamidas, besteigt nach dem Tode seines Bruders, Agis, den Thron von Sparta, II, 181. Sein Charakter, 182. Widersetzt sich der Fortsetzung des Kriegs mit Macedonien: merkwürdige Ausſprüche von ihm, Ebend.

Eumenes, als Statthalter von Cappadocien und Paphlagonien angeſtellt, II, 202. Von einem seiner Officiers verrathen und vom Antigonus gänzlich geſchlagen, 207. Sammelt seine Leute wieder und entgeht den Verfolgern; kömmt wieder auf das Schlachtfeld, und ver-

brennt die Körper der Erschlagenen; zieht sich in die Festung Nora, mit einem auserlesenen Korps Truppen; hält sich ein Jahr lang gegen die ganze Macht des Antigonus, und zwingt ihn die Belagerung aufzuheben, Eb. Olympias ernennt ihn zum Oberfeldherrn in Asien, 208. Seine große Geschicklichkeit in Verwaltung seiner Amtsgeschäfte, 209. f Wird vom Antigonus in den Winterquartieren angegriffen, 210. Sein Fußvolk schlägt die Phalanx des Antigonus; seine Armee wird über den Verlust ihres Gepäckes gegen ihn erbittert, Ebend. Die Soldaten fesseln ihn; seine damalige Rede an sie, 211. Gefesselt wird er in des Antigonus Lager gebracht und hingerichtet, Eb.

Euripides, ein athen. Trauerspieldichter, I, 239-256.

Eurybiades, Anführer der Spartanischen Flotte gegen den Xerxes, thut den Vorschlag, daß die Flotte mit der Landarmee agiren solle, I, 120. Glaubt, daß eine heißende Antwort des Themistokles auf ihn ziele, und will ihn schlagen; Erhält eine merkwürdige Antwort, Eb.

Eurydice, Philipps Mutter, ersucht den Pelopidas, welcher ihn mit andern Geißeln nach Theben nimmt, ihm eine seinem Stande gemäße Erziehung zu geben, I, 358.

Eurydice, Enkelin Philipps von Macedonien, verheirathet mit Philipp Aridäus, II, 201. Stellt eine Armee gegen die Olympias auf, 238. Schreibt dringend an Kassander um Beystand; setzt den Polysperchon von der Staatsverwaltung ab, Ebend. Wünscht das Gefecht zu vermeiden, bis sie von Kassander Verstärkung erhalten, 239. Wird von ihren Truppen verlassen; fällt der Olympias in die Hände; in ein Gefängniß gesperrt, Ebend. Olympias läßt ihr die Wahl, durch einen Dolch, Gift oder Strick zu sterben; der Bote findet sie beschäftigt mit Verbindung der Wunden ihres todten Gemahls; sie empfängt die Botschaft der Olympias mit gesetztem Muth; ihre Bitte an die Götter; sie erwürgt sich selbst mit dem Strick, 240.

Eurysthenes, gemeinschaftlicher König von Sparta mit dem Prokles, I, 13.

Euthydemus, athen. Feldherr, I, 217.

G.

Gabaza, Alexander marschiert in dieses Land, um seine Melancholie nach dem Tode des Klitus zu zerstreuen, II, 151.

Gallier brechen in Macedonien ein, II, 245. Da man ihnen eine geforderte Geldsumme abschlägt, so greifen sie

Digitized by Google

den Ptolemäus Ceraunus an, schneiden ihm den Kopf ab, und tragen ihn auf der Spitze einer Lanze durch ihre Glieder, 250. Sosthenes thut ihnen tapfern Widerstand; ein neuer Schwarm, von Brennus angeführt, dringt in Macedonien ein, und haut den Sosthenes und seine brave Armee in Stücken; nachdem sie allen Reichthum des Landes fortgeschleppt, kehren sie sich gegen Griechenland; die griech. Staaten, durch die äusserste Gefahr belebt, bedienen sich einer strengen Kriegszucht und weiser Rathschläge, sichern die Pässe von Thermopylä, schicken eine Flotte an die Küsten Thessaliens die Operationen der Landarmee zu unterstützen, Ebend. Nach mehrern Verlust muß Brennus von seinem Vorhaben den Paß zu überwältigen, abstehen, 251. Schickt ein Korps Truppen ab, Aetolien zu plündern; die Hälfte davon wird niedergemacht; die Thessalier zeigen ihm den Weg über den Oeta; er rückt gegen den Tempel zu Delphi, um ihn zu plündern; die Delphier, von Religionseifer belebt, thun einen verzweifelten Ausfall auf die Barbaren, die von panischem Schrecken ergriffen, eiligst fliehen; sie werden einen Tag und Nacht verfolgt; die meisten kommen um; Brennus tödtet sich selbst; wenige Ueberlebende suchen zu entkommen, werden aber von den verschiedenen Nationen vernichtet, durch welche sie ziehen, Ebend. Sie thun einen neuen Einfall; die Macedonier fliehen; auf dem Wegzug werden sie beunruhigt, vom Antigonus an einen nachtheiligen Platz gezogen und endlich niedergemacht, 253.

Gast, merkwürdige Geschichte eines undankbaren Gastes, II, 8.

Gaugamela, merkwürdige Schlacht daselbst zwischen dem Darius und Alexander, II, 127-130.

Gaza, Alexander findet daselbst größern Widerstand, als er erwartet, II, 118. Die Stadt wird von ihm gestürmt, und die Besatzung auf seinen Befehl niedergehauen, Eb.

Gnidus, Seegefecht daselbst, I, 319.

Gordischer Knote, wird vom Alexander zerhauen, II, 83.

Granikus, Alexanders merkwürdiger Uebergang über diesen Fluß, II, 73 f.

Griechenland, frühester Zustand desselben, I, 1. Spartanische Regierungsform und Gesetze des Lykurgus, 12. II, 347. Athenienssische Regierungsform, Gesetze des Solon, und Geschichte der Republik von Solon bis auf den Anfang des Perstschen Krieges, I, 37. II, 367. Kurze Uebersicht seines Zustandes vor dem Anfange des Perstschen

Kriegs, I, 58. Von der Verbannung des Hippias bis auf den Tod des Darius, 66. Von dem Tode des Miltiades bis auf den Rückzug des Xerxes aus Griechenland, 94. Von dem Rückzuge des Xerxes, bis auf den Frieden zwiſchen den Griechen und Perſern, 126. Von dem Siege zu Mykale, bis auf den Anfang des Peloponneſiſchen Krieges, 139. Von dem Perſiſchen Frieden bis auf den Frieden des Nicias, 159. Von dem Frieden des Nicias bis auf das Ende des Peloponneſiſchen Krieges, 194. Von dem Untergange der Athenienſiſchen Macht, bis auf den Tod des Sokrates, 268. Von dem Tode des Sokrates, bis auf den Tod des Epaminondas, 316. Von der Geburt bis auf den Tod Philipps, Königs von Macedonien, 356 und II, 1. Von der Geburt Alexanders bis auf ſeinen Feldzug gegen Aſien und ſeinen Tod, II, 48. Von der Zerſtörung Thebens bis auf Antipaters Tod, 176. Vom Tode Alexanders bis auf den Tod des Antigonus, 199. Vom Tode des Antipaters bis auf den Untergang der Familie Philipps, 223. Von dieſem Zeitpunct bis auf die Verbindung der Macedonier und Achäer gegen die Aetolier, 244. Von der Verbindung der Aetolier und Spartaner gegen die Achäer bis auf Antiochus des Großen Einfall in Griechenland, 264. Von dieſem Einfall an bis auf die Gefangenſchaft der vornehmſten Achäer in Italien, 283. Von der Gefangennehmung der Achäiſchen Häupter bis auf die Eroberung Konſtantinopels durch die Türken, 297. Elender Zuſtand Griechenlands in dieſer Periode, 298-301.

Griechiſche Litteratur. Ihre Schickſale in verſchiedenen Perioden, I, 59. 263. ff. II, 324. ff.

Griechiſche Staaten, ihr Bündniß wird durch Perſiſche Beſtechung geſchwächt, I, 317.

Gylippus, der Lacedämoniſche General, kömmt den Syrakuſanern zu Hülfe, I, 211. Stürmet das Fort Labdallus, 212. Schlägt die Athenienſer, 213. Bewegt die Syrakuſaner, die ſtärkſte Flotte, die ſie nur können, auszurüſten, und ein Seetreffen zu wagen, 214. Führt alle ſeine Truppen bey Nacht heraus, um die Forts zu Plemmyrium anzugreifen, 215. Nimmt die größten derſelben mit ſtürmender Hand ein, Eb. Legt Truppen in Katana, 219. Marſchiert aus den Verſchanzungen zu Epipolä, 221. Beraubt den Nicias aller Hoffnung eines glücklichen Ausgangs, 222. Wird von den Tyrrheniern zurückgeſchlagen, 224. Erhält einen vollkommenen Sieg über die Athenienſer, 232. f. Giebt ſich vergebens alle mögliche

Digitized by Google

Mühe, den Nicias und Demosthenes von den Syrakusanern ausgeliefert zu erhalten, 236.

H.

Halikarnassus wird vom Alexander belagert, II, 80. Thut muthigen Widerstand, 81. Wird erobert, und von Grund aus zerstört, Ebend.

Harmodius, Tyrannenmörder, I, 55 f.

Harpagus, ein Persischer General, schlägt den Histäus, nimmt ihn gefangen, und schickt ihn an den Artaphernes, I, 74. f.

Harpalus, Alexanders Gouverneur von Babylon, geht aus Unwillen über die Grausamkeiten seines Herrn, und selbst begierig nach Macht, nach Griechenland, II, 170. 183. Bringt ein Korps von sechs tausend Mann zusammen, und landet zu Athen, Ebend. Verschwendet unermeßliche Summen unter die dasigen lohnsüchtigen Redner; Sucht den Phocion zu bestechen, findet es aber unmöglich Eb. Erhält von der Versammlung des Volks Befehl, die Stadt zu verlassen, 184. Verliert alle Hoffnung, seine Absicht zu erreichen, Ebend.

Hegesandrides, ein Spartanischer General, gewinnt einen Vortheil über die Athenienser. I, 246.

Heilige Schaar, ein Batallion in der Thebanischen Armee, durch Treue und Tapferkeit ausgezeichnet, I, 332. Bleibt viele Jahre hintereinander unüberwindlich, bis sie von dem Macedonischen Phalanx unter dem Philipp niedergehauen wird, II, 30.

Helena, Königinn von Sparta, berühmt wegen ihrer Schönheit und Untreue, I, 7.

Heloten, empören sich, ihre Rechte zu behaupten, I, 13. Werden von den Bürgern überwunden, und zu Kriegsgefangenen gemacht, 14. Werden zu ewiger Sklaverey verdammt, Ebend. Ergreifen die Waffen gegen ihre Herren, und drohen dem Spartanischen Staat seinen Untergang, 162. Werden durch Annäherung des Cimon zum Gehorsam gebracht, Ebend. Machen einen neuen Aufstand; Bemächtigen sich einer starken Festung; Halten eine Belagerung von zehn Jahren aus, Eb. Die Lacedämonier schenken den Belagerten das Leben, unter der Bedingung, daß sie auf ewig den Peloponnes verlassen, 163.

Hellespont, Phocion vertreibt den Philipp aus demselben, II, 18.

Hephästion, Alexanders Günstling, begleitet ihn in das Zelt der Syssigambis, II, 100. Sein kluges Betragen bey der Gelegenheit, Ebend. Wird irrig für den König angesehen, 101. Erhält ein großes Kompliment von

ihm, Ebend. Erhält Erlaubniß, den Sidoniern einen König zu geben, 104. Bietet den beiden Brüdern, in deren Hause er logirte, die Krone an, Ebend. Seine Worte an dieselben, als sie sich sie anzunehmen weigern Eb. Macht die nöthigen Veranstaltungen zu Alexanders Uebergange über den Indus, 154. Heirathet die jüngste Tochter des Darius, 169. Verliert sein Leben durch unmäßiges Trinken, 170. Sein Tod setzt Alexandern in äußerste Betrübniß, Ebend.

Herkules, Sohn Alexanders des Großen von Barsine, Wittwe des Memnon, von der Thronfolge in Macedonien ausgeschlossen, II, 200. Vom Polysperchon auf Kassanders Antrieb ermordet, 217.

Hipparchus, des Pisistratus Sohn, schändet des Harmodius Schwester, I, 55. Wird durch die Dolche des Harmodius und seiner Freunde ums Leben gebracht, 56.

Hippias, des Pisistratus Sohn, geht damit um, den Tod seines Bruders zu rächen, I, 56. Wird durch das unerschrockne Betragen einer Buhlerinn entrüstet, Ebend. Setzt seinem Unwillen keine Gränzen, 57. Giebt seine Tochter dem Sohn des Tyrannen von Lampsakus zur Gemahlinn, Ebend. Unterhält eine Korrespondenz mit dem Artaphernes, Gouverneur von Sardes; Wird durch die Bundsgenossen, von denen er sich den größten Beystand versprach, gestürzt; Die Alkmäoniden machen ihm die Spartaner zu Feinden Eb. Er trifft einen Vergleich mit den Spartanern, um seine Kinder aus der Sklaverey zu befreyen, 58. Läßt seine Ansprüche auf die höchste Gewalt fahren, Ebend. Begleitet die Persische Armee, 84. Führt sie durch die sichersten Märsche in das Herz von Griechenland, Ebend. Kömmt um, 90.

Histiäus, der Tyrann von Milet, widersetzt sich dem Rath des Miltiades, I, 70. Wird von dem Darius mit nach Susa genommen, 71. Sieht seinen gezwungenen Aufenthalt daselbst als eine Art von Gefangenschaft an, Ebend. Verläßt den Persischen Hof, da er findet, daß man daselbst Verdacht auf ihn hat, 74. Wird von dem Artaphernes wegen Verrätherey angeklagt, Ebend. Seine eigne Milesier wollen ihn nicht für ihren Herrn erkennen, Ebend. Bringt einige zerstreute Ueberbleibsel der geschlagenen Armeen wieder zusammen, Ebend. Kömmt mit dem Harpagus, einem der Persischen Generale, an einander, 75. Wird von ihm geschlagen und gefangen genommen, Ebend. Wird an den Artaphernes geschickt, und auf dessen Befehl gekreuzigt, Ebend.

Hund, merkwürdige Treue eines Hundes, I, 118.

Hydaspes, Alexander geräth in große Verlegenheit durch die Schwierigkeiten bey dem Uebergange über diesen Fluß, II, 155.

J.

Javan, Japhets Sohn, Stammvater aller Griechen, I, 3.

Jaxartes, Alexander findet große Schwierigkeiten über diesen Fluß zu setzen, II, 147.

Illyrier, thun in Macedonien einen Einfall und verwüsten es, II, 271. Antigonus schlägt sie, Ebend.

Indien, einige Nachrichten davon, II, 153. 436.

Inachus, erster König von Argos, I, 4.

Indus, Alexander kömmt an das Ufer dieses Flusses, und findet alles zu seinem Uebergange bereit, II, 154.

Jonier, Miltiades räth ihnen, die Brücke, die Darius über den Ister geschlagen, abzuwerfen, und den Persern den Rückzug abzuschneiden, I, 70. Sie verwerfen seinen Rath, Ebend. Werden, unter dem Kommando des Aristagoras, von den Persern mit großem Blutvergießen zurückgetrieben, 74. Sie verlieren alle Hoffnung, 75. Sie befestigen Milet, Ebendaselbst. Sie strengen alle ihre Kräfte zur See an; Das Persische Gold vereitelt alle ihre Bemühungen, Ebend.

Iphikrates, ein athen. Feldherr, I, 354. 358.

Isadas, ein junger Spartaner, seine Schönheit und ungewöhnliches kriegerisches Ansehen, I, 343. Wird belohnt, und zugleich mit einer Geldbuße bestraft, Ebend.

Isagoras, von den Reichen unterstützt, die er in Noth gebracht hat, trachtet nach der höchsten Gewalt in Athen, I, 67.

Ismenias, ein Thebaner, 321.

Isokrates, der berühmte Lehrer der Redekunst, will die Schande seines Vaterlandes nach der Niederlage bey Chäronea nicht überleben, und hungert sich daher zu Tode, II, 34. f.

Isthmische Spiele, die Belohnungen der Sieger in denselben werden vom Solon vermindert. I, 48.

K.

Kadmus, der Erbauer von Theben, I, 6.

Kalanus, ein Indianischer Priester, Oneskritus wendet sich an ihn, und sucht ihn zu bereden an den Hof Alexanders zu kommen, II, 162. Er folgt ihm dahin, und wird mit großer Freude empfangen, 163. Entschließt sich, sich ums Leben zu bringen, 168. Läßt sich durch Alexanders Gegenvorstellungen nicht von seinem Entschluß abbringen,

Ebend. Sein Betragen auf dem Scheiterhaufen, 169.
Kallas, rückt gegen Polysperchon, II, 241. Setzt diesen ausser Stand, der Olympias zu Hülfe zu kommen, 242. Macht Manifeste gegen ihre Staatsverwaltung bekannt, Ebend.
Kallias, ein reicher Athenienser, I, 154.
Kallibius, Anführer der Wache zu Beschützung der dreyßig Tyrannen, I, 269.
Kallikratidas, wird zum Nachfolger des Lysander ernannt, I, 252. Sein Charakter, Ebend. Sein erster Versuch gegen Methymna; Nimmt es mit Sturm ein; Drohet dem Konon; Verfolgt ihn in den Hafen von Mitylenä; Nimmt ihm dreyßig Schiffe weg, und belagert ihn in der Stadt Eb. Zieht in einem Seetreffen mit den Athenienſern den Kürzern, 253.
Kallimedon zum Tode verurtheilt, II, 227.
Kallisthenes, der Philosoph, will Alexandern nicht für den Sohn Jupiters erkennen, II, 152. Wird wegen seiner Freymüthigkeit hingerichtet, Ebend.
Kappadocien, wird vom Alexander bezwungen, II, 84.
Karanus, erster Beherrscher des Königreichs Macedonien, I, 8.
Kassander, Sohn des Antipater, commandirt ein beträchtliches Corps mit dem Befehl, über das Benehmen des Antigonus zu wachen, II, 206. Bemächtigt sich der Regierung in Macedonien, 217. Ist mit der Staatsverwaltung in Macedonien unzufrieden, 223. Sucht den Polysperchon zu verdrängen, 224. Flieht zum Antigonus, 231. Er erhält von ihm Hülfe und segelt nach Athen, Ebend. Behandelt den Nicanor mit größter Achtung, 235. Glaubt einem Gerücht, daß dieser sich zum Oberherrn in Attika machen wolle, Ebend. Ladet ihn zu einer Berathschlagung über wichtige Dinge ein, stellt Truppen in ein leeres Haus und läßt ihn ermorden; Söhnt die Athenienſer durch sein einnehmendes Betragen mit seiner Regierung aus, Eb. Macht den Demetrius Phalereus zum Statthalter von Athen, 236. Eilt, so viel ihm möglich ist, der Eurydice zu Hülfe, nach Empfang ihres letzten Briefs, 238. Die Aetolier machen ihm den Weg durch die Päſſe bey Thermopylä streitig, 241. Er vermeidet ein Gefecht, indem er seine Armee einschifft, und erreicht Macedonien, ehe Polysperchon und Olympias seine Annäherung erfahren, Ebend. Schließt sie und ihre Armee in die Stadt Pydna ein, 242. Blockirt die Päſſe von Epirus und versetzt die Armee des Aeacides in solche üble Umstände, daß

sie sich ihm unterwirft, Ebend. Er behandelt die Ueberläufer sehr gütig, 243. Olympias muß sich ergeben; er bietet ihr ein Schiff nach Athen zu fahren an; schickt ein Korps Soldaten, sie zu tödten, ab, Ebend. Läßt ihren Körper einige Zeit unbeerdigt liegen, 244. Setzt die Roxane und ihren Sohn Alexander ins Gefängniß zu Amphipolis, Ebend. Rückt mit einer mächtigen Armee nach Griechenland, 245. Die Aetolier machen ihm den Weg streitig, er öffnet sich ihn mit Gewalt, geht zu den Ruinen von Theben, mit dem Entschluß, die Stadt wieder aufzubauen, und ladet die Thebaner ein, ihm hierin beyzustehen, Ebend. Er geht nach dem Peloponnes, findet bey seiner Ankunft auf der Erdenge eine Verschanzung von Alexander Sohn des Polysperchon aufgeworfen; setzt seine Armee in flachen Booten über; bringt die vornehmsten Städte zu seiner Parthey; läßt den Molykus zur Besetzung des Isthmus zurück und geht wieder nach Macedonien, 246 Von schlauen und mächtigen Feinden umgeben, erfährt er die Sorgen der Oberherrschaft, 246. f. Sein Tod, 247.

Kassander, Statthalter von Karien, im Kriege mit Antigonus begriffen, II, 214.

Kastabala, Alexander kömmt daselbst an, II, 90.

Klazomenä, Alcibiades entflieht dahin, I, 247.

Kleander unternimmt die Ermordung des Parmenio, II, 144. f. wird wegen seiner Ungerechtigkeit hingerichtet, 168.

Klearchus, ein verbannter Spartaner, leistet dem Cyrus gute Dienste, I, 277. Giebt sich alle mögliche Mühe, die Peloponnesischen Truppen unter seinem Kommando für ihn zu gewinnen, Ebend. Besänftigt den entstandenen Tumult durch eine listige Ausflucht; wird zu einem ihrer Abgeordneten erwählt, Ebend. Kommandirt den rechten Flügel der Griechen bey Cyrus Armee, 279. Kömmt bey seiner Rückkehr von Verfolgung der Perser dem Lager zu Hülfe, 280. Schickt sich zum Treffen an, 283. Sein Betragen gegen die Herolde des Artaxerxes, Eb. Seine Zusammenkunft mit dem Tissaphernes, 284.

Kleinasien, Verschiedene dasige Könige unterwerfen sich Alexandern, II, 82.

Kleombrotus, des Leonidas Bruder, wird zum Anführer der Landoperationen gegen den Xerxes ernannt, I, 119.

Kleombrotus, der Spartanische General, marschiert, seines Sieges gewiß, gegen die Gränzen von Böotien, I, 330. Thut Forderungen an die Thebaner, Ebend. Em-

bfängt eine sehr ungünstige Antwort, Ebend. Macht Anstalt zum Treffen mit den Thebanern, 331. Wird in Unordnung gebracht, 334. Bleibt im Treffen, Ebend.

Kleomenes, König von Sparta, Isagoras spricht ihn um Beystand an, I, 67. Nimmt sich seiner Sachen an, Ebend. Macht sich die Trennungen in Athen zu Nutze, und bewirkt die Verbannung des Klisthenes mit sieben hundert Familien, Ebend. Bemüht sich, dem Staat eine neue Form zu geben, findet sich aber genöthigt, nach vergeblichen Versuchen abzuziehen, 68. Aristagoras spricht ihn um Beystand an, 72. Er verschmähet seine Bestechungen mit Unwillen, 73. Wird nach Aegina geschickt, diejenigen in Verhaft zu nehmen, welche das Volk bewogen hatten, den Darius für seinen Oberherrn zu erkennen, 79. Findet seine Foderung verworfen, Ebend. Kehrt nach Sparta zurück, um sich an seinem Gehülfen Demaratus zu rächen, Ebend. Sucht es dahin zu bringen, daß er abgesetzt werde, Ebend. Man entdeckt, daß er die Pythische Priesterinn bestochen, 80. Er bringt sich selbst ums Leben, Ebend.

Kleomenes III. besteigt den Spartanischen Thron, II, 266. Findet sein Vaterland im kläglichsten Zustand; versucht den kriegerischen Geist seiner Landsleute wieder zu beleben, Ebend. Bezwingt verschiedene Städte in Arcadien, 267. Verheert die mit Achaien verbundenen Städte; rückt gegen den Aratus; schlägt die Achäer bey Lycäum und Ladocea; geht nach Sparta, macht die Ephoren nieder und führt Lycurgs Gesetze wieder ein, Ebend. Plündert das Gebiet von Megalopolis, überwältigt die Achäischen Linien bey Hecatombäum und erhält einen vollkommenen Sieg, 268. Die Mantineer begeben sich unter seinen Schutz; die Achäer suchen um Friede an, Ebd. Nimmt von einem vortheilhaften Paß am Oneischen Gebürge Besitz, den er aber verlassen muß, 270. Zieht sich nach Sellasia zurück, um Sparta zu decken; ordnet eine meisterhafte Stellung seiner Truppen an, Ebend. Wird durch Mangel an Lebensmitteln genöthigt, seine Verschanzungen zu verlassen und mit dem Antigonus sich in ein Gefecht einzulassen, 271. Wird geschlagen, flieht nach Sparta, von da nach Aegypten, wo er einen ehrenvollen, aber zu frühen Tod findet, Eb.

Kleon, hindert die Friedensvorschläge, I, 187. Landet auf der Insel Pylus, um die Lacedämonier aus ihren dasigen Besitzungen zu vertreiben, 188. Wird umgebracht, 190.

Klisthenes, führt den Ostracismus ein, I, 67. Wird aus Athen verbannt, Ebend. Kehrt zurück und stellt die Solonische Verfassung wieder her, 68.

Klitus, wird vom Alexander zum Gouverneur der Provinz Marakanda gemacht, II, 148. Einige Nachrichten von ihm, Eb. Wird vom Alexander bey einem Gastmahl ermordet, 149. f.

Knidus s. Gnidus.

Kodrus, König von Athen, opfert sich für sein Volk auf, I, 6.

Konon, der Athenienſische General, kommandirt die Persische Flotte gegen die Spartaner, I, 319. Nimmt funfzig ihrer Schiffe weg, und verfolgt die übrigen in einen Hafen, Ebend.

Korinth, Revolutionen in seiner Regierung, I, 8. Alexander läßt daselbst die Griechischen Staaten zusammen kommen, II, 64. Wird zerstört, 299.

Korinther, suchen neue Unruhen zu erregen, I, 194. Sehen sich genöthigt, die Garnison aus Argos zurückzuziehen, I, 320.

Koronea, Schlacht daselbst. I, 319.

Kotys, König von Thracien, II, 9.

Kraterus, ein maced. Feldherr, heirathet die Phila, Antipaters Tochter, II, 194. Marschirt mit ihm gegen die Aetolier, Eb. Wird Statthalter von Macedonien und ganz Griechenland, 202. Gegen den Eumenes ausgeschickt, 205. Seine Armee wird geschlagen und er selbst getödtet, Eb.

Kritias, einer der dreyßig Tyrannen, entsetzt den Theramenes seiner Stelle, I, 271. Kömmt in einem Treffen mit dem Thrasybulus um, 273.

L.

Lacedämonier, ihre Verfassung, s. Griechenland; sprechen die Athenienser, bey dem Aufstande der Heloten, um Hülfe an, I, 162. Werden mächtig von dem Cimon unterstützt, Ebend. Bitten wieder um Beystand, der ihnen aber abgeschlagen wird, 163. Endigen den Krieg gegen die Rebellen für sich selbst, Ebend. Sind eifersüchtig auf die Athenienser, 168. Gerathen durch die glücklichen Operationen des Perikles in Thracien noch mehr in Verlegenheit, Ebend. Schicken, ehe sie den Krieg öffentlich erklären, Gesandte an die Athenienser, 171. Ihre Forderungen, Ebend. Erneuern ihre Feindseligkeiten, 175. Fallen in das Athenienſische Gebiet ein, Ebend. Schicken Gesandte nach Athen, 198. Stehen den Syrakusanern bey, 210. Schlagen die Athenienser zu Lande, 212. und zur See, 218. f. Machen sich die Uneinigkeiten in Athen zu Nutze, 246. Ziehen in einem Seetreffen gegen die Athenienser den Kürzern, 247. Gerathen über das Glück des

Alcibiades in Furcht, 249. Erwählen den Lysander zu ihrem General, Ebend. Nöthigen die Athenienser, ihre Demokratie abzuschaffen, 263. Schließen ein Bündniß mit dem Cyrus, 269. Schreiben auf eine niederträchtige Art an den Pharnabazus, daß er ihnen ihren furchtbaren Feind, Alcibiades, vom Halse schaffe, 270. Bemühen sich, den Athenienstischen Flüchtlingen ihre Zuflucht zu rauben, 272. Verbieten den Griechischen Städten, durch ein Edikt, sie bey sich aufzunehmen, Eb. s. ferner den Art. Spartaner.

Lamachus, seine Gründe, geradeswegs auf Syrakus loszugehen, werden verworfen, I, 206. Wird von seinen Leuten verlassen, 209.

Lena, eine berühmte athen. Bulerin, I, 56.

Lelex, wird für den ersten Stifter von Sparta und Lacedämon gehalten, I, 7.

Leonidas, wird mit sechs tausend Mann abgeschickt, den wichtigen Paß Thermopylä zu beschützen, I, 110. Da er es unmöglich findet, seinen Posten zu behaupten, räth er den Truppen der Bundsgenossen, sich zurückzuziehen, 113. Entläßt alle, seine dreyhundert Spartaner ausgenommen, 114. Seine merkwürdige Anrede an dieselben, Ebend. Ist der erste, welcher fällt, Ebend.

Leonidas, einer von Alexanders Lehrern, ein besonderes Beyspiel von der Strenge seiner Moral, II, 50.

Leonidas II. König von Sparta, II, 265.

Leonnatus, macedonischer Feldherr, II, 191.

Leostbenes rückt mit einer mächtigen Armee gegen Antipater, II, 189. Schlägt den Antipater, dessen Truppen zu ihm übergehen, Ebend. Greift die Stadt Lamia an, wohin sich Antipater begeben; wird durch einen Stein getödtet, 190.

Leotychides, des Demaratus Nachfolger als Gehülfe des Kleomenes, I, 80. Tritt den Maaßregeln des letztern bey, Eb. Züchtigt die Aegineter, Eb. Geht in See, 137. Landet mit seinen Truppen zu Mykale, Ebend. Erhält einen vollkommenen Sieg, Ebend.

Lykurgus, sein Charakter, I, 14. Er opfert seinen Ehrgeiz seiner Pflicht auf, Ebend. Seine Reisen, 15. Findet es, bey seiner Rückkunft nach Sparta, nöthig, die ganze Staatsverfassung zu ändern, 16. Theilt sein Vorhaben seinen vertrauten Freunden mit, bringt die Vornehmsten auf seine Seite, und setzt seinen Verbesserungsplan durch, 17. Seine Anordnungen und Gesetze, 17—32 und II, 350. ff.

Lykurgus, ein Athenienstischer Redner, bringt es dahin, daß der General Lysikles, wegen seines Mißverhal-

tens in der Schlacht bey Chäronea, zum Tode verdammt wird, II, 35. Macht ihm bittere Vorwürfe, Ebend. Sein Charakter und seine Beschäftigungen, 35. 36.

Lykurg, alleiniger König von Sparta, II, 273.

Lysander, wird von den Lacedämoniern zum General gegen den Alcibiades erwählt, I, 249. Sein Charakter, Ebend. Er führt die Armee nach Ephesus, 250. Erhält Nachricht von Cyrus Ankunft zu Sardes, Ebend. Besucht ihn von Ephesus aus; Beklagt sich über die Falschheit des Tissaphernes, Eb. Bemannt einige wenige Schiffe, den Antiochus zurückzutreiben, 251. Erhält den Sieg, Ebend. Wird von dem Kallikratidas abgelöst, 252. Man hält um seine Rückkehr zur Flotte an, 255. Wird zum Admiral ernannt, Ebend. Segelt nach dem Hellespont, Eb. Belagert Lampsakus, erobert es, und giebt es den Soldaten preis, 256. Sein behutsames Verhalten, Ebend. Macht Anstalten zum Treffen, 258. Erhält einen Sieg, 259. Sein Betragen gegen den Philokles, einen der Athenienſischen Generale, Ebend. Macht Anstalt, Athen zur See zu belagern, 260. Kömmt in dem Hafen an, 261. Reißt die Mauern von Athen mit großen Feyerlichkeiten und Uebermuth nieder, 262. Wirkt für seine Kreaturen, die dreyßig Tyrannen, eine Wache aus, 268. Will, daß man den Athenienſischen Tyrannen Beyſtand leiſten ſoll, 274.

Lysiades, (vielmehr Lydiadas) Tyrann von Megalopolis, legt die Oberherrschaft nieder und bittet, daß seine Stadt in den Achäiſchen Bund aufgenommen werde, II, 262.

Lysias, ein Redner von Syracus, wirbt fünf hundert Soldaten auf seine eigne Kosten, und schickt ſie den Athenienſischen Flüchtlingen zu Hülfe, I, 272.

Lysikles, einer der Athenienſischen Generale, seine Vermeſſenheit in der Schlacht bey Chäronea, II, 31. Wird wegen seines Mißverhaltens in dieſem Treffen zum Tode verurtheilt, 35.

Lysimachus, zum Statthalter von Thracien und dem Cherſones ernannt, II, 202. Läßt ſich zum König ausrufen, 218. Greift Macedonien an, 248. Macht Anſprüche auf dieß Königreich; erhält den Vortheil über Pyrrhus, seinen Mitbewerber; die Zwiſtigkeiten zwiſchen ſeinen verſchiedenen Gemahlinnen und ihren Kindern endigen ſich mit Grauſamkeiten, Eb. Die beleidigte Parthey ſucht den Schutz des Seleucus, 249. Treffen, in welchem er ſeines Alters ungeachtet ſehr thätig iſt; er wird erſchlagen, Ebend.

M.

Macedonien, wird zuerst vom Karanus, einem Nachkommen des Herkules, beherrscht, I, 8. Frühere Geschichte, 356. ff. Untergang dieses Reichs, II, 295 ff.

Macedonier, gerathen über den Anblick der Elephanten des Porus, die ihnen den Uebergang über den Hydaspes wehren sollen, in Schrecken, II, 155.

Madates, Befehlshaber in der Provinz der Uxier, II, 132. Ist seinem Herrn getreu, Ebend. Entschließt sich, sich bis aufs äußerste zu halten, Eb. Zieht sich in seine eigne Stadt zurück, und von da in die Citadelle, 133. Schickt dreyßig Abgeordnete an den Alexander, und bittet um Gnade, Ebend. Erhält sie durch Vermittelung der Sysigambis, Ebend.

Mandanis, ein Bramine, seine Zusammenkunft mit dem Onesikritus, II, 163. Spricht in einem stolzen philosophischen Ton, Ebend.

Mantinea, Schlacht daselbst, II, 349.

Mantineer, werden von den Spartanern gezwungen, ihre Mauern niederzureißen, II, 320.

Marathon, merkwürdige Schlacht daselbst, I, 90.

Mardonius, wird vom Darius, als höchster Befehlshaber aller Asiatischen Länder an der Seeküste, abgeschickt, I, 76. Erhält besonders Befehl, den Brand der Stadt Sardes zu rächen, Ebend. Rückt an der Spitze einer großen Armee in Thracien, 77. Die erschrocknen Einwohner unterwerfen sich mit blindem Gehorsam seiner Gewalt, Ebend. Segelt nach Macedonien; erleidet großen Verlust zur See und zu Lande; wird von den Thraciern bey Nacht angegriffen; wird verwundet; kehrt voller Verdruß und Schaam über sein Mißverhalten an den Persischen Hof zurück; wird des Kommandos entsetzt, Eb. Giebt dem Xerxes einen Rath, welcher wohl aufgenommen wird, 95. Bringt den Winter in Thessalien zu, 128. Führt seine Armee nach Böotien, Ebend. Schickt den Alexander, König von Macedonien, mit einem glänzenden Gefolge nach Athen, Eb. Rückt in Athen ein, 130. Verläßt Attika, und kehrt nach Böotien zurück, Ebend. Entschließt sich, die Annäherung des Feindes zu erwarten, 131. Lagert sich an dem Fluß Asopus, Ebend. Wünscht begierig, ein Treffen zu liefern, 133. Hält Kriegsrath, Eb. Man widerräth ihm, ein Treffen zu wagen, Eb. Entschließt sich zu schlagen, 134. Macht eine Abänderung in seiner Schlachtordnung, Ebend. Glaubt, daß die Griechen fliehen, und verfolgt sie, 135. Bemüht sich seine Truppen wieder in Ordnung zu bringen; kömmt ums Leben, Ebend.

Digitized by Google

Massaga, wird vom Alexander belagert und ergiebt sich auf Discretion, II, 154.
Massageten, werden vom Alexander bezwungen, II, 148.
Mazäus, Gouverneur von Babylon, übergiebt es dem Alexander nach der Schlacht bey Arbela, II, 131. Alexander übergiebt ihm das Gouvernement der Provinz Chaldäa, 132.
Medon, des Kodrus Sohn, wird unter dem Titel Archon zum Oberherrn von Athen erwählt, I, 6.
Megakles, der Athenienser, Oberhaupt der Bewohner der Seeküste, I, 50. Verjagt den Pisistratus aus der Stadt, 53. Ruft ihn zurück, und giebt ihm seine Tochter zur Gemahlinn, Ebend.
Megalopolitaner, widersetzen sich Polysperchons Verordnung, ihre Verfassung zu ändern, II, 233. Werden von ihm bedroht; machen sich zu einer lebhaften Vertheidigung geschickt; schlagen die Stürmenden ab; edles Betragen der megalop. Weiber und Jugend bey dieser Gelegenheit, Eb. Der Sturm wird erneuert und Elephanten gegen die Stadt geführt, 234. Die Wirkung davon wird durch einen Kunstgriff des Damides vereitelt, Ebend. Polysperchon verwandelt die Belagerung in eine Blokade, 235.
Megara, verwirft mit Unwillen den Lacedämonischen Befehl gegen die Athenienser Flüchtlinge, I, 272.
Memnon, ein Rhodier, einer von Darius Generalen, räth den übrigen, kein Treffen zu wagen, II, 72. Seine Meynung wird verworfen, Ebend. Wird vom Darius nach Griechenland geschickt, Macedonien anzugreifen, 83. Stirbt auf diesem Feldzuge, Ebend.
Memphis, der Persische Gouverneur dieser Stadt öffnet dem Alexander ihre Thore, II, 119.
Menander, athen. Feldherr, I, 217.
Menon, kommandirt den linken Flügel von Cyrus Armee, I, 279.
Meroes, ein vertrauter Freund des Porus, wird vom Alexander an ihn abgeschickt, II, 160.
Mesabates, der Eunuch, haut, auf Artaxerxes Befehl, dem Cyrus den Kopf und die rechte Hand ab, I, 281.
Messenier, werden beschuldigt, daß sie in einem Tempel der Diana einige Spartanische Jungfrauen zu schänden gesucht, und den Teleklus, einen der Spartanischen Könige, ums Leben gebracht, I, 33. Sie leugnen es, Eb. Fragen das Orakel zu Delphi um Rath, 34. Das Orakel verlangt, daß sie eine Jungfrau von der Familie des Aepytus opfern, Ebend. Kämpfen muthig für ihre Freyheit, Eb. Sehen sich genöthigt, zu dem Anaxilas, einem ita-

lieniſchen Fürſten, ihre Zuflucht zu nehmen, 36. Durch Epaminondas wieder hergeſtellt, 337.
Milеſier, erhalten Beyſtand von den Athenienſern in einem Feldzuge gegen Samos, I, 168.
Miler, wird von den Perſern belagert, und eingenommen, I, 76.
Miltiades, räth den Joniern, Darius Brücke über den Iſter abzuwerfen, und dadurch den Perſern den Rückzug abzuſchneiden, I, 70. Sein Rath wird verworfen, Ebend. Entſchließt ſich, nach Athen zurückzukehren, 82. Kömmt daſelbſt mit fünf Schiffen an, Ebend. Wird zum Oberbefehlshaber der zehntauſend Griechen gegen die Perſer erwählt, 86. Macht zu dem großen Treffen Anſtalt, 87. Siegt, 89. Erhält von ſeinen Landsleuten viele Beweiſe ihrer Dankbarkeit, 92. Findet ſie von kurzer Dauer, Eb. Wird angeklagt, daß er ſich von den Perſern beſtechen laſſen, 93. Wird zum Tode verurtheilt, Eb. Seine Strafe wird in eine Geldbuße verwandelt, die er nicht zu bezahlen im Stande iſt, 94. Wird ins Gefängniß geworfen, und ſtirbt darinn, Eb.
Mindarus, der Lacedämoniſche General, bleibt in einem Seetreffen mit den Athenienſern, I, 247.
Mitylene, vom Kallikratidas belagert, I, 252.
Mutter, merkwürdige Worte einer Spartaniſchen an ihren Sohn, I, 27.
Mycenä, der Sitz der Regierung wird von Argos dahin verſetzt, I, 5.
Mykale, Schlacht daſelbſt, I, 137.

N.

Nabarzanes, verſchwört ſich mit dem Beſſus, ſich des Darius zu bemächtigen, und ihn in Feſſeln zu legen, II, 136. Bemächtigen ſich ihres Monarchen, legen ihn in goldne Ketten, und führen ihn in einem bedeckten Wagen mit ſich nach Baktriana, 137. Finden es unmöglich, entweder ſich Alexanders Freundſchaft zu erwerben, oder ſich den Thron zu ſichern, und geben daher ihrem königl. Gefangenen ſeine Freyheit wieder, Ebend. Fallen ihn wüthend an, da er ſich weigert, ihnen zu folgen, laſſen ihn in dem elendeſten Zuſtande zurück, und entwiſchen auf verſchiedenen Wegen, 138.
Nearchus, wird vom Alexander zum General ſeiner Flotte gemacht, II, 166.
Nicanor, Statthalter von Athen, bietet der Macht des macedoniſchen Hofes Trotz, II, 225. Verſtärkt die Beſatzung von Munychia, 226. Bemeiſtert ſich des Pira-

us, Ebend. Commandirt die Flotte Kaſſanders, 232. Wird vom Klitus geſchlagen und muß fliehen; beſſert ſeine Flotte aus, ſticht wieder in See und erhält über den Klitus einen vollkommenen Sieg bey Byzanz, Ebend. Uebernimmt die Statthalterſchaft wieder und wird ſehr geehrt, 235. Kaſſander ſchöpft Verdacht, daß er ſich zum Herrn von Attika machen wolle; er wird unter dem Vorwand einer Unterredung über wichtige Dinge in ein leeres Haus eingeladen, und da erſchlagen, Ebend.

Nicanor, Kaſſanders Bruder, 240.

Nicias, bringt vornehmlich einen Frieden zwiſchen den Athenienſern und Lacedämoniern zu Stande, I, 194. Wird äuſſerſt beſchämt und beſchimpft, 199. Wird nach Sparta geſchickt, Ebend. Iſt nicht im Stande etwas auszurichten, Ebend. Wird wider Willen zu einem der Admirale erwählt, 201. Sucht ſich verdeckter Weiſe dem Alcibiades zu widerſetzen, 202. Stellt unzählige Schwierigkeiten vor, Ebend. Sieht ſich in ſeiner Hoffnung betrogen, 203. Durch eine Beſchimpfung von den Syrakuſanern aufgebracht, eilt er mit möglichſter Geſchwindigkeit nach Syrakus, 207. Seine glückliche Kriegsliſt, Ebend. Landet zu Syrakus, Ebend. Gewinnt einen Vortheil, iſt aber nicht im Stande die Stadt anzugreifen, und nimmt daher ſein Quartier zu Katana und Naxus, 208. Segelt nach Syrakus ab, um es zur See und zu Lande einzuſperren, Ebend. Macht ſich Meiſter von Epipolä, 209. Macht ſich große Hoffnung von einer glücklichen Kriegsliſt, Eb. Verwirft mit Verachtung einen Antrag des Gylippus, 211. Schickt ſich zum Treffen an, Ebend. Marſchiert gegen die Syrakuſaner, 212. Beſetzt Plemmyrium, 213. Schickt eine melancholiſche Nachricht von ſeinem Zuſtande nach Athen, Ebend. Hält um Rückberufung an, 214. Leidet einen anſehnlichen Verluſt, und will daher kein zweytes Treffen wagen, 217. Wird durch den Ungeſtüm ſeiner Gehülfen gezwungen, mit den Syrakuſanern zu ſchlagen, Ebend. Leidet einen harten Verluſt, 218. Geräth darüber in äuſſerſte Beſtürzung, Ebend. Mißbilligt den übereilten Entſchluß des Demoſthenes, 220. Seine Gegenvorſtellungen werden für Feigheit gehalten, Ebend. Er ſieht ſich genöthigt, der Meynung des Demoſthenes beyzutreten, 221. Verliert alle Hoffnung eines glücklichen Ausganges, 222. Macht Anſtalt, von Syrakus abzuziehen, 223. Wird durch eine Mondfinſterniß zurückgehalten, Ebend. Glaubt ängſtlich den Wahrſagern, Ebend. Geräth in große Noth, 225. Rüſtet ſich zu einem Seetreffen, 226. Wird in die Flucht geſchlagen, 228. Wird

durch eine falsche Nachricht hintergangen, 229. Rührende Beschreibung seines traurigen Zustandes, 230. Hält es fürs klügste, sich zurückzuziehen, 231. Kömmt an den Fluß Erineus, 232. Wird von dem Feinde aufgefodert, sich zu ergeben, Eb. Sein Vorschlag wird verworfen, 233. Er marschiert gegen den Fluß Asinarus, Ebend. Ergiebt sich auf Diskretion, Ebend. Wird hingerichtet, 236. Sein Lob, 237.

Nysia, wird vom Alexander erobert, II, 153.

O.

Olympias, Gemahlinn des Philipp, bringt ihn durch ihre rachgierige und hitzige Gemüthsart so sehr auf, daß er ihren Tod wünscht, II, 30. Wird von ihm geschieden, Ebend. Begünstigt des Pausanias Flucht nach Ermordung des Königs, 45. Bezeugt ihren unversöhnlichen Haß gegen den Philipp dadurch, daß sie dem Pausanias am Galgen eine goldne Krone aufsetzen läßt, Ebend. Läßt ihn eben so ehrenvoll beerdigen, als den Philipp, 46. Soll die Macedonier vermogt haben, dem Pausanias jährliche Ehren zu erweisen, Ebend. Weihet den Dolch, womit der König ermordet war, dem Apollo, Ebend. Wird aus ihrer Verbannung in Epirus durch Polysperchon zurückberufen, 207. f. Ernennt den Eumenes zum Oberfeldherrn in Asien, 208. Cynane, die Mutter der Eurydice, und Amyntas ihr Vater, werden auf ihren Betrieb getödtet, 238. Sie vereinigt sich mit Polysperchons Truppen und marschirt gegen die Eurydice, 239. Die Soldaten der Eurydice, durch ihr edles Ansehn betroffen, gehn zu ihr über, Ebend. Eurydice und ihr Gemahl fallen in ihre Hände; sie läßt sie ins Gefängniß bringen, Ebend. Fürchtet die Rache des Volks, und läßt sie tödten, 240. Läßt den Nikanor ermorden, Ebend. Befiehlt die Hinrichtung von 100 edlen Macedoniern unter dem Vorwande, daß sie es mit Kassander hielten, Ebend. Muß allein für ihre Sicherheit sorgen, 241. Schließt sich in Pydna ein, welche Stadt sie stark befestigt, 242. Wird von Kassander zu Wasser und zu Lande belagert; geräth in der Erwartung eines Beystandes von Aeacides, König von Epirus, ihrem Bruder; klägliche Lage der Olympias und der Besatzung, Ebend. Sie ergiebt sich dem Kassander, 243. Bedingt sich ihr Leben; wird der bürgerlichen Gewalt überliefert; schlägt das Anerbieten eines Schiffs, das sie nach Athen bringen soll, aus; besteht darauf, vor den Macedoniern verhört zu werden, und ihr Betragen zu rechtfertigen, Eb. Ein Korps von 200 Soldaten, das Kassander abgeschickt

Digitized by Google

sie zu tödten, weigert sich es zu thun, Ebend. Die Verwandten derer, welche sie ermordet hatte, schneiden ihr den Hals ab, 244. Sie soll sich dabey sehr standhaft benommen haben; ihr Körper bleibt einige Zeit unbegraben liegen, Ebend.

Olympische Spiele, die Belohnung der Sieger in denselben wird von dem Solon vermindert, I, 48.

Olynthier, ihr Beystand wird von den Athenienſern gesucht, I, 363. Schicken nach Athen um Hülfe gegen Philipp, II, 1.

Omphis, ein Indianischer König, geht dem Alexander entgegen, II, 154. Huldigt ihm und macht ihm Geschenke, Ebend. Wird unter dem Namen Taxiles, von dem Alexander an den Porus, nach seiner Niederlage, abgeschickt, 160. Wird von demselben als ein Verräther seines Vaterlandes abgewiesen, Ebend. Zieht sich zurück, damit ihn der Wurfspieß, der gegen ihn geschleudert war, nicht treffe, Ebend.

Oneſikritus, der Philoſoph, wird vom Alexander an die Indianiſchen Prieſter abgeſchickt, II, 162. Trifft einen Haufen Braminen an, Ebend. Wendet ſich an den Kalanus. Eb. Seine Unterredung mit dem Mandanis, 163. Sucht beyde zu überreden, ihrem ſtrengen Leben zu entſagen, und zum Alexander zu kommen, Eb.

Onomarchus, erhält einen beträchtlichen Vortheil über den Philipp, I, 368. Wird aufs Haupt geſchlagen, Ebd. Kömmt auf der Flucht ums Leben; wird an einen Galgen gehangen, Eb.

Ofiracismus, deſſen Einführung, I, 67.

Oxyartes, ſ. Axertes.

P.

Paktolus, Ageſilaus erhält bey dieſem Fluſſe einen herrlichen Sieg über den Tiſſaphernes, I, 317.

Pantites, wird bey ſeiner Rückkehr nach Sparta aus dem Treffen bey Thermopylä mit Schande gebrandmarkt, I, 115.

Parmenio, wird zum Gouverneur von Phönicien gemacht, II, 102. Macedon. General, II, 69. Giebt Alexandern den Rath, die Perſer bey Nacht anzugreifen, 125. Seine Urſachen zu dieſem Rath, Eb. Empfängt eine ſtolze Antwort vom König, 126. Verwundert ſich, ihn im ruhigen Schlafe zu finden, eben da er ein Treffen liefern will, von dem ſein ganzes Schickſal abhängt, Eb. Wird barbariſcher Weiſe ermordet, 141. f.

Parthenia, wer ſo genannt worden, I, 35. Verbinden ſich zu einem Aufſtande mit den Heloten, Eb. Laſſen ſich zu Tarent in Italien nieder, Eb.

Paryſatis, bewegt ihren älteſten Sohn Artaxerxes, ihrem jüngſten Sohn Cyrus zu verzeihen, I, 276.

Pauſanias, König von Sparta, erficht einen vollkommenen Sieg über die Perſer bey Platäa, I, 134. Kommandirt die Spartaniſche Flotte, 144. Wird von dem Reichthum, welchen er in einem Feldzuge gegen die Perſer erbeutet, verdorben, 145. Sein ungebundener Ehrgeiz, Eb. Wird durch den Abfall der Bundsgenoſſen an den Ariſtides und Cimon gedemüthigt, Eb. Entſchließt ſich, ſein Vaterland ſeinem Ehrgeiz aufzuopfern, 146 Sucht die Gunſt des Xerxes zu gewinnen, Ebend. Wird ſeines Kommandos entſetzt, und entfernt ſich voll Begierde nach Rache, ; wird noch einmal wegen neuer Verbrechen von den Ephoren vorgefordert; kömmt wegen der Gelindigkeit der Spartaniſchen Geſetze, und wegen des Anſehens ſeiner königlichen Würde noch einmal davon, Ebend. Geht weniger zurückhaltend zu Werke, 147. Die Ephoren wollen ihn, auf Entdeckung neuer Verbrechen, in Verhaft nehmen, 148. Er nimmt ſeine Zuflucht in den Tempel der Minerva, Eb. Wird darinnen zu Tode gehungert, Eb.

Pauſanias, der Macedonier, uſurpirt den Thron, I, 357. Wird vertrieben, Ebend.

Pauſanias, ein junger Macedoniſcher Edelmann, wird von dem Attalus, der neuen Königinn Onkel, beſchimpft, und denkt auf Rache, II, 43. Bittet den König, ihm Recht zu ſchaffen, Ebend. Wird zu einem der Befehlshaber ſeiner Leibwache gemacht; nicht zufrieden mit dieſem Beweiſe von dem Vertrauen des Königs, ſinnt er auf Rache, Eb. Wird durch Hermokrates, den Lehrer der Philoſophie, in ſeinem Vorhaben beſtärkt, 44. Wählt den Tag der Vermählung mit der Kleopatra zur Ausführung, Eb. Schleicht ſich durch die Volksmenge, indem der König in ſeinem Pomp einherzieht, und ſtößt ihm einen Dolch ins Herz, 45. Entflieht zu den Thoren der Stadt, um zu entwiſchen, Eb. Wird verfolgt, niedergemacht, und an einem Galgen aufgehangen, Eb.

Pedarëtus, freut ſich bey einer fehlſchlagenden Abſicht, I, 28. f.

Pelopidas, befreyet Theben, I, 322. Erlegt den Spartaniſchen General in der Schlacht bey Tanagra mit eigner Hand, 325. In der Schlacht bey Tegyra ſchlägt er einen weit ſtärkeren Haufen der Feinde in die Flucht, Eb. Kommandirt ein Batallion der Thebaniſchen Armee, 326. Beträgt ſich ſehr furchtſam, da er ſich wegen der Anklage gegen ihn vor Gericht vertheidigen ſoll, 338. Wird losgeſprochen, Eb. Unternimmt eine Geſandtſchaft an den Perſiſchen

Digitized by Google

Hof, und bewegt den König, neutral zu bleiben, 339. f. Wird gegen den Polydorus und Polyphron von Pherä in Theſſalien abgeſchickt, 340. Zwingt den Alexander, welcher die Herrſchaft an ſich geriſſen hatte, ſich ihm zu unterwerfen, Ebend. Bemüht ſich, ſeine viehiſche Gemüthsart zu verbeſſern; wird als Geſandter an ihn abgeſchickt, Ebend. Wird in Verhaft genommen, 341. Wird durch den Epaminondas befreyet, Ebend. Entſchließt ſich, den Alexander für ſeine Treuloſigkeit zu züchtigen; ſiegt über ihn zu Cynoscephalä; kömmt aber unglücklicher Weiſe ums Leben, Eb. Entſcheidet den Streit über die Macedoniſche Thronfolge zum Vortheil des Perdikkas, und nimmt ſeinen Bruder Philipp als Geißel mit nach Theben, 358. Thut ihn zu dem Epaminondas, Ebend.

Peloponneſiſcher Krieg, I, 172 — 194.

Peluſium, die Aegypter in dieſer Stadt erkennen Alexandern für ihren Oberherrn, II, 118.

Perdikkas III. des Amyntas, Königs von Macedonien, Sohn, findet einen Gegner in dem Pauſanias, I, 357. Wird durch den Beyſtand des Athenienſiſchen Generals Iphikrates auf dem Thron befeſtigt, 358. Sein Recht wird ihm aufs neue ſtreitig gemacht, Ebend. Ueberläßt die Entſcheidung dem Pelopidas, welcher zu ſeinem Vortheil entſcheidet, Ebend. Kömmt um, 359.

Perdikkas, einer von Alexanders Officieren, erhält von ſeinem ſterbenden Herrn Befehle und ſeinen Ring vom Finger, II, 174. 199. Macht ſich bey Aridäus und Roxane beliebt, 201. Bewirkt die Ermordung der thätigſten Freunde des Aridäus, Eb. Bewegt ihn die Eurydice zu heurathen, Ebend. Verſchwört ſich mit der Roxane zur Ermordung der Statira, die vom Alexander ſchwanger war, und ihrer Schweſter Paryſatis, Hephäſtions Wittwe, 202. Beſitzt die Oberherrſchaft in Macedonien im Namen der zwey Könige; beſchließt ihr durch Entfernung ſeiner Nebenbuhler in entlegene Provinzen Dauer zu geben, Ebend. Wird Obriſter der Haustruppen, 203. Marſchiert nach Aegypten gegen Ptolemäus, 204. Seine Soldaten, durch ſein Betragen aufgebracht, meutern und tödten ihn, Eb.

Periander, König von Korinth, wird unter die ſieben Weiſen Griechenlandes gerechnet, I, 8.

Perikles, ſein Charakter, I, 160. Sein kluges Verhalten, um ſich die Liebe des Volks zu ſichern, 161. Verſchafft dem Cimon auswärtig viel zu thun, um ihn entfernt zu halten, Ebend. Weigert ſich, in das Verlangen der Lacedämonier, die wegen der Empörung ihrer Sklaven in Verlegenheit ſind, zu willigen, 162. Thut zuerſt

den Vorschlag seinen Nebenbuhler aus der Verbannung zurückzuberufen, 164. Sucht das Werk seines Ehrgeizes völlig zu Stande zu bringen, 165. Findet Widerstand von dem Thucydides, Cimons Schwager, 167. Ueberwindet allen Widerstand, und wird der vornehmste Volksführer zu Athen, Ebend. Beschützt die Griechischen Bundsgenossen, und erlaubt ihren Städten, sich von ihm auszubitten, was sie für gut finden, 168. Macht einen Feldzug gegen Samos seiner Geliebte zu Gefallen, Eb. Zwingt die Samier, nach einer Belagerung von neun Monaten, sich zu ergeben, 169. Kehrt stolz auf sein Glück nach Athen zurück, Ebend. Da er einen Krieg mit den Lacedämoniern unvermeidlich sieht, räth er, den Einwohnern von Korcyra Hülfe zu schicken, Ebend. Sucht seinen Landsleuten zu Fortsetzung des Krieges gegen die Lacedämonier Muth zu machen, 171. Bringt das Volk auf seine Seite, Eb. Seine Bewegungsgründe, Eb. Er überredet die Athenienser, den Feind durch Verzögerung sich selbst aufreiben zu lassen, 174. Man giebt ihm die Schuld wegen der Pest zu Athen, 178. Erhält das Kommando der Armee, kurz nachdem es ihm abgenommen war, wieder, Eb. Wird von der Pest befallen, 179. Seine letzten Worte, Eb. Sein Charakter, Eb.

Perser, schlagen die Jonier unter dem Kommando des Aristagoras mit großem Blutvergießen zurück, I, 74. Werden von den Macedoniern geschlagen, II, 77. f. 98. ff.

Perseus, ermordet unglücklicher Weise seinen Großvater Atrisius, den letzten König von Argos, und verlegt darauf das Reich von da nach Mycenä, I, 4 f.

Perseus, Philipps (III.) von Macedonien (natürlicher) Sohn, arbeitet an dem Fall seines Bruders Demetrius, II, 291. Sein Charakter, Eb. Gewinnt die Abgesandten, die sein Vater nach Rom schickt, und läßt des Flamininus Hand und Siegel nachmachen, 292. Folgt dem Vater auf dem Thron, Eb. Sein populäres Betragen, 293. Intriguen bey seinen Nachbarn, Eb. Man sieht ihn als das Bollwerk der griech. Freyheit an, Eb. Wird den Römern verdächtig, 294. Vom röm. Consul unter den Wällen von Pydna geschlagen, Eb. Flieht nach Pella, ermordet zwey Officiere, wird von seinen Begleitern verlassen, geht nach Amphipolis, von wo ihn die Einwohner vertreiben, Eb. Flieht in den Tempel des Kastor und Pollux in Samothracien, 295. Ergiebt sich dem röm. Prätor Octavius; sein niedriges Benehmen; wird im Triumph durch die Straßen Roms geführt, in einen Kerker geworfen, wo er sich zu Tode hungert, Eb.

Digitized by Google

Persien, König von, schwächt den griech. Bund durch Bestechung, I, 317. Erhält den Vortheil über die Spartaner, Eb. Wird Schiedsrichter Griechenlands, 320. Gewinnt bey dem Friedensschlusse der eifersüchtigen Staaten manche Vortheile, Eb.

Pharneas, ortolischer Gesandte, II, 286.

Phalanx, macedonische, von Philipp errichtet, I, 360. f.

Phalantus, führt die Parthenier nach Tarent, I, 35.

Pharnabazus, erfüllt die Wünsche der Lacedämonier, indem er Befehl giebt, den Alcibiades umzubringen, I, 270.

Philipp, des Amyntas, Königs von Macedonien, Sohn, wird von dem Pelopidas nach Theben gebracht, I, 358. Hält sich bey dem Epaminondas auf, Eb. Schöpft großen Nutzen aus dem Unterricht seines Lehrers, eines berühmten Pythagorischen Philosophen, Eb. Noch mehr aus dem Unterricht des Epaminondas, Eb. Verläßt Theben heimlich auf die Nachricht von einer Revolution in Macedonien, 359. Findet die Macedonier in Bestürzung über den Verlust ihres Königs Perdikkas, Eb. Noch mehr darüber, daß sie eben so viel Feinde, als Nachbarn haben; regiert das Königreich eine Zeitlang als Vormund des jungen Amyntas, Eb. Besteigt den Thron, 360. Macht es zu seiner ersten Sorge, die Liebe seines Volks zu gewinnen, und ihm Muth einzuflößen; es glückt ihm; Erzieht seine Unterthanen zu den Waffen, übt sie, und verbessert ihre Disciplin; errichtet den berühmten Macedonischen Phalanx, Eb. Vergleicht sich zuerst mit seinen nächsten Feinden, 361. Wendet seine Macht gegen die Athenienser, Eb. Liefert ihnen ein Treffen, und schlägt sie; Gewinnt sie durch seine Mäßigung, und schließt Frieden mit ihnen; marschiert nordwärts, Eb. Bezwingt die Päonier, Eb. Nöthigt die Illyrier, alle ihre Eroberungen in Macedonien wieder herauszugeben, 362. Erklärt Amphipolis für eine freye Stadt, Ebend. Bekömmt sie durch Sorglosigkeit der Athenienser in seine Gewalt, Eb. Bemächtigt sich der Städte Pydna und Potidäa, 363. Ueberlistet die Athenienser, Ebend. Bemächtigt sich der Stadt Krenides und nennt sie Philippi, Eb. Entdeckt daselbst eine sehr reiche Goldmine, Eb. Befragt das Delphische Orakel und merkt sich dessen Rath, 364. Sieht mit Vergnügen die Griechischen Staaten durch gegenseitige Feindschaften einander schwächen, 367. Erobert Methone, und zerstört es, Eb. Verliert, auf eine sonderbare Art, ein Auge, 368. Marschiert nach Thessalien und befreyt die Thessalier von ihren Tyrannen, Eb. Marschiert gegen Thermopylä, 369. Kehrt seine Waffen gegen die Olynthier, II, 1. Kömmt durch Bestechung der Vornehmsten in die

Stadt, plündert sie, und verkauft die Einwohner, 2. Wird von den Thebanern um Hülfe angesprochen, 3. Erklärt sich für sie, Ebend. Sein listiges Verhalten bey dieser Gelegenheit, Eb. Setzt seinen Marsch nach Phocis fort, 5. Besetzt die Engen von Thermopylä, Ebend. Jagt den Phociern Schrecken ein; Erlaubt dem Phaläcus sich zurückzuziehen; Ueberträgt die Entscheidung über das Schicksal der Einwohner von Phocis den Amphiktyonen, Ebend. Kehrt auf triumphirende Art in sein Reich zurück, 7. Marschiert nach Thessalien, Ebend. Befestigt die Thessalier in seinem Interesse, und gewinnt viele ihrer Nachbarn; eine vorzüglich gerechte Handlung von ihm, Ebend. Macht einen Entwurf gegen den Chersones, 8. Beschwert sich über die Athenienser in einem Briefe an sie, 9. Macht sich die Streitigkeiten im Peloponnes zu Nutze, sich in die Angelegenheiten des Griechischen Bundes zu mengen, 11. Nimmt die Argiver, Messenier und die Thebaner in Schutz, Ebend. Giebt sich alle mögliche Mühe, eine Vereinigung zwischen Athen und Sparta zu verhindern, Ebend. Sieht seine Absichten durch die Beredtsamkeit des Demosthenes vereitelt, bleibt aber nicht müßig; richtet sein Augenmerk auf die Insel Euböa, Ebend. Schickt, auf Verlangen gewisser Einwohner, einige Truppen dahin, 12. Bemächtigt sich verschiedner festen Plätze, Eb. Schleift die Festungswerke von Porthmos, und setzt drey Könige über das Land, Ebend. Marschiert nach Thracien, um die Athenienser auszuhungern, 15. Läßt seinen Sohn Alexander mit unumschränkter Gewalt in Macedonien zurück, Ebend. Freut sich über seine glücklichen Kriegsthaten, läßt ihn aber, aus Besorgniß, er möchte unüberlegt handeln, zu sich kommen, um ihn in der Kriegskunst zu unterrichten; Eröffnet den Feldzug mit der Belagerung von Perinthus; Entschließt sich Byzanz zu belagern, Ebend. Sucht die Athenienser hinzuhalten, 16. Macht ihnen in einem Briefe Vorwürfe, Ebend. Sieht sich durch den Phocion genöthigt, seine Absicht auf Perinthus und Byzantium fahren zu lassen, 18. Wird aus dem Hellespont vertrieben, Eb. Marschiert gegen den Atheas, den König der Scythen, und schlägt ihn, Ebend. Die Triballer machen ihm den Rückzug streitig, 19. Er sieht sich zum Treffen genöthigt, Eb. Wird an der Hüfte verwundet und von seinem Sohn beschützt; fürchtet die Folgen eines offenbaren Krieges mit den Athenensern, und thut ihnen daher Friedensanträge, ihren Unwillen zu besänftigen, Ebend. Da sie sich nicht in Traktaten mit ihm einlassen wollen, schließt er neue Bündnisse gegen sie, 20. Erregt Streit zwischen den Lo-

krensern von Amphissa und ihrer Hauptstadt, Ebend. Gebraucht den Redner Aeschines, vor der Versammlung der Amphiktyonen seine Sache zu führen, Ebend. Erhält in Thracien den willkommensten Auftrag von den Amphiktyonen, 21. Erklärt seine Bereitwilligkeit, ihre Befehle zu vollziehen, Ebend. Tritt unter dem Schein, daß er die gottlosen Lokrenser züchtigen wolle, seinen Marsch an, 22. Macht eine plötzliche Wendung, und bemächtigt sich der Stadt Elatea, Eb. Schickt Gesandte nach Theben, um sich der Beredtsamkeit des Demosthenes zu widersetzen, 26. Schickt Gesandte an die Athenienser, 27. Entschließt sich, ein allgemeines Treffen zu liefern, 28. Führt seine Armee in die Ebne von Chäronea, Eb. Beschreibung seiner Macht, Eb. Seine Unterredung mit dem Diogenes, 29. Kommandirt selbst den rechten Flügel, und legt sowohl von Geschicklichkeit als Tapferkeit Proben ab, 30. Erhält einen vollkommenen Sieg, 32. Beschließt seinen wichtigen Sieg mit einer anscheinend gnädigen Handlung, Ebend. Ist vor Freuden über sein Glück außer sich, 33. Gerührt durch einen Verweis des Demades, eines seiner Gefangenen, giebt er ihm die Freyheit, und erzeigt ihm viel Ehre und Freundschaft, Ebend. Setzt alle Athenienſischen Gefangenen, ohne Lösegeld, auf freyen Fuß, Eb. Wird in der Versammlung der Griechen zu ihrem Generalissimus gegen die Perser ernannt, 39 f. Macht Zurüstungen zu dem Persischen Feldzuge, 40. Sein Glück wird durch häusliche Zwistigkeiten verbittert, Ebend Wird durch das schlechte Betragen seiner Gemahlin Olympias gereizt, ihren Tod zu wünschen; verliebt sich in die Kleopatra, Nichte des Attalus seines Generals; faßt den Entschluß, sich von der Königinn zu scheiden. Eb Seine Antwort an den Alexander, da dieser gegen eine zweyte Vermählung Vorstellungen thut, 41. Erklärt seine Vermählung mit Kleopatra förmlich, und vollzieht sie mit den größten Feyerlichkeiten, Eb. Wird durch das Betragen seines Sohns bey dieser Gelegenheit aufgebracht, und will ihn tödten; wird daran verhindert, weil er vom Weine berauscht zu Boden fällt; wird in diesem Zustande von seinem Sohn auf eine unverzeihliche Art beschimpft, Eb. Fragt das Orakel über sein Vorhaben, Asien zu erobern, um Rath, 42. Legt das zweydeutige Orakel zu seinem Vortheil aus; macht Anstalten zu Vermählung seiner Tochter Kleopatra, Ebend. Verspricht sich, aus vielen glücklichen Vorbedeutungen, den besten Erfolg seines Feldzuges, 43. Macht den Pausanias zu einem der ersten Befehlshaber seiner Leibwache, Ebend. Wird von ihm ermordet, 45. Sein Charakter, 46.

Philippus Aridäus, (natürlicher) Bruder Alexanders des Großen, wird zugleich mit Alexanders Kinde von der Roxane, wenn es ein Sohn ſeyn ſollte, zum König von Macedonien ernannt, II, 200. Seiner Wahl widerſetzt ſich Perdikkas insgeheim, aber vergeblich. Ebendaſelbſt. Er heirathet Eurydice, 201. Fällt der Olympias in die Hände, 239. Wird ins Gefängniß gelegt, und durch einige Thracier ermordet, 240.

Philipp (III.) Sohn des Demetrius, folgt dem Antigonus II. als König von Macedonien, II, 171. Sein Charakter, Eb. Der Oberbefehl im Krieg gegen die Aetolier wird ihm übertragen, 272. Er erobert Ambracia und giebt es den Epiroten wieder, 273. Macht ſich fertig den Krieg nach Aetolien zu ſpielen; geht im tiefſten Winter aus Macedonien nach Korinth, Ebend. Ueberfällt eine Parthey, Ebend. Erobert Pſophis, plündert Elis, nimmt Tryphalia ein, und befreyt die Meſſenier vom ätoliſchen Joche; bedient ſich ſeiner Vortheile mit Mäßigung; giebt Allen Frieden, die ihn ſuchen; unterſtützt die Wahl des Eperatus zum Achäiſchen Prätor; nimmt Teichos ein, und giebt es den Achäern; fällt in Elis ein, und ſchenkt den Dymäern und andern benachbarten Städten ſeine Beute, 274. Stellt ſich, als ſetze er auf Aratus großes Vertrauen; ſein Angriff auf die Inſel Cephallenia wird vereitelt; er greift Aetolien an, und verwüſtet es; verheert Lakonien; denkt auf die Unterjochung des ganzen Griechenlands, und auf eine Verbindung mit Hannibal gegen die Römer; ſeine Abgeſandten an den carthagiſchen Feldherrn werden aufgefangen; ſie erhalten ihre Freyheit und ſchließen das Bündniß mit Hannibal; werden zum zweytenmal aufgefangen; er ſchickt andere Geſandte, die den Tractat ratificiren; macht ſich anheiſchig, dem Hannibal mit 200 Schiffen und einer beträchtlichen Landarmee beyzuſtehen. 275. Er geht in das Joniſche Meer, nimmt Orikum ein und belagert Apollonia; von den Römern überfallen und geſchlagen zieht er ſich ſtill über die Gebirge nach Hauſe zurück, 276. Läßt den Aratus vergiften, 277. Wird von den Griechen als Vertheidiger ihrer Freyheit gegen Rom angeſehen; führt den Krieg nach Illyrien, rettet die Akarnanier und befeſtigt ſich in Theſſalien; ſchlägt die Aetolier in zwey Gefechten, Eb. Treibt die Römer zurück, welche das Land verwüſten; wird durch einheimiſche Empörungen nach Macedonien zurückgerufen, 278. Greift die Beſitzungen des Königs von Aegypten an. 279. Sein Antwort an M. Aemilius Lepidus, den römiſchen Geſandten, 280. Zerſtört Abydos; belagert Athen, Ebend. Seine

Hoffnung, die Stadt zu überfallen, wird durch eine römiſche Flotte vereitelt; deswegen verwüſtet er das Land aufs grauſamſte, 281. Wird genöthigt, beym röm. Konſul um Waffenſtillſtand anzuſuchen, und nachher einen ſchimpflichen Frieden anzunehmen, 282. Wird von den Römern vermeinter Beleidigungen wegen zur Rechenſchaft gezogen, 290. Wirft ihnen ihre Ungerechtigkeit vor; überfällt Maronea und tödtet die Einwohner mit dem Schwerd; muß ſeinen zweyten Sohn Demetrius nach Rom ſchicken, ſich zu vertheidigen, Ebend. Argwohnt eine Verbindung zwiſchen ſeinem Sohne und den Römern; Perſeus vermehrt dieſen Argwohn, 291. Er ſchickt Abgeordnete nach Rom, die Sache auszukundſchaften; wird durch ihre Niederträchtigkeit getäuſcht, und läßt den Demetrius hinrichten; erkennt zu ſpät ſeinen Irrthum, und ſtirbt für Gram, 292.

Philokles, ſeine muthige Rede vor ſeiner Hinrichtung, I, 260.

Philomelus, der Phocier, macht vornehmlich ſeinen Mitbürgern Muth, die Waffen zu ergreifen, I, 364. Wird zu ihrem General ernannt, 365. Wendet ſich an die Spartaner um Beyſtand, Eb. Wird heimlich von ihnen mit Geld unterſtützt; nimmt den Tempel des Apollo zu Delphi in Beſitz; ſchlägt die Lokrenſer; Tilgt das Dekret der Amphiktyonen aus; fragt das Orakel um Rath; iſt mit der Antwort der Prieſterinn zufrieden, Eb. Bedient ſich der Schätze des Tempels zu Bezahlung ſeiner Soldaten, 366. Stürzt ſich von einem Felſen, um den Feinden nicht in die Hände zu fallen, Eb.

Philotas, einer von Alexanders Günſtlingen, wird von einer Verſchwörung gegen ihn benachrichtiget, II, 143. Verſäumt es, ſie ſeinem Herrn zu entdecken, Eb. Kömmt darüber ſelbſt in Verdacht, und wird zum Tode verurtheilt, Eb. Wird gefoltert, 144. Bekennt ſich ſchuldig, klagt ſeinen Vater an, und wird zu Tode geſteinigt, Eb.

Phrygien, Alexander kömmt in dieſes Land, und zerhauet den berühmten Gordiſchen Knoten, II, 83.

Phrynichus, widerſetzt ſich der Rückkehr des Alcibiades nach Athen, I, 243. Sein verrätheriſches Verfahren wird entdeckt, Eb. Wird auf dem Markt ermordet, Eb.

Phocier, werden citirt, vor dem Rath der Amphiktyonen zu erſcheinen, I, 364. Werden zu einer ſchweren Geldbuße verurtheilt, Eb. Berufen ſich auf eine Stelle im Homer, ihre Weigerung zu rechtfertigen, Eb. Machen den Philomelus zu ihrem General, 365. Gerathen über Philipps Annäherung in Schrecken, II, 5. Weichen einem Treffen mit ihm aus, 6. Unterwerfen ſich ihm, Eb.

Phocion, wird von den Athenienſern dem Plutarch auf der Inſel Euböa mit Truppen zu Hülfe geſchickt, II, 12. Sein Charakter, Ebend. Findet den Plutarch verrätheriſcher Weiſe geſonnen, eben die Armee, die er verlangt hatte, zurückzutreiben, 14. Verjagt ihn aus Eretria, Eb. Wird zum General der Armee gegen Philipp ernannt, und kömmt mit ſeinen Truppen den Byzantiern zu Hülfe, 17. Wird mit Freuden von ihnen aufgenommen, 18. Zwingt den Philipp, ſeine Abſicht auf Byzanz und Perinthus fahren zu laſſen, Eb. Vertreibt ihn aus dem Helleſpont, Eb. Nimmt ihm einige Schiffe weg; plündert das ganze offne Land; wird genöthigt, ſich zurückzuziehen, Eb. Räth den Athenienſern, Philipps Friedensvorſchläge anzunehmen, 19. 26. Verwirft edelmüthig alle Anerbietungen wodurch Harpalus ihn zu beſtechen ſucht, 170. Anekdoten, die ſehr zu ſeiner Ehre gereichen, Eb. Bedient ſich ſeines ganzen Anſehens, die Anſchläge des Harpalus zu hintertreiben, 171. 183. Sein Benehmen und ſeine Reden bey dem Glück ſeiner Landsleute gegen Macedonien, 190. Er wird von den Athenienſern zum Antipater geſandt, um Friede zu ſuchen, 191. Verwendet ſich für die Rückkehr der athenienſiſchen Exilirten, und ihre Wiedereinſetzung in ihre alten Privilegien, 196 Er wird verbannt, 226. Wirft ſich dem Alexander, Sohne des Polyſperchon, in die Arme, Eb Wird von den Athenienſern des Hochverraths beſchuldigt; gefeſſelt nach Athen geſchickt; ſein Betragen, 227. Er wird hingerichtet; ſein Körper aus dem athenienſiſchen Gebiet verbannt, von Konopion nicht weit über Eleuſis hinausgeſchafft, von einer Megariſchen Frau verbrannt, und die Aſche davon unter ihren Heerd begraben, 228. Die Athenienſer bereuen ſeinen Tod, und errichten ihm eine Statüe; ſie tödten ſeine Ankläger; ſein Lob, 229.

Phyllidas begünſtigt die Unternehmung der thebaniſchen Flüchtlinge, I, 321.

Piſander, ſetzt in Athen eine Staatsveränderung durch, I, 243.

Piſiſtratus, iſt das Oberhaupt derjenigen Athenienſer, die auf den Bergen wohnen, I, 50. Sein Charakter, Eb. Iſt eben im Begriff, ſich zum Herrn von Athen zu machen, als Solons Rückkehr ſeine Abſichten vereitelt, 51. Sein kluges Verhalten gegen die Widerſetzung des Solon, Eb. Verwundet ſich ſelbſt, läßt ſich ganz blutig auf den Markt tragen, und wirft ſich dadurch eine Wache von funfzig Mann aus, Ebend. Vergrößert unvermerkt ihre Anzahl, bis er endlich mächtig genug iſt, ſich der Citadelle zu be-

Digitized by Google

Ptolemäus Ceraunus, Bruder der Lysandra, ermordet verrätherisch den Seleukus, der an der Spitze einer beträchtlichen Armee zu ihrem Vortheil erschienen war, II, 249. Nimmt die macedon. Krone in Besitz, Ebend. Bewegt die Wittwe des Lysimachus, ihn zu heirathen, unter dem Versprechen, ihren Söhnen die Nachfolge zu sichern; tödtet die jungen Prinzen und verweiset die Mutter nach Samothracien, Ebend. Die Gallier greifen seine Besitzungen an, 250. Er will ihnen eine gewisse Summe Goldes nicht zahlen; sie schlagen ihn an der Spitze seiner zusammengerafften Truppen, schneiden ihm den Kopf ab, und tragen ihn auf einer Lanze durch ihre Glieder, Ebend.

Pylus, Belagerung desselben, I, 187. f.

Pyrrhus, König von Epirus, rückt gegen Demetrius Poliorcetes an, II, 248. Macht auf das Königreich Macedonien Anspruch; wird seiner macedon. Besitzungen durch Lysimachus beraubt, Ebend. Fällt Sicilien und Italien an, 253. f Voll Unwillen darüber, daß ihm Antigonus den Beystand versagt, greift er Macedonien an, 254. Mit vielen Macedoniern vereinigt, schlägt er den Antigonus in einer selbst gewählten Schlacht; ein spartanischer Prinz Cleonymus wendet sich an ihn; er nimmt sich seiner an, und während daß Areus, der den spartan. Thron eingenommen, mit der Blüthe der spart. Armee sich in Kreta aufhält, verwüstet er alles bis an die Thore von Sparta, Ebend. Die Spartaner nöthigen ihn, sein Heil im Rückzuge zu suchen, 255. Areus beunruhigt ihn; sein Sohn Ptolemäus wird, da er seinen Rückzug zu decken sucht, erschlagen; er wird von einer dem Antigonus abgeneigten Parthey nach Argos eingeladen; die Argiver wünschen, daß er seinen Streit mit dem Gegner außerhalb der Stadt ausmachen möchte; er versucht des Nachts einzudringen, wird erschlagen; sein Lob; die Argiver sehen seinen Tod als Wirkung eines übernatürlichen Einflusses an, 256.

Python, der Macedonische Gesandte, ein lebhafter Redner, II, 26. Wird vom Demosthenes überwunden, Ebend.

R.

Römer, fangen die von Philipp aus Macedonien an Hannibal geschickten Abgesandten auf, II, 275. Schlagen ihn bey Apollonia, 276. Erwecken ihm in Griechenland Feinde, Ebend. Schließen mit den Aetoliern einen Tractat; erweitern und befestigen ihre Macht in Griechenland, Ebend. Verhindern einen Frieden zwischen Philipp und den Aetoliern, 277. Schicken eine Flotte zur Unterstützung

der letztern, Ebend. Landen in Griechenland und verwüsten das Land von Korinth bis Sicyon, 278. Greifen die Insel Euböa an, 279. Ziehen sich aus Griechenland zurück, zufolge des Friedens zwischen ihnen und den Aetoliern einerseits und Philipp andererseits, Ebend. Nehmen die Klagen vom Attalus, den Rhodiern, Athenienfern und Aegyptern gegen Philipp an; erklären sich zu Beschützern des jungen Königs von Aegypten, Eb. Schikken den Marcus Aemilius Lepidus als Abgesandten an Philipp, Ebend. Warnen ihn, Aegypten nicht anzugreifen, vom Krieg mit irgend einem griech. Staate abzustehn und den Streit ihrer Entscheidung zu überlassen, 280. Schicken eine Flotte unter dem Kommando des Sulpicius zum Entsatz von Athen, Ebend. Senden den Flaminius ab, den Krieg gegen Macedonien fortzusetzen, 282. Er bringt die Aetolier und Achäer von ihrer Verbindung mit Philipp ab, und zwingt ihn, den Frieden auf sehr demüthigende Bedingungen anzunehmen, Ebend. Sie schreiben dem Antiochus Gränzen vor, 284. Schlagen ihn bey Thermopylä, 285. Bezwingen die Aetolier, 286 - 288. Mischen sich in die Angelegenheiten der Achäer, 288. Schwächen die Kräfte des Bundes, 289. Suchen Gelegenheit zum Zwist mit Philipp, Ebend. Ziehen ihn zur Rechenschaft wegen angeblicher Beleidigungen, 290. Suchen die kindliche Liebe des Demetrius, seines Sohns, zu schwächen, Eb. Erkennen den Perseus als König von Maced. an, 293. Suchen Gelegenheit zum Zwist mit ihm, Eb. Er wird von ihnen bey Pydna geschlagen, 294. Ganz Macedonien bezwungen, 295. Eine neue Regierungsform daselbst eingeführt, Eb. Sie unterjochen ganz Griechenland, 296. Ihr willkührliches und ungerechtes Betragen gegen die Achäer, 297. Bringen tausend Vornehme aus Achaja nach Italien, Eb. Schaffen die Volksversammlungen in Griechenland ab, 300. Machen es zur römischen Provinz, 301. Werden von Mithradates, König von Pontus, geschlagen, und in Asien ermordet, Eb.

Roxana, Tochter des Oxyartes, Königs der Sacer, nimmt den Alexander so sehr ein, daß er sie zu seiner Gemahlinn macht, II, 151. Wird von einem Sohn entbunden, den sie Alexander nennt, 201. Läßt in Uebereinstimmung mit Perdikkas die Statira tödten, die vom Alexander schwanger war, 202. Wird von Kassander ermordet, 217.

S.

Sacer, ihr Land wird vom Alexander verwüstet, II, 151.

Salamis, wird von den Athenienfern durch Kriegslist erobert, I, 39.

Schaar, S. heilige Schaar,
Scythen, unterwerfen sich dem Alexander, II, 147.
Seleukus, als Befehlshaber der königl. macedonischen Reuterey angestellt, II, 202 f. Wird Statthalter von Babylon, 212. Antigonus fordert von ihm Rechnung über die Einkünfte seiner Provinz, Eb. Er weigert sich, sie abzulegen, 213. Flieht des Nachts aus Babylon nach Aegypten, Eb. Erhält vom Ptolemäus ein kleines Korps Truppen, 215. Führt sie mit vieler Gefahr nach Babylon; wird von den Einwohnern mit großer Freude aufgenommen, Ebend. Sein Charakter, Ebend. Nimmt den Königstitel an, 218. Bey den Zwistigkeiten in der Familie des Lysimachus, begiebt sich die beleidigte Parthey unter seinen Schutz, 249. Er trifft mit Lysimachus auf dem Korusfelde zusammen; sein Glück siegt; Lysimachus wird erschlagen; er überläßt die asiatischen Staaten seinem Sohne Antiochus; wird vom Ptolemäus Ceraunus, zu dessen Vortheil er an der Spitze einer Armee erschienen war, verrätherisch getödtet, Eb.
Sicyon, wird für das älteste Königreich in Griechenland gehalten, I, 4.
Simonides, der Dichter von Kos, besingt die Thaten seiner Landsleute, ihrer Tapferkeit würdig, I, 59.
Sisyphus, des Aeolus Sohn, macht sich zum Herrn von Korinth, I, 8.
Sochus, in Assyrien, Darius lagert sich daselbst, und Alexander geht ihm ohne Verzug dahin entgegen, II, 91.
Sokrates, der berühmte Philosoph, weigert sich die siegreichen Admirale der Athenienser zum Tode zu verurtheilen, I, 253. Der einzige, der es wagt, den Theramenes, seinen Schüler, öffentlich zu vertheidigen, 272. Sein Charakter, 299. Besondere Nachricht von dem gerichtlichen Verfahren gegen ihn, 302. Seine merkwürdige Rede auf die Anklage gegen ihn, 303. Wird verurtheilt, Schierling zu trinken, 308. Hört dieß Urtheil mit gesetztem Muthe an, Eb. Sein Betragen in der Zwischenzeit bis zur Hinrichtung, 309. Crito hatte den Kerkermeister gewonnen, bietet ihm die Freyheit an, er aber verwirft sie, Eb. Sein Betragen am Todestage und Unterredung mit seinen Freunden, 311 ff. Die Athenienser bereuen seinen Tod, lassen ihm eine Statüe und Kapelle errichten, und ermorden seine Ankläger, 315 f.
Soli, Alexander bringt daselbst dem Aeskulap ein Opfer, II, 90.
Solon, der berühmte Gesetzgeber, die Athenienser bitten ihn um Rath und Hülfe, I, 39. Nachricht von seiner

Geburt und ſeinem Charakter, Eb. Er bringt Salamis durch eine Kriegsliſt in die Gewalt der Athenienſer, Eb. Die ſieben Weiſen Griechenlandes nehmen ihn unter ſich auf, 40. Merkwürdige Reden von ihm, 41. Seine Zuſammenkunft mit dem Lydiſchen König Kröſus, 42. Seine politiſchen Einrichtungen zu Athen, 43 ff. II, 371 f. Er verläßt die Stadt, um die Zudringlichkeiten Einiger und die verdrüßliche Ausgelaſſenheit Andrer zu vermeiden, I, 49. Reiſet nach Aegypten, Lydien und verſchiednen andern Ländern, 50. Kehrt nach einer Abweſenheit von zehn Jahren nach Athen zurück, 51. Sucht die böſen Abſichten des Piſiſtratus zu hintertreiben, Eb. Bedient ſich ſeines ganzen Anſehens, und ſeiner ganzen Beredtſamkeit, um ſich einer gefährlichen Foderung deſſelben zu widerſetzen, 52. Richtet aber nichts aus, Eb. Wirft den Athenienſern ihre Feigheit und Verrätherey vor, Eb. Stirbt im 80ſten Jahr ſeines Alters, nachdem er die Freyheit ſeiner Vaterſtadt nur 2 Jahr überlebt hatte, 53. Sein Charakter, Eb.

Sophokles, athen. Trauerſpieldichter, I, 265 f.

Sparta, ſoll von dem Leleg geſtiftet ſeyn, I, 7. Betragen der Ephoren, bey der Nachricht von dem Siege des Epaminondas, I, 335. Außerordentlicher Muth der Bürger, ſowohl Männer als Weiber, bey dieſer Gelegenheit, 335 ff.

Spartaner, ihre alte Eiferſucht wird wieder rege, I, 317. Sie greifen die Eleer an, Eb. Nehmen ſie in ihr Bündniß auf, Eb. Werden von allen Seiten angegriffen, 318. Ihre Bundsgenoſſen werden anfänglich geſchlagen, 319. Erhalten den Sieg durch ihre eigne Tapferkeit, Eb. Erleiden einen Verluſt zur See bey Gnidus, Eb. Von der Furcht vor auswärtigen Feinden durch einen Friedensſchluß befreyet, jagen ſie den kleineren Griechiſchen Staaten Schrecken ein, 320. Zwingen die Mantineer, ihre Mauern niederzureißen, Eb. Zwingen ſie zum Gehorſam; nöthigen die Korinther, ihre Beſatzung aus Argos zurückzuziehen; marſchieren gegen die Olynthier; unterwerfen ſie ſich; mengen ſich in einen Streit zu Theben, Ebend. Legen in die Citadelle eine eigne Beſatzung, 321. Laſſen den Ismenias anklagen, Eb. Züchtigen die Phliaſter, Ebend. Werden von einer unerwarteten Seite der in Furcht geſetzt, Eb. Aufgebracht über die glücklichen Bemühungen der Thebaner für ihre Freyheit, wollen ſie den Piräus einnehmen, 324. Machen dadurch die Athenienſer zu ihren unverſöhnlichen Feinden, Eb. Werden durch die Einwohner von Zacynthus und Korcyra zurückgetrieben, da ſie ihre Obrigkeit mit Gewalt wieder einzu-

Digitized by Google

mächtigen, 52. Wird durch den Lykurgus und Megakles aus der Stadt vertrieben, bald aber wieder zurückberufen, 53. Seine gelinde, gütige Regierung, Ebend. Er errichtet zuerst eine öffentliche Bibliothek zu Athen, 54. Macht den Athenienſern die Gedichte Homers bekannt, und bringt ſie in Ordnung, Ebend. Seine Gerechtigkeit; Stirbt in Frieden, Ebend.

Platäa, Treffen dabey, I, 135-138. Wird von drey hundert Thebanern überfallen, 173. Von den Lacedämoniern belagert, 179-185. Muß ſich ergeben, 185. Die Soldaten werden getödtet, ihre Weiber als Sclavinnen verkauft, die Stadt geſchleift, 186. f.

Platäenſer, ſprechen die Athenienſer um Schutz und Bündniß an, I, 227.

Plutarch, bittet die Athenienſer um Hülfe auf der Inſel Euböa, II, 12. Iſt verrätheriſcher Weiſe im Begriff, die nehmliche Armee, die er ſo dringend verlangt hatte, zurückzutreiben, 14. Wird von dem Phocion aus Eretria verjagt, Ebend.

Polychares, ein Meſſenier, ſein Streit mit dem Euäphnus, einem Lacedämonier, I, 33.

Polydamas, ein Macedoniſcher Edler, wird abgeſchickt, den Mord des Parmenio vollziehen zu ſehen, II, 144. Geht nach Medien ab, und wohnt der Vollziehung des königlichen Befehls bey, 145.

Polydorus, von Pherä in Theſſalien, wird von ſeinem Bruder Polyphron ermordet, I, 340.

Polyktes, macedoniſcher Feldherr, II, 195.

Polyphron, von Pherä in Theſſalien, tödtet ſeinen Bruder Polydorus, um allein zu regieren, I, 340. Wird von dem Alexander ums Leben gebracht, Ebend.

Polyperchon, (Polyſperchon) folgt dem Antipater als Oberſtatthalter von Macedonien und Protector des Königs II, 198. Sein Charakter, 207. 223. Er ruft die Olympias, Alexanders des Großen Mutter, zurück, 208. Neue Einrichtung der Staatsverwaltung Griechenlands, 224. Entſetzt die vom Antipater ernannten Statthalter, 225. Rückt mit einer mächtigen Armee nach Attica, 232. Fängt ſeine Operationen im Peloponnes an; handelt wie ein Tyrann, Ebend. Die Megalopolitaner widerſetzen ſich der Ausführung ſeiner Verordnung über die Aenderung der Regierungsform; er belagert ihre Stadt, wird zurückgeſchlagen, 233. Erneuert den Angriff mit ſeinen Elephanten; ſie werden durch den Kunſtgriff des Damides unbrauchbar gemacht; ſeine Armee geräth in Unordnung, und weigert ſich Sturm zu laufen, 234. Er ſtellt ein beträchtli-

ches Korps zur Blockirung der Stadt auf, und geht mit dem Ueberrest nach Macedonien, 235. Seine fernern Anschläge, 245. f.

Polystratus, findet den Darius seinem Ende nahe, und giebt ihm zu trinken, II, 138. f.

Porthmos, eine Festung auf der Insel Euböa, ihre Festungswerke werden von dem Philipp geschleift, II, 12.

Porus, ein Indianischer König, wird von dem Alexander aufgefodert, sich ihm zu unterwerfen, II, 154. Reizt den Alexander durch seine unerschrockene Antwort, Gewalt gegen ihn zu gebrauchen, Ebend. Lagert sich an dem Ufer des Hydaspes, um ihm den Uebergang zu wehren; besteigt einen Elephanten, der viel grösser war als die übrigen; ist selbst grösser als gewöhnliche Menschen, Ebend. Schickt dem Alexander, da dieser über den Hydaspes gegangen, ein Detaschement unter dem Kommando seines Sohns entgegen, welcher geschlagen wird, und ums Leben kömmt, 156. Entschließt sich, Alexandern mit einer beträchtlichen Armee die Spitze zu bieten, Ebend. Seine Schlachtordnung, Ebend. Wird gänzlich geschlagen, nachdem er mit unglaublicher Tapferkeit gefochten, 158. f. Zieht sich zu allerletzt auf seinem Elephanten zurück, nachdem er in die Schulter verwundet worden, 160. Taxiles ruft ihm nach, eine Botschaft von dem Alexander anzuhören, Eb. Weiset ihn als einen Verräther seines Vaterlandes ab, und ist im Begriff, ihn mit seinem Spieß zu durchboren, Ebend. Auf die dringenden Bitten des Meroes zu dem Sieger zu kommen, willigt er endlich ein, Ebend. Ungebeugt durch sein Unglück, kömmt er mit entschlossener Miene zum Alexander, Ebend. Seine Unterredung mit ihm, 161.

Potidäa, Schlacht daselbst, I, 170. Wird belagert, Eb.

Proxenus, ladet den Xenophon nach Asien ein, I, 287.

Prytanen, Name der höchsten Obrigkeit zu Korinth, I, 8.

Ptolemäus, zum Statthalter von Aegypten ernannt, II, 202. Fängt an, einen unabhängigen Herrn zu machen, 204. Widersteht der Macht des Perdikkas und der zwey Macedonischen Könige, Ebend. Verbindet sich mit Lysimachus und Kassander, die Macht des Antigonus zu überwältigen, 213. f. Schlägt den Demetrius bey Gaza, 214. Unterstützt den Seleukus in seinen Ansprüchen auf Babylon, 215. Schlägt den Antigonus und Demetrius, 218. Nimmt den Königstitel an, 219. Segelt mit einer mächtigen Flotte gegen die Griechischen Besitzungen des Demetrius Poliorcetes, 248.

Digitized by Google

setzen suchen, 327. Schwächen sich durch ihre Streitigkeiten mit den Athenienſern, 328. Schließen ein Bündniß mit den Athenienſern gegen die Thebaner, Ebend. Laſſen in allen gr. Staaten, die es mit ihnen halten, Werbungen anſtellen, 330. Liefern den Thebanern ein Treffen, 331. Fechten wüthend um den Leichnam ihres Generals, und tragen ihn davon, 334. Werden geſchlagen, Eb. Voll Beſtürzung über ihre Niederlage wenden ſie ſich an die Athenienſer um Hülfe, 339. Werden von den Amphiktyonen zu einer Geldbuße verurtheilt, 365. Edles Betragen ſpartan. Weiber, als Pyrrhus ihre Stadt belagerte, II, 255. ſ. auch Lacedämonier.

Spitamenes, Vertrauter des Beſſus, bemächtigt ſich ſeiner Perſon, und bringt ihn in dem ſchlimmſten Zuſtande zum Alexander, II, 146.

Sthenelus, König von Mycenä, wird von den Herakliden verjagt, I, 5.

Suſa, Alexander findet daſelbſt unermeßliche Schätze, II, 132

Syrakus, Beſchreibung der Belagerung dieſer Stadt, I, 208 ff.

Syrakuſaner, beſchimpfen den Nicias, I, 207. Durch falſche Gerüchte hintergangen, rücken ſie in Schlachtordnung gegen ihn aus, Eb. Werden in die Stadt zurückgeſchlagen, Eb. Thun Vorſchläge zum Vergleich, 211. Erhalten eine erfreuliche Nachricht, Ebend. Sind erſtaunt darüber, Eb. Laſſen ſich überreden, die ſtärkſte Flotte, die ihnen nur möglich iſt, auszurüſten, um ein Seetreffen zu wagen, 214. Erleiden einen beträchtlichen Verluſt. 215. Erhalten einen Sieg über die Athenienſiſche Flotte, 218. Greifen die Verſchanzungen des Feindes an, und erhalten einen anſehnlichen Vortheil, Ebend. Treiben den Eurymedon muthig in den Meerbuſen, Daſkon, 224. Errichten Siegszeichen über den Tod des Eurymedon, 225. Erhalten einen vollkommenen Sieg über die Athenienſer, 228. Werden durch eine Liſt von ihren Feyerlichkeiten abgelockt, den Feind zu verfolgen, 229. Ziehen ſich bald zurück, bald rücken ſie vor, 231 f. Treiben den Demoſthenes in einen engen mit einer Mauer umgebenen Ort, 232. Verwerfen einen Antrag des Nicias mit Verachtung, 233. Treiben eine Menge der Athenienſer in den Fluß Aſinarus. Ebend. Ziehen triumphirend in Syrakus ein, Ebend. Folgen ihrer Sieger, 234.

Syſigambis, des Darius Mutter, wird vom Alexander in dem feindlichen Lager zurückgelaſſen gefunden, II, 98. Erhält Botſchaft von Alexander, 100. Wird von ihm in

ihrem Zelt besucht, Ebend. Fällt vor ihm nieder; er erlaubt ihr, alle Erschlagene nach persischer Art zu begraben, Ebend.

T.

Tarsus, Alexander marschiert mit seiner ganzen Armee gegen diese Stadt, II, 84.
Taxilles, Mithridats Feldherr, II, 304.
Taxilus, S. Omphis
Thales, seine Antwort an den Soldn, als dieser ihn fragte, warum er nicht heirathe, I, 40. Seine Meynung über die vollkommenste Staatsverfassung, 41.
Tharsis, Javans zweyter Sohn, soll sich in Achaia niedergelassen haben, I, 4.
Thalestris, Königinn der Amazonen, verläßt, aus Begierde Alexandern zu sehen, ihr Reich, und durchreiset viele Länder, ihre Neugier zu befriedigen, II, 140. Läßt sich bey ihm melden, Ebend. Erhält eine günstige Antwort, Eb. Ihre Zusammenkunft mit dem Alexander, 141.
Thebaner, interessiren sich für die Perser, I, 318. Schicken Gesandten nach Athen, Ebd. Müde des Spartanischen Jochs, machen sie einen verzweifelten Versuch, es abzuwerfen, 321. Besondere Beschreibung dieses Versuchs, 321 — 324. Erlangen durch einen glücklichen Ausgang desselben ihre Freyheit, 324. Genießen des Friedens nicht lange, 327. Beleidigt durch die Verwendung der Platäer nach Athen, zerstören sie Platäa; auch Thespiä, Ebend. Werden mächtig, 328. Spielen die Hauptrolle in Griechenland, Ebend. Machen sichs zum Grundsatz, es entweder mit den Athenienseern oder den Spartanern zu halten, Eb. Sind in größter Bestürzung, da die Athenienser und Spartaner sich gegen sie vereinigen, 330. Erfechten einen vollkommenen Sieg über dieselben, 347. Verlieren die Früchte desselben durch den Tod ihres Generals, 349. Erstaunen über Alexanders unvermuthete Erscheinung in Böotien, II, 59. Werden nach muthigem Widerstande geschlagen, 60. Ihre Stadt wird erobert und geplündert, Ebend. Ihr elender Zustand, worein ihre Niederlage sie versetzt, Ebend.
Theben, verwirft mit Verachtung den ungerechten Lacedämonischen Befehl gegen die Athenienssischen Flüchtlinge, I, 272. Macht ein Dekret zu ihrem Vortheil, Eb. Wird durch Kassander wieder aufgebauet, II, 245.
Themistokles, sein Charakter, I, 82. Bedient sich seiner ganzen Beredtsamkeit, die Athenienser zu überzeugen, daß die Erhaltung der Bürger die wahre Erhaltung eines Staats sey, 117. Wirkt ein Dekret aus, welches seine

Abſicht, die Flotte zu bemannen, begünſtigt, Ebend. Eine merkwürdige Antwort von ihm, 120. Bedient ſich einer Kriegsliſt, die Bundsgenoſſen dahin zu bringen, daß ſie gemeine Sache mit ihm machen, Ebend. Wird durch den Ariſtides von ſeiner gefährlichen Lage benachrichtigt, 121. Er entdeckt demſelben, aus edelmüthiger Dankbarkeit, alle ſeine Entwürfe, 122. Wird von den Lacedämoniern im Triumph nach Sparta gebracht, 127. Erhält bey den olympiſchen Spielen die ſchmeichelhafteſten Ehrenbezeugungen. Ebend. Segelt nach allen Inſeln, welche ſich zu den Perſern geſchlagen hatten, um Kontribution einzutreiben; fodert eine anſehnliche Summe von den Einwohnern von Andros, Eb. Sperrt ſie, auf ihre Antwort, eine Zeitlang ein, 128. Wendet das Geld, welches er von den Inſeln beytreibt, vornehmlich zu ſeinem Privatgebrauch an, Ebend. Seine Antwort an den Spartaniſchen Geſandten, 141. Er bringt es dahin, daß ihm eine wichtige Unterhandlung zu Lacedämon aufgetragen wird, Ebend. Sein liſtiges Verhalten, Eb. Er wird von ſeinen Mitbürgern bey ſeiner Rückkehr im Triumph empfangen, 142. Seine Einrichtungen zur Sicherheit der Stadt, Ebend. Macht einen Entwurf, Sparta zu ſtürzen, und Athen zur Beherrſcherinn von Griechenland zu machen, 143. Theilt dem Ariſtides ſeinen Entwurf mit, welcher ihm nicht beytreten kann, Ebd. Macht ſich den Athenienſern verhaßt, 148. Wird angeklagt, daß er um die verrätheriſchen Abſichten des Pauſanias wiſſe, Eb. Er verantwortet ſich dagegen vergebens, 149. Nimmt ſeine Zuflucht auf die Inſel Korcyra, 150. Flieht von da nach Epirus, Ebend. Darauf zum Admetus, dem König der Moloſſer; derſelbe verſpricht ihm ſeinen Schutz; ſeine Feinde laſſen ihm keine Ruhe; ſeine Flucht wird durch den Admetus begünſtigt, Ebend. Er geht an Bord eines Kaufartheyſchiffes, 151. Muß ſich dem Steuermann entdecken, Eb. Kömmt nach Kunä, Ebend. Wird mit einer ſtarken Wache nach Sardes geſchickt; bittet um Erlaubniß den König zu ſprechen; fällt auf Perſiſche Art vor dem König nieder, und hält eine merkwürdige Anrede an ihn, Ebend. Steht am Perſiſchen Hofe ſehr in Gnaden, 152. Seine merkwürdige Erklärung gegen ſeine Frau und Kinder, Ebend. Iſt nicht im Stande den Kampf zwiſchen ſeiner Dankbarkeit gegen den König, und ſeiner Liebe für ſein Vaterland, auszuhalten; Nimmt Gift, Eb. Sein Charakter, 153.

Theramenes, klagt die Athenienſiſchen Admirale, welche über den Kallikratides bey Arginuſä geſiegt hatten, an, I, 253. Sein Tod, 271.

Thermopylä, eine Versammlung der griechischen Staaten wird daselbst jährlich zweymal gehalten, I, 5. Beschreibung, 110. Schlacht daselbst, 113.

Theseus, König von Athen, vereinigt die zwölf Flecken des Cekrops in eine Stadt, I, 5.

Thrasybulus, der Athenienser, berathschlaget sich mit seinen Mitbürgern zu Theben über einen Versuch, den Staat wieder in Freyheit zu setzen, 273. Bemächtigt sich Phyle, eines starken Schlosses an der Gränze von Attika, Eb. Schlägt die Tyrannen mit ihrer Spartanischen Wache zurück; marschiert aus Phylä bey Nacht, und besetzt den Piräus; seine Rede an die Truppen, die nach dem Tode des Kritias vor ihm flohen, Eb. Bewirkt die Verbannung der dreyßig Tyrannen, und die Substitution der Zehnmänner, 274. Nach der Absetzung der Tyrannen schlägt er die Amnestie vor, Eb.

Thucydides, des Cimons Schwager, bekämpft den Perikles in allen seinen ehrgeizigen Anschlägen, aber vergebens, I, 167.

Tigranes, der Persische General, bleibt in der Schlacht bey Mykale, I, 137.

Timoklea, eine Thebanische Dame, ihre außerordentliche That, II, 60. Ihre Antwort an den Alexander, da sie in Ketten vor ihn gebracht wird, Ebend.

Timotheus, sein Ausspruch über den Chares, einen der athenienſischen Generale, in der Schlacht bey Chäronea, II, 36.

Tireus, seine Unterredung mit Darius, II, 121.

Tiridates Gouverneur von Persepolis, schickt an den Alexander eine Briefe, welche seine Annäherung beschleunigen, II, 133.

Tissaphernes, hält mit einem kleinen Theil seiner Truppen gegen die Griechen Stand, I, 279. Dringet durch das leichtbewaffnete Fußvolk der Griechen, welches ihm beständig zusetzt, 281. Kömmt zum Lager, wo er einen Irrthum aufklärt, 282. Seine Zusammenkunft mit dem Klearchus, 286. Holt mit seiner ganzen Armee in Schlachtordnung die Griechen ein, 289. Nach verschiedenen Scharmützeln wird er genöthigt, sich zurückzuziehen, Eb. Besetzt eine Anhöhe; wird von derselben vertrieben, Eb.

Tricrene, die Einwohner dieser Stadt bieten edelmüthig den Athenienſern Zuflucht an, I, 118.

Tyrus, glückliche Lage dieser Stadt, II, 106. Wird erobert, 115.

Tyrier, erhalten Friedensvorschläge vom Alexander durch seine Herolde, II, 107. Tödten dieselben und werfen sie von der Mauer in die See, Ebend. Vertheidigen

sich mit größter Tapferkeit, Kunst und Beharrlichkeit, 108 f. Werden von den Macedoniern von allen Seiten zur See und zu Lande angegriffen, 110. Halten sich für verloren, 111. Werden plötzlich durch einen Sturm, der den feindlichen Schiffen schadet, von ihrer Besorgniß befreyet, Ebend. Ihr Glück wird durch ein unerwartetes Unglück wieder aufgewogen, 112. Werden benachrichtigt, daß die Karthager sie nicht unterstützen können, Eb. Fassen den Entschluß, sich bis aufs äußerste zu vertheidigen, Ebend. Schicken ihre Weiber und Kinder nach Karthago; erfinden neue Künste der Vertheidigung, und schlagen den Feind zurück, Ebend. Vertheidigen sich mit größerem Muth als je, 113. Werden endlich durch die Belagerer überwältigt, und zur Verzweiflung gebracht, 114. Werden völlig überwunden, 115.

Tyrtäus, der Kinderlehrer, wird von den Athenienfern den Lacedämoniern zum General gegeben, I, 35. Mißfällt den Spartanern, Ebend. Entflammt sie durch seine Reden und Lieder zum Lobe des Kriegsruhms, 36. Sie erlangen dadurch den Sieg, Ebend. Er erhält das Spartanische Bürgerrecht, 37.

U.

Unsterbliche Schaar, I, 104.

Urier, ihre Provinz steht unter dem Kommando des Madates, II, 132.

V.

Vater, merkwürdige Rede eines Syrakusanischen, I, 234 ff.

X.

Xanthippus, klagt den Miltiades an, daß er sich von den Persern bestechen lassen, I, 93.

Xenophon, wird von dem Proxenus nach Asien eingeladen, I, 287. Muntert die Griechischen Officiere zu einem unerschrocknen und entschlossenen Betragen auf, Ebend. Dringt auf die Ernennung neuer Generale; Man befolgt hierinn seinen Rath; seine Rede, um den Soldaten Muth zu machen, Eb. Tritt seinen Marsch mit dem Chirisophus und Timasion an, 289. Wird von einem Korps der Feinde, unter dem Kommando des Mithridates, verfolgt, Ebend. Schlägt den Mithridates mit Verlust zurück, Eb. Kömmt nach Larissa und Mespila, Eb. Vertreibt den Tissaphernes von einer Anhöhe, die er besetzt hatte, und öffnet den übrigen seiner Truppen einen Durchgang in die Ebene; findet große Schwierigkeiten, Eb. Wird durch ein wildes und kriegerisches Volk auf seinem Marsch sehr geplagt, 290.

Nach vielen Beschwerden geräth er in neue Gefahren, Eb. Nach unzähligen Schwierigkeiten führt er die Griechen unter seinem Kommando aus Persien nach Griechenland, 291 — 295

Xerxes, des Darius Sohn, erbt seines Vaters feindselige Gesinnungen gegen Griechenland, I. 95. Beruft einen Rath zusammen, Eb. Mardonius räth ihm sehr dringend, den Schimpf, welcher dem Persischen Namen angethan worden, zu rächen, Eb. Einen ganz andern Rath giebt ihm Artabanus, den er aber sehr übel aufnimmt, 96. Seine Antwort an ihn, 97. Bereuet seine Hitze, und ist geneigt, der Meynung seines Onkels beyzutreten, Ebend. Durch die Schmeicheleyen seiner Hofleute überwältigt, verwirft er seinen Rath, giebt dem Mardonius Gehör und läßt die größten Zurüstungen zum Kriege machen, 98. Tritt in ein Bündniß mit den Karthaginensern. Eb. Geht von Susa ab, Eb. Seine übermüthigen Worte, 99. Beschreibung seines Zuges und seiner Operationen, 99 — 103. Setzt seinen Marsch ohne Aufenthalt fort, 105. Findet den ersten Widerstand bey Thermopylä, Eb. Wird von den Spartanern mit Verachtung begegnet, 111. Wird mit großem Verlust zurückgeschlagen, 112. Bemüht sich seinen Truppen durch Versprechung großer Belohnungen Muth zu machen, Eb. Wird von einem kleinen Haufen Spartaner schimpflich geschlagen, 114. Versucht sein Glück zur See, aber mit schlechtem Erfolge, 115. Setzt seinen verwüstenden Marsch fort, 116. Sieht mit Unwillen, daß seine Macht nicht im Stande ist, den Feinden Schrecken einzujagen, 119. Marschiert nach Attika, Eb. Findet Athen fast gänzlich verlassen; macht alle diejenigen nieder, welche die Citadelle vertheidigen, und legt dieselbe in die Asche; schickt einen Boten mit der Nachricht von seinen Siegen nach Susa, Eb. Marschiert gegen die See, um in Verbindung mit seiner Flotte zu agiren, 120. Erhält einen harten Stoß durch die Schlacht bey Salamis, 123. Voll Furcht wegen seiner Niederlage, wünscht er eine anständige Gelegenheit, sich zurückzuziehen, 124. Wird durch den Mardonius aus seiner Verlegenheit befreyet, Eb. Kömmt auf seinem Rückzuge in große Noth, 125.

Z.

Zacynthus, die Einwohner begeben sich unter den Schutz der Athenienser, nachdem sie ihre Obrigkeit vertrieben, I, 327. Schlagen die Spartaner zurück, Eb.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Verbesserungen einiger Druckfehler.

Th. I. S. 57. Z. 14. Artaphanks. So steht auch im Original. Es muß aber Artapherenes heissen.
— S. 144. Z. 18. das l. daß.
— S. 175. Z. 27. Lecedämonier l. Lacedämonier.
— S. 204. Z. 26. Epidaurus und Potidäa. Der Fehler ist aus dem Original geblieben. Es muß heissen Epidamnus u. P.
— S. 217. Z. 29. l. einander.
— S. 353. Z. 1. Statt des Namens von Epaminondas (wie auch im Original steht) muß Agesilaus laus gesetzt werden.

Th. II. S. 176. Z. 5. l. Antipaters.
— S. 198. Z. 26. ließ, eines Beschützers des Königs und Statthalters. —
— S. 207. Z. 5. Er rief seine Leute zurück l. er sammlete seine Leute. —
— S. 225. Z. 28. Hier und in der Folge kann, wie vorher, Polysperchon gelesen werden.
— S. 232. Z. 20. Klytus l. Klitus.

Zur Einleitung ist noch zu bemerken, daß das Gedicht des Tzetzes über die ältesten Zeiten nun ganz gedruckt ist: Joannis Tzetzae Antehomerica, Homerica et Posthomerica codd. edidit Fr. Jacobs, L. 1793. In der Vorr. ist auch von den Dichtern und Geschichtschreibern des Trojan. Kriegs gehandelt.

Digitized by Google